

# **Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit**

# **ICF**

## **Kurzversion** zu Ausbildungszwecken

mit Definitionen, Sachindex und  
Anhängen 2 und 3 der ICF

Dieses Dokument darf nur für nicht-kommerzielle Zwecke verwendet werden.

---

## Vorwort zur deutschsprachigen Fassung der ICF

Die „International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)“ ist die Nachfolgerin der „International Classification of Impairments, Disabilities and Handicaps (ICIDH)“ von 1980. Sie wurde nach einem mehrjährigen Entwicklungsprozess von der 54. Vollversammlung der WHO, an der auch Vertreter der deutschen und schweizerischen Bundesregierung teilgenommen haben, im Mai 2001 verabschiedet. Das bio-psycho-soziale Modell, das in Ansätzen der ICIDH unterlag, wurde mit der ICF erheblich erweitert und damit der Lebenswirklichkeit Betroffener besser angepasst. Insbesondere wird nun der gesamte Lebenshintergrund der Betroffenen berücksichtigt. In Deutschland wurden mit dem Neunten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – wesentliche Aspekte der ICF unter Berücksichtigung der historisch gewachsenen und anerkannten Besonderheiten aufgenommen. Bis etwa 2004 will die Schweiz in der praktischen Anwendung, der Entwicklung von Instrumenten und durch konzeptuelle Vergleiche mit bisherigen Systemen Erfahrungen sammeln. Diese Erfahrungen sollen dann die Entscheidung ermöglichen, ob die ICF in den Bereichen Sozialversicherungen, Sozialplanung und Statistik der Behinderungen als obligatorisch zu erklären ist.

Die deutschsprachige Fassung der ICF lautet „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“. Sie wurde von Fachleuten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erarbeitet. Zu einer öffentlichen Korrektur wurde der Übersetzungsentwurf ins Internet gestellt. Alle Änderungsvorschläge gingen in die abschließende Erörterung des Entwurfs auf der Konsensus-Konferenz am 27. Februar 2002 in Frankfurt am Main ein. An ihr nahmen neben Mitgliedern der Übersetzergruppe auch Vertreter des deutschen Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, der Sozialversicherung, der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, der Deutschen Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter und des DIMDI teil.

Anmerkungen zur Übersetzung: Für den englischen Begriff „functioning“ gibt es im Deutschen keine Entsprechung. In Abstimmung mit Österreich und der Schweiz wird er mit „Funktionsfähigkeit“ übersetzt. Dieser Begriff sollte nur als klassifikationstechnischer Begriff verwendet werden. Die Übersetzung des englischen Begriff „participation“ ist „Teilhabe“. Da „Teilhabe“ in der Schweiz jedoch eine engere Bedeutung hat als in Deutschland, dieser Begriff in Deutschland jedoch im Sozialrecht eine zentrale Bedeutung hat, ist der englische Originalbegriff mit „Partizipation [Teilhabe]“ wiedergegeben. Der englische Begriff „health condition“ ist mit dem etwas engeren Begriff „Gesundheitsproblem“ übersetzt.

Der Begriff der Funktionsfähigkeit eines Menschen umfasst alle Aspekte der funktionalen Gesundheit. Eine Person ist *funktional gesund*, wenn – vor dem Hintergrund ihrer Kontextfaktoren -

1. ihre körperlichen Funktionen (einschließlich des mentalen Bereichs) und Körperstrukturen denen eines gesunden Menschen entsprechen (Konzepte der Körperfunktionen und -strukturen),
2. sie all das tut oder tun kann, was von einem Menschen ohne Gesundheitsproblem (ICD) erwartet wird (Konzept der Aktivitäten),
3. sie ihr Dasein in allen Lebensbereichen, die ihr wichtig sind, in der Weise und dem Umfang entfalten kann, wie es von einem Menschen ohne gesundheitsbedingte Beeinträchtigung der Körper-

funktionen oder –strukturen oder der Aktivitäten erwartet wird (Konzept der Partizipation [Teilhabe] an Lebensbereichen).

Der Behinderungsbegriff der ICF ist der Oberbegriff zu jeder Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit eines Menschen. Er ist damit umfassender als der Behinderungsbegriff des SGB IX. Um Missverständnisse zu vermeiden, sollte im Sozialbereich in Deutschland nur der Behinderungsbegriff des SGB IX verwendet werden.

Viele der hier gemachten Aussagen konnten nur auf der Grundlage der Begrifflichkeit und des Modells der ICF formuliert werden und wären auf der Basis der ICIDH von 1980 nicht möglich gewesen. Die Unterschiede zwischen der ICIDH und der ICF können tabellarisch wie folgt zusammengefasst werden:

	ICIDH	ICF
Konzept:	kein übergreifendes Konzept	Konzept der funktionalen Gesundheit (Funktionsfähigkeit)
Grundmodell:	Krankheitsfolgenmodell	bio-psycho-soziales Modell der Komponenten von Gesundheit.
Orientierung:	Defizitorientiert: Es werden Behinderungen klassifiziert.	Ressourcen- und defizitorientiert:  Es werden Bereiche klassifiziert, in denen Behinderungen auftreten können.  Es können unmittelbar positive und negative Bilder der Funktionsfähigkeit erstellt werden.
Behinderung:	formaler Oberbegriff zu Schädigungen, Fähigkeitsstörungen und (sozialen) Beeinträchtigungen. Keine explizite Bezugnahme auf Kontextfaktoren.	formaler Oberbegriff zu Beeinträchtigungen der Funktionsfähigkeit unter expliziter Bezugnahme auf Kontextfaktoren.
grundlegende Aspekte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schädigung</li> <li>• Fähigkeitsstörung</li> <li>• (soziale) Beeinträchtigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperfunktionen und -strukturen Störungsbegriff: Schädigung (Funktionsstörung, Struktur-schaden)</li> <li>• Aktivitäten. Störungsbegriff: Beeinträchtigung der Aktivität</li> <li>• Partizipation [Teilhabe]. Störungsbegriff: Beeinträchtigung der Partizipation [Teilhabe]</li> </ul>
soziale Beeinträchtigung:	Attribut einer Person	Partizipation [Teilhabe] und deren Beeinträchtigung definiert als Wechselwirkung zwischen dem gesundheitlichen Problem (ICD) einer Person und ihren Umweltfaktoren.
Umweltfaktoren:	bleiben unberücksichtigt	Umweltfaktoren sind integraler Bestandteil des Konzept und

		Bestandteil des Konzept und werden klassifiziert
personbezogene (persönliche) Faktoren:	werden höchstens implizit berücksichtigt.	werden explizit erwähnt, aber nicht klassifiziert.
Anwendungsbereich:	nur im gesundheitlichen Kontext	

Bei der Übersetzung sind die Beteiligten übereingekommen, aus Gründen der Einfachheit und Lesbarkeit nur die männliche Form zu verwenden. Selbstverständlich ist hierbei die weibliche Form immer mit gemeint.

Die Übersetzung der ICF und ihrer Fassungen im Entwicklungsprozess erfolgte ehrenamtlich und mit großem Engagement. Hierfür sei allen Übersetzerinnen und Übersetzern herzlich gedankt. An der Übersetzung haben mitgewirkt:

Liselotte **Archinal-Steyer**, Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Frankfurt am Main; Dr. med. Ingrid-Ursula **Aster-Schenck**, Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin; Dr. med. Holger **Aulepp**, Klinik Borkum Riff der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Borkum; Prof. Dr. Ulla **Beushausen**, Fachhochschule Hildesheim, Hildesheim; Prof. Samia **Bishun**, Webster University, Wien; Sylvia **Braun-Frommelt**, Schaufling; Dr. med. Otto Anton **Brusis**, Albert-Schweitzer-Klinik, Königsfeld; Prof. Dr. Christian **Bühler**, Evangelische Stiftung Volmarstein, Forschungsinstitut Technologie – Behindertenhilfe, Wetter/Ruhr; Dr. med. Wolfgang **Cibis**, Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Frankfurt am Main; Prof. Dr. med. Eberhard **Conradi**, Charité, Berlin; Dipl.-soz. Dipl. psych. Susanne **Döll**, Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Frankfurt am Main; Dr. med. Rüdiger **Doßmann**, Reha-Klinik Taubertal der BfA, Bad Mergentheim; Dr. med. Peter **Frommelt**, Asklepios Klinik, Schaufling; Dr. med. Christa **Häser**, Schwabinger Krankenhaus, München; Prof. Dr. **Hess**, Universitätsklinikum Eppendorf, Abteilung für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde, Hamburg; Dr. phil. Judith **Hollenweger**, Pädagogische Hochschule Zürich; Dr. med. Holger **Hoppe**, Reha-Zentrum Marzahn GmbH, Berlin; Dr. med. Elisabeth **Hüller**, Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Frankfurt am Main; Dr. med. Hanno **Irlé**, Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin; Prof. Dr. med. Wilfried H. **Jäckel**, Hochrheininstitut für Rehabilitationsforschung, Bad Säckingen; Prof. Dr. med. Kurt-Alfons **Jochheim**, Deutsche Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter, Heidelberg; Dr. phil. Christiane **Meyer-Bornsen**, Neurologisches Krankenhaus Rosenhügel, Wien; Dr. med. Friedhart **Raschke**, Institut für Rehabilitationsforschung, Norderney; cand. med. Laura L. **Sattler**, Humboldt-Universität, Berlin; Dorothea **Schuntermann**, M.A., Technische Universität, Berlin; Dr. med. Wilfried **Schupp**, Fachklinik Herzogenaurach, Herzogenaurach; Priv.-Doz. Dr. med. Michael **Seidel**, v. Bodelschwinghsche Anstalten Bethel, Bielefeld; Dr. med. Eberhard **Zillessen**, Klinik Niederrhein der LVA Rheinprovinz, Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Unser Dank gilt auch Ms. Angela **Harth**, MSc, BG Unfallklinik, Ludwigshafen, für die Prüfung der Übersetzung und Rückübersetzung schwieriger Passagen der ICF.

Zu danken ist darüber hinaus allen Experten aus Österreich, der Schweiz und Deutschland, die sich an der öffentlichen Korrektur des deutschen Entwurfs der ICF über das Internet beteiligt haben.

Der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger hat die Arbeiten während des gesamten Entwicklungsprozesses der ICF dankenswerterweise finanziell, personell und ideell unterstützt. Ohne diese Hilfe hätte die Übersetzung nicht so schnell erfolgen können. Die Deutsche Vereinigung für die Reha-

---

bilitation Behinderter (DVfR), Heidelberg, und die die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR), Frankfurt am Main, haben sich intensiv an der Erarbeitung der deutschen Fassung der ICF beteiligt und in ihren Publikationsorganen auf die ICF hingewiesen.

Zu danken ist schließlich dem Bundesministerium für Gesundheit, Berlin und Bonn, für die Zuwendung zu ungedeckten Kosten für die Koordination und Revision der ICIDH in deutscher Sprache und dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung für die aktive Mitwirkung am Revisionsverfahren und bei der Erarbeitung der deutschen Fassung der ICF.

Im Juli 2002

Dr. rer. pol. Michael F. Schuntermann

Koordinator für die deutschsprachige Fassung der ICF

Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Rehabilitationswissenschaftliche Abteilung

Eysseneckstr. 55, D-60322 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0) 69 1522 317, Fax: +49 (0) 69 1522 259, E-Mail: [Michael.Schuntermann@VDR.de](mailto:Michael.Schuntermann@VDR.de)

### Körperfunktionen

#### Kapitel 1: Mentale Funktionen

Dieses Kapitel befasst sich mit den Funktionen des Gehirns: den globalen mentalen Funktionen wie Funktionen des Bewusstseins sowie den Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs und den spezifischen mentalen Funktionen wie Funktionen des Gedächtnisses, kognitiv-sprachlichen Funktionen und Funktionen des Rechenvermögens

#### **Globale mentale Funktionen (b110-b139)**

##### **b110 Funktionen des Bewusstseins**

Allgemeine mentale Funktionen, die die bewusste Wahrnehmung und Wachheit einschließlich Klarheit und Kontinuität des Wachheitszustandes betreffen

*Inkl.: Funktionen, die Zustand, Kontinuität und Qualität des Bewusstseins betreffen; Bewusstseinsverlust, Koma, vegetativer Status (Apallisches Syndrom), Dämmerzustand (Fugue), Trance, Besessenheit, drogeninduzierte Bewusstseinsveränderungen, Delir, Stupor*

*Exkl.: Funktionen der Orientierung (b114); Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs (b130); Funktionen des Schlafes (b134)*

##### **b114 Funktionen der Orientierung**

Allgemeine mentale Funktionen, die Selbstwahrnehmung, Ich-Bewusstsein und realistische Wahrnehmung anderer Personen sowie der Zeit und der Umgebung betreffen

*Inkl.: Funktionen der Orientierung zu Zeit, Ort und Person sowie der Orientierung zur eigenen Person und zu anderen Personen; Desorientierung zu Zeit, Ort und Person*

*Exkl.: Funktionen des Bewusstseins (b110); Funktionen der Aufmerksamkeit (b140); Funktionen des Gedächtnisses (b144)*

##### **b117 Funktionen der Intelligenz**

Allgemeine mentale Funktionen, die erforderlich sind, die verschiedenen mentalen Funktionen einschließlich aller kognitiven Funktionen zu verstehen und konstruktiv zu integrieren sowie diese über die gesamte Lebensdauer hinweg fortzuentwickeln

*Inkl.: Die Intelligenzentwicklung betreffende Funktionen; intellektuelle und mentale Retardierung, Demenz*

*Exkl.: Funktionen des Gedächtnisses (b144); Funktionen des Denkens (b160); Höhere kognitive Funktionen (b164)*

##### **b122 Globale psychosoziale Funktionen**

Sich über das gesamte Leben entwickelnde allgemeine mentale Funktionen, die für das Verständnis und die konstruktive Integration jener mentalen Funktionen erforderlich sind, die zur Bildung interpersoneller Fähigkeiten führen, welche für den Aufbau reziproker sozialer Interaktionen, die sinnvoll und zweckmäßig sind, benötigt werden

*Inkl.: Störungen wie bei Autismus*

##### **b126 Funktionen von Temperament und Persönlichkeit**

Allgemeine mentale Funktionen, die das anlagebedingte Naturell einer Person betreffen, individuell auf Situationen zu reagieren, einschließlich der psychischen Charakteristika, die eine Person von einer anderen unterscheiden

*Inkl.: Funktionen, die Extraversion, Introversion, Umgänglichkeit, Gewissenhaftigkeit, psychische und emotionale Stabilität, Offenheit gegenüber Erfahrungen, Optimismus, Neugier, Vertrauen und Zuverlässigkeit betreffen*

*Exkl.: Funktionen der Intelligenz (b117); Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs (b130); Psychomotorische Funktionen (b147); Emotionale Funktionen (b152)*

##### **b130 Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs**

Allgemeine mentale Funktionen, die physiologische und psychologische Vorgänge betreffen, welche bei einer Person ein nachhaltiges Streben nach Befriedigung bestimmter Bedürfnisse und die Verfolgung allgemeiner Ziele verursachen

*Inkl.: Funktionen, die psychische Energie, Motivation, Appetit, Sucht (einschließlich Sucht nach Substanzen, die zu einer Abhängigkeit führen) und Impulskontrolle betreffen*

*Exkl.: Funktionen des Bewusstseins (b110); Funktionen des Temperaments und der Persönlichkeit (b126); Funktionen des Schlafes (b134); Psychomotorische Funktionen (b147); Emotionale Funktionen (b152)*

##### **b134 Funktionen des Schlafes**

Allgemeine mentale Funktionen, die sich in einer periodischen, reversiblen und selektiven

physischen und mentalen Loslösung von der unmittelbaren Umgebung äußern, und die von charakteristischen physiologischen Veränderungen begleitet sind

*Inkl.: Funktionen, die Schlafdauer, Schlafbeginn, Aufrechterhaltung des Schlafs, Schlafqualität, Schlafzyklus betreffen, wie bei Insomnie, Hypersomnie, Narkolepsie*

*Exkl.: Funktionen des Bewusstseins (b110); Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs (b130); Funktionen der Aufmerksamkeit (b140); Psychomotorische Funktionen (b147)*

**b139 Globale mentale Funktionen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**Spezifische mentale Funktionen (b140-b189)**

**b140 Funktionen der Aufmerksamkeit**

Spezifische mentale Funktionen, die die Fokussierung auf einen externen Reiz oder auf innere Vorgänge für eine geforderte Zeitspanne betreffen

*Inkl.: Funktionen, die Daueraufmerksamkeit, Wechsel der Aufmerksamkeit, geteilte Aufmerksamkeit, mit anderen geteilte Aufmerksamkeit, Konzentration und Ablenkbarkeit betreffen*

*Exkl.: Funktionen des Bewusstseins (b110); Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs (b130); Funktionen des Schlafes (b134); Funktionen des Gedächtnisses (b144); Psychomotorische Funktionen (b147); Funktionen der Wahrnehmung (b156)*

**b144 Funktionen des Gedächtnisses**

Spezifische mentale Funktionen, die die adäquate Registrierung, die Speicherung und den Abruf von Informationen betreffen

*Inkl.: Funktionen, die Kurzzeitgedächtnis und Langzeitgedächtnis, Sofort-, Frisch- und Altgedächtnis, Gedächtnisspanne und Abrufen betreffen; Funktionen, die beim Wiedererkennen und Lernen benutzt werden, wie bei nominaler, selektiver und dissoziativer Amnesie*

*Exkl.: Funktionen des Bewusstseins (b110); Funktionen der Orientierung (b114); Funktionen der Intelligenz (b117); Funktionen der Aufmerksamkeit (b140); Funktionen der Wahrnehmung (b156); Funktionen des Denkens (b160); Höhere kognitive Funktionen (b164); Kognitiv-sprachliche Funktionen (b167); Das Rechnen betreffende Funktionen (b172)*

**b147 Psychomotorische Funktionen**

Spezifische mentale Funktionen, die die Kontrolle über motorische und psychologische Vorgänge auf körperlicher Ebene betreffen

*Inkl.: Funktionen, die die psychomotorische Kontrolle betreffen, wie bei psychomotorischer Retardierung, Erregung und Agitiertheit, Katatonie, Negativismus, Ambitendenz, Echopraxie und Echolalie; Qualität der psychomotorischen Funktionen*

*Exkl.: Funktionen des Bewusstseins (b110); Funktionen der Orientierung (b114); Funktionen der Intelligenz (b117); Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs (b130); Funktionen der Aufmerksamkeit (b140); Kognitiv-sprachliche Funktionen (b167); Mentale Funktion, die die Durchführung komplexer Bewegungshandlungen betreffen (b176)*

**b152 Emotionale Funktionen**

Spezifische mentale Funktionen, die im Zusammenhang mit Gefühlen und den affektiven Komponenten von Bewusstseinsprozessen stehen

*Inkl.: Funktionen, die (Situations)Angemessenheit der Emotion, affektive Kontrolle und Schwingungsfähigkeit betreffen; Affekt; Trauer, Glück; Liebe, Furcht, Ärger, Hass, Anspannung, Angst, Freude, Sorgen; emotionale Labilität; Affektverflachung*

*Exkl.: Funktionen von Temperament und Persönlichkeit (b126); Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs (b130)*

**b156 Funktionen der Wahrnehmung**

Spezifische mentale Funktionen, die die Erkennung und Interpretation sensorischer Reize betreffen

*Inkl.: Funktionen, die visuelle, auditive, olfaktorische, gustatorische, taktile und räumlich-visuelle Wahrnehmung betreffen, wie bei Halluzination oder Illusion*

*Exkl.: Funktionen des Bewusstseins (b110); Funktionen der Orientierung (b114); Funktionen der Aufmerksamkeit (b140); Funktionen des Gedächtnisses (b144); Kognitiv-sprachliche Funktionen (b167); Seh- und verwandte Funktionen (b210 bis b229), Hör- und Vestibularfunktionen (b230 bis b249); weitere Sinnesfunktionen (b250 bis b279)*

**b160 Funktionen des Denkens**

Spezifische mentale Funktionen, die im Zusammenhang mit dem formalen und inhaltlichen Ablauf des Denkens stehen

*Inkl.: Funktionen, die Tempo, Form, Kontrolle und Inhalt des Denkens betreffen; Funktionen, die zielgerichtetes und nicht zielgerichtetes Denken betreffen; Funktionen, die logisches Denken betreffen, wie bei Gedankendruck, Ideenflüchtigkeit, Denkhemmung, inkohärentes Den-*

- ken, Vorbeidenken/Vorbeireden, umständliches Denken, Wahn, Zwangsgedanken, Zwangshandlungen  
*Exkl.: Funktionen der Intelligenz (b117); Funktionen des Gedächtnisses (b144); Psychomotorische Funktionen (b147); Funktionen der Wahrnehmung (b156); Höhere kognitive Funktionen (b164); Kognitiv-sprachliche Funktionen (b167); Das Rechnen betreffende Funktionen (b172)*
- b164 Höhere kognitive Funktionen**  
Spezifische mentale Funktionen, die insbesondere von den Frontallappen des Gehirns abhängen, einschließlich komplexe zielgerichtete Verhaltensweisen wie Entscheidungen treffen, abstrakt denken sowie einen Plan aufstellen und durchführen, mentale Flexibilität, sowie entscheiden, welche Verhaltensweisen unter welchen Umständen angemessen sind (häufig „exekutive Funktionen“ genannt)  
*Inkl.: Funktionen, die Abstraktionsvermögen und Ordnen von Ideen betreffen; Zeitmanagement, Einsichts- und Urteilsvermögen; Konzeptbildung, Kategorisierung und kognitive Flexibilität*  
*Exkl.: Funktionen des Gedächtnisses (b144); Funktionen des Denkens (b160); Kognitiv-sprachliche Funktionen (b167); Das Rechnen betreffende Funktionen (b172)*
- b167 Kognitiv-sprachliche Funktionen**  
Spezifische mentale Funktionen, die das Erkennen und Verwenden von Zeichen, Symbolen und anderen Teilbereichen einer Sprache betreffen  
*Inkl.: Funktionen, die Verständnis und Entschlüsselung von gesprochener, geschriebener oder anderer Formen von Sprache wie Gebärdensprache betreffen; Funktionen, die das Ausdrucksvermögen in gesprochener, geschriebener oder anderer Form von Sprache betreffen; integratives Sprachvermögen in Sprache und Schrift, wie sie an der sensorischen (rezeptiven), motorischen (expressiven), Broca-, Wernicke- und Leitungsaplasie beteiligt sind*  
*Exkl.: Funktionen der Aufmerksamkeit (b140); Funktionen des Gedächtnisses (b144); Funktionen der Wahrnehmung (b156); Funktionen des Denkens (b160); Höhere kognitive Funktionen (b164); Das Rechnen betreffende Funktionen (b172); Mentale Funktion, die die Durchführung komplexer Bewegungshandlungen betreffen (b176); Kapitel 2: Sinnesfunktionen und Schmerz, Kapitel 3: Stimm- und Sprechfunktionen*
- b172 Das Rechnen betreffende Funktionen**  
Spezifische mentale Funktionen, die Bestimmung, Abschätzung von und Umgang mit mathematischen Symbolen und Verfahren betreffen  
*Inkl.: Funktionen, die Addition, Subtraktion und andere einfache mathematische Rechenarten betreffen; Funktionen, die komplexe mathematische Operationen betreffen*  
*Exkl.: Funktionen der Aufmerksamkeit (b140); Funktionen des Gedächtnisses (b144); Funktionen des Denkens (b160); Höhere kognitive Funktionen (b164); Kognitiv-sprachliche Funktionen (b167)*
- b176 Mentale Funktion, die die Durchführung komplexer Bewegungshandlungen betreffen**  
Spezifische mentale Funktionen, die die Aufeinanderfolge und Koordination komplexer, zweckgerichteter Bewegungen betreffen  
*Inkl.: Funktionsstörungen wie ideatorische, ideomotorische, Ankleide-, okulomotorische, Sprech-Apraxie*  
*Exkl.: Psychomotorische Funktionen (b147); Höhere kognitive Funktionen (b164); Kapitel 7: Neuromuskuloskeletale und die Bewegung betreffende Funktionen*
- b180 Die Selbstwahrnehmung und die Zeitwahrnehmung betreffende Funktionen**  
Spezifische mentale Funktionen, die im Zusammenhang mit der bewussten Wahrnehmung der eigenen Identität, des eigenen Körpers, der eigenen Position in der eigenen realen Umwelt sowie der Zeit stehen  
*Inkl.: Funktionen, die Selbsterfahrung, Körperschema und Zeitwahrnehmung betreffen*
- b189 Spezielle mentale Funktionen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**
- b198 Mentale Funktionen, anders spezifiziert**
- b199 Mentale Funktionen, nicht spezifiziert**

### Kapitel 2: Sinnesfunktionen und Schmerz

Dieses Kapitel befasst sich mit den Funktionen der Sinne wie Sehen, Hören, Schmecken usw. sowie mit Schmerzempfindung

#### **Seh- und verwandte Funktionen (b210-b229)**

##### **b210 Funktionen des Sehens (Sehsinn)**

Sinnesfunktionen bezüglich der Wahrnehmung von Licht sowie von Form, Größe, Gestalt und

Farbe des visuellen Reizes

*Inkl.: Die Sehschärfe betreffende Funktionen; das Gesichtsfeld betreffende Funktionen; Qualität des Sehvermögens; Licht- und Farbwahrnehmung, Sehschärfe bei Weit- und Nahsicht, einäugiges (monoculares) und beidäugiges (binoculares) Sehen; Bildqualität; Funktionsstörungen wie Kurzsichtigkeit (Myopie), Weitsichtigkeit (Hypermetropie), Hornhautverkrümmung (Astigmatismus), Halbseitenblindheit (Hemianopsie), Farbenblindheit, Tunnelsehen, zentrale oder periphere Gesichtsfeldausfälle (Skotome), Doppelbilder (Diplopie), Nachtblindheit, Hell-Dunkeladaptation*

*Exkl.: Funktionen der Wahrnehmung (b156)*

**b215 Funktionen von Strukturen, die in Verbindung mit dem Auge stehen**

Funktion der Strukturen im Auge und um das Auge herum, die das Sehen ermöglichen

*Inkl.: Funktion der inneren Augenmuskeln, des Augenlids, der äußeren Augenmuskeln einschließlich der willkürlichen Bewegungen des Auges, der Augenfolgebewegungen und der Fähigkeit zur Fixierung des Auges, Tränendrüsen, Fähigkeit des Auges zur Scharfeinstellung (Akkommodation), Pupillenreaktion; Funktionsstörungen wie unwillkürliche ruckartige Augenbewegungen (Nystagmus), Augentrockenheit (Xerophthalmie), Herabhängen des Augenlids (Ptosis)*

*Exkl.: Funktionen des Sehens (Sehsinn) (b210); Kapitel 7: Neuromuskuloskeletale Funktionen und die Bewegung betreffende Funktionen*

**b220 Mit dem Auge und angrenzenden Strukturen verbundene Empfindungen**

Empfindungen von Augenermüdung, von trockenen, juckenden Augen oder ähnliche Gefühle

*Inkl.: Empfindungen von Druck hinter dem Auge, Fremdkörpergefühl, Überanstrengung der Augen, Augenbrennen oder Augenreizung*

*Exkl.: Schmerz (b280)*

**b229 Seh- und verwandte Funktionen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**Hör- und Vestibularfunktionen (b230-b249)**

**b230 Funktionen des Hörens (Hörsinn)**

Sinnesfunktionen bezüglich der Wahrnehmung von Tönen oder Geräuschen und der Unterscheidung von deren Herkunftsort, Tonhöhe, Lautstärke und Qualität

*Inkl.: Funktionen des Hörens, akustische Differenzierung, Ortung der Geräuschquelle, Richtungshören, Spracherkennung; Funktionsstörungen wie Taubheit, Schwerhörigkeit, Einschränkung des Hörvermögens, Hörverlust*

*Exkl.: Funktionen der Wahrnehmung (b156); kognitiv-sprachliche Funktionen (b167)*

**b235 Vestibuläre Funktionen**

Sinnesfunktionen des Innenohrs, die Lage, Gleichgewicht und Bewegung betreffen

*Inkl.: Funktionen, die die Position und den Lagesinn sowie das Körpergleichgewicht und die Bewegung betreffen*

*Exkl.: Mit den Hör- und vestibulären Funktionen verbundene Empfindungen (b240)*

**b240 Mit den Hör- und vestibulären Funktionen verbundene Empfindungen**

Schwindelgefühl, Gefühl des Fallens, Ohrgeräusche (Tinnitus) und Schwindel (Vertigo)

*Inkl.: Ohrenklingeln, Reizgefühl im Ohr, Druck im Ohr, Übelkeit in Verbindung mit Schwindelgefühl oder Schwindel*

*Exkl.: Vestibuläre Funktionen (b235); Schmerz (b280)*

**b249 Hör- und Vestibularfunktionen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**Weitere Sinnesfunktionen (b250-b279)**

**b250 Funktionen des Schmeckens (Geschmackssinn)**

Sinnesfunktionen, die die Wahrnehmung der Geschmacksqualitäten bitter, süß, sauer und salzig betreffen

*Inkl.: Funktionen des Schmeckens, des Geschmackssinns; Funktionsstörungen wie Verlust des Geschmacksvermögens (Ageusie) und Verminderung des Geschmacksvermögens (Hypogeusie)*

**b255 Funktionen des Riechens (Geruchssinn)**

Sinnesfunktionen, die die Wahrnehmung von Gerüchen und Düften betreffen

*Inkl.: Funktionen des Riechens; Funktionsstörungen wie fehlendes Geruchsvermögens (Anosmie) oder Vermindertes Geruchsvermögen (Hyposmie)*

**b260 Die Proprioception betreffende Funktionen**

Sinnesfunktionen, die die Wahrnehmung der Position der einzelnen Körperteile in Relation zum Körper betreffen

*Inkl.: Funktionen der Wahrnehmung der Körperposition (Statästhesie) und einer Körperbe-*

- wegung (Kinästhesie)  
*Exkl.: Vestibuläre Funktionen (b235); Mit den Funktionen der Muskeln und der Bewegung im Zusammenhang stehende Empfindungen (b780)*
- b265 Funktionen des Tastens (Tastsinn)**  
Sinnesfunktionen, die das Erkennen von Oberflächen sowie deren Beschaffenheit oder Qualität betreffen  
*Inkl.: Funktionen des Tastens; Funktionsstörungen wie Taubheitsgefühle, Berührungsempfindlichkeit (Anästhesie), Kribbelparästhesien, Missempfindungen (Parästhesien), Überempfindlichkeiten (Hyperästhesien)*  
*Exkl.: Sinnesfunktionen bezüglich Temperatur und anderer Reize (b270)*
- b270 Sinnesfunktionen bezüglich Temperatur und anderer Reize**  
Sinnesfunktionen, die die Wahrnehmung von Temperatur, Vibration, Druck und schädigenden Reizen betreffen  
*Inkl.: Funktionen, die das Empfinden von Temperatur, Vibration, Erschütterung oder Schwingungen, oberflächlichem Druck, tiefem Druck, Brennen oder schädlichen Reizen betreffen*  
*Exkl.: Funktionen des Tastens (Tastsinn) (b265)*
- b279 Weitere Sinnesfunktionen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**
- Schmerz (b280-b289)**
- b280 Schmerz**  
Empfinden eines unangenehmen Gefühls, das mögliche oder tatsächliche Schäden einer Körperstruktur anzeigt  
*Inkl.: Allgemeiner oder umschriebener Schmerz in einem oder mehreren Körperteilen, Schmerz in einem Dermatome, stechender, brennender, dumpfer, quälender Schmerz; Muskelschmerz (Myalgie), aufgehobene Schmerzempfindung (Analgesie), gesteigerte Schmerzempfindung (Hyperalgesie)*
- b289 Schmerz, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**
- b298 Sinnesfunktionen und Schmerz, anders spezifiziert**
- b299 Sinnesfunktionen und Schmerz, nicht spezifiziert**

### Kapitel 3: Stimm- und Sprechfunktionen

Dieses Kapitel befasst sich mit Funktionen, die die Lauterzeugung und das Sprechen betreffen

- b310 Funktionen der Stimme**  
Funktionen, die die Bildung verschiedener Laute während der Luftpassage durch den Kehlkopf betreffen  
*Inkl.: Funktionen der Stimmerzeugung und -qualität; Funktionen der Phonation, der Tonhöhe, der Lautstärke und anderer Stimmqualitäten; Funktionsstörungen wie bei Aphonie, Dysphonie, Heiserkeit, Hypernasalität, Hyponasalität*  
*Exkl.: Kognitiv-sprachliche Funktionen (b167); Artikulationsfunktionen (b320)*
- b320 Artikulationsfunktionen**  
Funktionen, die die Bildung der Sprechlaute betreffen  
*Inkl.: Funktionen, die Aussprache und Lautartikulation betreffen; Funktionsstörungen wie spastische, ataktische, schlaffe Dysarthrie; Anarthrie*  
*Exkl.: Kognitiv-sprachliche Funktionen (b167); Funktionen der Stimme (b310)*
- b330 Funktionen des Redeflusses und Sprechrhythmus**  
Funktionen, die die Ausprägung des Sprechflusses und -tempos betreffen  
*Inkl.: Funktionen des Flusses, des Rhythmus, der Geschwindigkeit und Melodie des Sprechens; Prosodie und Intonation; Funktionsstörungen wie Stottern, Stammeln, Poltern, Bradylalie und Tachylalie*  
*Exkl.: Kognitiv-sprachliche Funktionen (b167); Funktionen der Stimme (b310); Artikulationsfunktionen (b320)*
- b340 Alternative stimmliche Äußerungen**  
Funktionen, die die Erzeugung anderer Arten stimmlicher Äußerungen betreffen  
*Inkl.: Funktionen, die die Erzeugung von Tönen und die Variation lautlicher Äußerungen betreffen, wie beim Singen, Sprechgesang, Plappern, Summen; lautes Weinen und Schreien*  
*Exkl.: Kognitiv-sprachliche Funktionen (b167); Funktionen der Stimme (b310); Artikulationsfunktionen (b320); Funktionen des Redeflusses und des Sprechrhythmus (b330)*
- b398 Stimm- und Sprechfunktionen, anders spezifiziert**
- b399 Stimm- und Sprechfunktionen, nicht spezifiziert**

**Kapitel 4: Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems**

Dieses Kapitel befasst sich mit Funktionen, die am kardiovaskulären System (Funktionen des Herzens und der Blutgefäße), am hämatologischen und Immunsystem (Funktionen der Blutbildung und der Immunität) und am Atmungssystem (Funktionen des Atmens und Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit) beteiligt sind

**Funktionen des kardiovaskulären Systems (b410-b429)**

**b410 Herzfunktionen**

Pumpfunktionen des Herzens zur Sicherstellung der Blutzufuhr zum Körper mit adäquatem oder erforderlichem Volumen und Druck

*Inkl.: Funktionen von Herzfrequenz, Herzrhythmus und Herzminutenvolumen, Kontraktionskraft der Ventrikel, Herzklappenfunktion, Lungenkreislauf, Füllungsdynamik; Funktionsstörungen wie bei Herzinsuffizienz, Kardiomyopathie, Myokarditis, Koronarinsuffizienz, Tachykardie, Bradykardie, Herzrhythmusstörungen*

*Exkl.: Blutgefäßfunktionen (b415); Blutdruckfunktionen (b420); Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit (b455)*

**b415 Blutgefäßfunktionen**

Funktionen, die den Bluttransport durch den Körper betreffen

*Inkl.: Funktionen der Arterien, Kapillaren und Venen; Vasomotorik; Funktionen der pulmonalen Arterien, Kapillaren und Venen; Funktionen der Venenklappen; Funktionsstörungen wie Verschluss oder Stenose von Arterien; Atherosklerose; Arteriosklerose; Thromboembolie; Varizen*

*Exkl.: Herzfunktionen (b410); Blutdruckfunktionen (b420); Funktionen des hämatologischen Systems (b430); Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit (b455)*

**b420 Blutdruckfunktionen**

Funktionen, die die Aufrechterhaltung des arteriellen Blutdrucks betreffen

*Inkl.: Blutdruckstabilität; erhöhter und erniedrigter Blutdruck; Funktionsstörungen wie bei Hypotonie, Hypertonie, orthostatischer Blutdruckabfall*

*Exkl.: Herzfunktionen (b410); Blutgefäßfunktionen (b415); Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit (b455)*

**b429 Funktionen des kardiovaskulären Systems, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**Funktionen des hämatologischen und des Immunsystems (b430-b439)**

**b430 Funktionen des hämatologischen Systems**

Funktionen, die die Blutbildung, den Sauerstoff- und Metaboliten-Transport sowie die Blutgerinnung betreffen

*Inkl.: Funktionen der Blutbildung und des Knochenmarks; Sauerstofftransportfunktion des Blutes; Blutzellen-bezogene Milzfunktionen; Metaboliten-Transportfunktion des Blutes; Blutgerinnung; Funktionsstörungen wie Anämie, Hämophilie und andere Gerinnungsstörungen*

*Exkl.: Funktionen des kardiovaskulären Systems (b410-b429); Funktionen des Immunsystems (b435); Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit (b455)*

**b435 Funktionen des Immunsystems**

Schutzfunktionen des Körpers mittels spezifischer oder unspezifischer Immunantwort gegen Fremdstoffe, einschließlich Infektionen

*Inkl.: Immunantwort (spezifisch und unspezifisch); Hypersensitivität; Funktionen der Lymphknoten und -gefäße; Funktionen der zellulären und nicht-zellulären Immunität; Reaktion auf Immunisierung; Funktionsstörungen wie Autoimmunität; allergische Reaktionen; Lymphadenitis; Lymphödem*

*Exkl.: Funktionen des hämatologischen Systems (b430)*

**b439 Funktionen des hämatologischen und Immunsystems, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**Funktionen des Atmungssystems (b440-b449)**

**b440 Atmungsfunktionen**

Funktionen, die Inspiration, Gasaustausch zwischen Luft und Blut sowie Expiration betreffen

*Inkl.: Funktionen der Atemfrequenz, des Atemrhythmus und der Atemtiefe; Funktionsstörungen wie Apnoe; Hyperventilation; unregelmäßige Atmung; paradoxe Atmung; pulmonales Emphysem; Bronchospasmus*

*Exkl.: Funktionen der Atemmuskulatur (b445); Weitere Atmungsfunktionen (b450); Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit (b455)*

## Körperfunktionen, Kapitel 5: Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems

---

### **b445 Funktionen der Atemmuskulatur**

Funktionen, die die an der Atmung beteiligten Muskeln betreffen

*Inkl.: Funktionen der thorakalen Atemmuskeln; Funktionen des Zwerchfells und Funktionen der Atemhilfsmuskulatur*

*Exkl.: Atmungsfunktionen (b440); Weitere Atmungsfunktionen (b450); Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit (b455)*

### **b449 Funktionen des Atmungssystems, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**Weitere Funktionen und Empfindungen, die das kardiovaskuläre und Atmungssystem betreffen (b450-b469)**

### **b450 Weitere Atmungsfunktionen**

Weitere Funktionen, die die Atmung betreffen, wie Husten, Niesen und Gähnen

*Inkl.: Funktionen, die Keuchen, Giemen und Mundatmung betreffen*

### **b455 Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit**

Funktionen, die die Kapazität des respiratorischen und kardiovaskulären Systems zur Erbringung von Ausdauerleistungen betreffen

*Inkl.: Funktionen der Ausdauerleistung, der aeroben Kapazität, Belastbarkeit und Ermüdbarkeit*

*Exkl.: Funktionen des kardiovaskulären Systems (b410-b429); Funktionen des hämatologischen Systems (b430); Atmungsfunktionen (b440); Funktionen der Atemmuskulatur (b445); weitere Atmungsfunktionen (b450)*

### **b460 Mit dem kardiovaskulären und Atmungssystem verbundene Empfindungen**

Empfindungen wie bei Aussetzen des Herzschlages, Herzklopfen, Kurzatmigkeit

*Inkl.: Empfindung von Brustenge, Gefühl von unregelmäßigem Herzschlag, Dyspnoe, Luftnot; Erstickungsgefühle, Würgegefühl, Keuchen*

*Exkl.: Schmerz (b280)*

### **b469 Weitere Funktionen und Empfindungen des kardiovaskulären und Atmungssystems, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

### **b498 Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems, anders spezifiziert**

### **b499 Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems, nicht spezifiziert**

## **Kapitel 5: Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems**

Dieses Kapitel befasst sich mit Funktionen, die Nahrungsaufnahme, Verdauung und Ausscheidung betreffen sowie mit Funktionen, die am Stoffwechsel beteiligt sind, und mit Funktionen der endokrinen Drüsen

### **Funktionen im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem (b510-b539)**

### **b510 Funktionen der Nahrungsaufnahme**

Funktionen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme und der Bearbeitung fester oder flüssiger Stoffe in den Körper durch den Mund stehen

*Inkl.: Funktionen des Saugens, Kauens und Beißens, der Handhabung der Speisen im Mund, des Einspeichelns, Schluckens, Aufstoßens, Regurgitierens, Spuckens und Erbrechen; Funktionsstörungen wie Dysphagie, Nahrungsmittelaspiration, Luftschlucken, Speichelüber- oder -unterproduktion, Sabbern und Mundtrockenheit*

*Exkl.: Mit dem Verdauungssystem verbundene Empfindungen (b535)*

### **b515 Verdauungsfunktionen**

Funktionen, die den Transport von Speisen durch den Verdauungskanal, die Aufschlüsselung und Absorption von Nährstoffen betreffen

*Inkl.: Funktionen, die den Transport von Nahrung durch den Magen betreffen, Peristaltik; Aufschlüsselung von Nahrung, Enzymproduktion und Bewegungen in Magen und Darm; Absorption von Nährstoffen und Nahrungsmittelverträglichkeit; Funktionsstörungen wie Hyperazidität des Magens, Malabsorption, Nahrungsmittelunverträglichkeit, Hypermotilität, Darm lähmung, Darmobstruktion, eingeschränkte Galleproduktion*

*Exkl.: Funktionen der Nahrungsaufnahme (b510); Funktionen der Nahrungsmittelassimilation (b520); Defäkationsfunktionen (b525); Mit dem Verdauungssystem verbundene Empfindungen (b535)*

### **b520 Funktionen der Nahrungsmittelassimilation**

Funktionen, bei denen Nährstoffe in Komponenten des Stoffwechsels umgewandelt werden

## Körperfunktionen, Kapitel 5: Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems

---

- Inkl.: Funktionen der Nährstoffspeicherung im Körper  
Exkl.: Verdauungsfunktionen (b515); Defäkationsfunktionen (b525); Funktionen der Aufrechterhaltung des Körpergewichts (b530); Allgemeine Stoffwechselfunktionen (b540)*
- b525 Defäkationsfunktionen**  
Funktionen, die die Ausscheidung von Schlacken und unverdauten Speisen als Stuhl betreffen sowie entsprechende Funktionen  
*Inkl.: Funktionen, die Stuhlentleerung, Stuhlkonsistenz, Stuhlfrequenz, Stuhlkontinenz, Flatulenz betreffen; Funktionsstörungen wie Verstopfung, Durchfall, wässriger Stuhl und Analsphinkterinsuffizienz  
Exkl.: Verdauungsfunktionen (b515); Funktionen der Nahrungsmittelassimilation (b520); Mit dem Verdauungssystem verbundene Empfindungen (b535)*
- b530 Funktionen der Aufrechterhaltung des Körpergewichts**  
Funktionen, die das Aufrechterhalten eines angemessenen Körpergewichts einschließlich Gewichtszunahme während der Körperentwicklung betreffen  
*Inkl.: Funktionen des Aufrechterhaltens eines angemessenen Body Mass Index (BMI); Funktionsstörungen wie Untergewicht, Kachexie, Substanzverlust, Übergewicht, Abzehrung, primäre und sekundäre Adipositas  
Exkl.: Funktionen der Nahrungsmittelassimilation (b520); Allgemeine Stoffwechselfunktionen (b540); Funktionen der endokrinen Drüsen (b555)*
- b535 Mit dem Verdauungssystem verbundene Empfindungen**  
Empfindungen, die durch Essen, Trinken und entsprechende Verdauungsfunktionen entstehen  
*Inkl.: Übelkeit und Brechreiz, Blähungsgefühl, Bauchkrämpfe; Völlegefühl, Globusgefühl, Magenkrämpfe, Blähbauch, Sodbrennen  
Exkl.: Schmerz (b280), Funktionen der Nahrungsaufnahme (b510), Verdauungsfunktionen (b515); Defäkationsfunktionen (b525)*
- b539 Funktionen im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**
- Funktionen im Zusammenhang mit dem Stoffwechsel- und dem endokrinen System (b540-b559)**
- b540 Allgemeine Stoffwechselfunktionen**  
Funktionen, die die Regulierung der notwendigen Nahrungsbausteine wie Kohlenhydrate, Eiweiße und Fette sowie deren Umwandlung in Energie betreffen  
*Inkl.: Funktionen des Stoffwechsels, Grundumsatz, Stoffwechsel von Kohlenhydraten, Eiweiß und Fett, Katabolismus, Anabolismus, Energieproduktion; Steigerung oder Absenkung des Grundumsatzes  
Exkl.: Funktionen der Nahrungsmittelassimilation (b520); Funktionen der Aufrechterhaltung des Körpergewichts (b530); Funktionen des Wasser-, Mineral- und Elektrolythaushaltes (b545), Funktionen der Wärmeregulation (b550); Funktionen der endokrinen Drüsen (b555)*
- b545 Funktionen des Wasser-, Mineral- und Elektrolythaushaltes**  
Funktionen, die die Regulation von Wasser, Mineralien und Elektrolyten im Körper betreffen  
*Inkl.: Funktionen des Wasserhaushaltes, Haushalt der Mineralien wie Kalzium, Zink, Eisen, und Haushalt der Elektrolyte wie Natrium und Kalium; Funktionsstörungen wie Wasserretention, Dehydratation, Hyperkalzämie, Hypokalzämie, Eisenmangel, Hypernatriämie, Hyponatriämie, Hyperkaliämie und Hypokaliämie  
Exkl.: Funktionen des hämatologischen Systems (b430); Allgemeine Stoffwechselfunktionen (b540); Funktionen der endokrinen Drüsen (b555)*
- b550 Funktionen der Wärmeregulation**  
Funktionen, die die Regulation der Körpertemperatur betreffen  
*Inkl.: Funktionen der Aufrechterhaltung der Körpertemperatur; Funktionsstörungen wie bei Hypothermie, Hyperthermie  
Exkl.: Allgemeine Stoffwechselfunktionen (b540); Funktionen der endokrinen Drüsen (b555)*
- b555 Funktionen der endokrinen Drüsen**  
Funktionen, die die Produktion und Regulation der Hormonspiegel im Körper einschließlich zyklischer Veränderungen betreffen  
*Inkl.: Funktionen der Hormonbalance; Unter- und Überfunktion der Hypophyse, der Schilddrüse, der Nebenniere, der Nebenschilddrüse und der Gonaden  
Exkl.: Allgemeine Stoffwechselfunktionen (b540); Funktionen des Wasser-, Mineral- und Elektrolythaushaltes (b545); Funktionen der Wärmeregulation (b550); Sexuelle Funktionen (b640); Menstruationsfunktionen (b650)*

- b559 Funktionen im Zusammenhang mit dem Stoffwechsel- und dem endokrinen System, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**
- b598 Funktionen des Verdauungs-, Stoffwechsel- und des endokrinen Systems, anders spezifiziert**
- b599 Funktionen des Verdauungs-, Stoffwechsel- und des endokrinen Systems, nicht spezifiziert**

### **Kapitel 6: Funktionen des Urogenital- und reproduktiven Systems**

Dieses Kapitel befasst sich mit Funktionen, die die Harnausscheidung und die Reproduktion betreffen, einschließlich der Sexual- und Fortpflanzungsfunktionen

#### **Funktionen der Harnbildung und Harnausscheidung (b610-b639)**

##### **b610 Harnbildungsfunktionen**

Funktionen, die die Filtration und Sammlung des Harns betreffen

*Inkl.: Funktionen der Filtration und Sammlung des Harns; Funktionsstörungen wie bei Niereninsuffizienz, Anurie, Oligourie, Hydronephrose, hypotone Harnblase, Verschluss eines Ureters*

*Exkl.: Miktionsfunktionen (b620)*

##### **b620 Miktionsfunktionen**

Funktionen, die die Beförderung des Urins aus der Harnblase nach außen betreffen

*Inkl.: Funktionen des Harnlassens, der Häufigkeit der Blasenentleerung, der Harnkontinenz; Funktionsstörungen wie Stressinkontinenz, Dranginkontinenz, Reflexinkontinenz, Überlaufinkontinenz, ständige Inkontinenz, Harntröpfeln, Blasenautonomie („Rückenmarksblase“), Polyurie, Harnverhalt, Harndrang*

*Exkl.: Harnbildungsfunktionen (b610); Mit der Harnbildung und -ausscheidung verbundene Empfindungen (b630)*

##### **b630 Mit der Harnbildung und -ausscheidung verbundene Empfindungen**

Empfindungen, die durch die Entleerung und durch entsprechende Funktionen hervorgerufen werden

*Inkl.: Gefühl der unvollständigen Blasenentleerung, Gefühl der Blasenfüllung*

*Exkl.: Schmerz (b280); Miktionsfunktionen (b620)*

##### **b639 Funktionen der Harnbildung und Harnausscheidung, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

#### **Genital- und reproduktive Funktionen (b640-b679)**

##### **b640 Sexuelle Funktionen**

Mentale und physische Funktionen, die mit dem Geschlechtsakt einschließlich der Stadien der Erregung, des Vorspiels, des Orgasmus und der Entspannung im Zusammenhang stehen

*Inkl.: Funktionen, die die Phasen der sexuellen Erregung, des Vorspiels, des Orgasmus und der Entspannung betreffen; Funktionen im Zusammenhang mit sexuellem Interesse und seiner Umsetzung, mit Erektion von Penis und Klitoris, der Lubrikation, Ejakulation und Orgasmus; Funktionsstörungen wie Impotenz, Frigidität, Vaginismus, Ejaculatio praecox, verzögerte Ejakulation und bleibende Erektion (Priapismus)*

*Exkl.: Fortpflanzungsfunktionen (b660); Mit den Genital- und reproduktiven Funktionen verbundene Empfindungen (b670)*

##### **b650 Menstruationsfunktionen**

Funktionen, die mit dem Menstruationszyklus einschließlich der Regulation der Menstruation und der Ausscheidung der Menstruationssekrete verbunden sind

*Inkl.: Funktionen der Regelmäßigkeit des Zyklus und des Menstruationsintervalls, der Stärke der Menstruationsblutung, Menarche, Menopause; Funktionsstörungen wie prämenstruelles Syndrom, primäre und sekundäre Amenorrhoe, Menorrhagie, Polymenorrhoe, retrograde Menstruation*

*Exkl.: Sexuelle Funktionen (b640); Fortpflanzungsfunktionen (b660); Mit den Genital- und reproduktiven Funktionen verbundenen Empfindungen (b670); Schmerz (b280)*

##### **b660 Fortpflanzungsfunktionen**

Funktionen, die mit der Fertilität, Schwangerschaft, Geburt und Laktation verbunden sind

*Inkl.: Funktionen der männlichen und weiblichen Fertilität, Schwangerschaft, Geburt und Laktation; Funktionsstörungen wie Subfertilität, Sterilität, Azoospermie, Oligozoospermie, Spontanabort, ektopische Schwangerschaft, Fehlgeburt, zu kleiner Fetus, Hydramnion und Frühgeburt, verzögerte Geburt, Galaktorrhoe, Agalaktorrhoe, Agalaktie*

- Exkl.: Sexuelle Funktionen (b640); Menstruationsfunktionen (b650)*
- b670 Mit den Genital- und reproduktiven Funktionen verbundenen Empfindungen**  
Empfindungen wie Unbehagen während des Geschlechtsverkehrs oder während des Menstruationszyklus  
*Inkl.: Dyspareunie, Dysmenorrhoe, Hitzewallungen und nächtliche Schweißausbrüche während der Menopause*  
*Exkl.: Schmerz (b280); mit der Harnbildung und -ausscheidung verbundene Empfindungen (b630); sexuelle Funktionen (b640); Menstruationsfunktionen (b650); Fortpflanzungsfunktionen (b660)*
- b679 Genital- und reproduktive Funktionen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**
- b698 Funktionen des Urogenitalsystems und der Reproduktion, anders spezifiziert**
- b699 Funktionen des Urogenitalsystems und der Reproduktion, nicht spezifiziert**

### **Kapitel 7: Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen**

Dieses Kapitel befasst sich mit Funktionen, die Bewegung und Mobilität betreffen, einschließlich der Funktionen der Gelenke, Knochen, Reflexe und Muskeln

#### **Funktionen der Gelenke und Knochen (b710-b729)**

- b710 Funktionen der Gelenkbeweglichkeit**  
Funktionen, die den Bewegungsumfang und die Leichtigkeit des Bewegungsablaufes betreffen  
*Inkl.: Funktionen der Beweglichkeit eines einzelnen oder mehrerer Gelenke, der Wirbelsäule, Schulter, des Ellenbogens, Handgelenks, der Hüfte, des Knies, Sprunggelenks, der kleinen Gelenke der Hände und Füße; allgemeine Gelenkbeweglichkeit; Funktionsstörungen wie bei Hypermobilität der Gelenke, Gelenksteife, Schultersteife, Gelenkentzündung*  
*Exkl.: Funktionen der Gelenkstabilität (b715); Funktionen der Kontrolle von Willkürbewegungen (b760)*
- b715 Funktionen der Gelenkstabilität**  
Funktionen, die die Aufrechterhaltung der strukturellen Integrität der Gelenke betreffen  
*Inkl.: Funktionen der Stabilität eines einzelnen Gelenks, mehrerer Gelenke und aller Gelenke; Funktionsstörungen wie Schulterinstabilität, Gelenkdislokation, Dislokation der Schulter und Hüfte*  
*Exkl.: Funktionen der Gelenkbeweglichkeit (b710)*
- b720 Funktionen der Beweglichkeit der Knochen**  
Funktionen, die den Bewegungsumfang und die Leichtigkeit der Bewegung des Schulterblatts, Beckens sowie der Handwurzel- und Fußwurzelknochen betreffen  
*Inkl.: Funktionsstörungen wie Schultersteife, Beckensteife*  
*Exkl.: Funktionen der Gelenkbeweglichkeit (b710)*
- b729 Funktionen der Gelenke und Knochen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

#### **Funktionen der Muskeln (b730-b749)**

- b730 Funktionen der Muskelkraft**  
Funktionen, die im Zusammenhang mit der Kontraktionskraft eines Muskels oder von Muskelgruppen stehen  
*Inkl.: Funktionen, die mit der Muskelkraft bestimmter Muskeln oder Muskelgruppen, Muskeln einer Extremität, einer Körperhälfte, der unteren Körperhälfte, aller Extremitäten, des Rumpfes und aller Muskeln des Körpers verbunden sind; Funktionsstörungen wie Schwäche der kleinen Muskeln der Hände und Füße, Muskelparese, Muskelparalyse, Monoplegie, Hemiplegie, Paraplegie, Tetraplegie und akinetischer Mutismus*  
*Exkl.: Funktionen des Muskeltonus (b735), Funktionen der Muskelausdauer (b740), Funktionen von Strukturen, die in Verbindung mit dem Auge stehen (b215)*
- b735 Funktionen des Muskeltonus**  
Funktionen, die im Zusammenhang mit dem Ruhetonus der Muskeln und dem Widerstand bei passiver Bewegung stehen  
*Inkl.: Funktionen, die mit dem Tonus einzelner Muskeln und Muskelgruppen, Muskeln einer einzelnen Extremität, einer Körperhälfte, der unteren Körperhälfte, aller Extremitäten, des Rumpfes und aller Muskeln des Körpers verbunden sind. Funktionsstörungen wie verminderter Muskeltonus, erhöhter Muskeltonus, Spastik*  
*Exkl.: Funktionen der Muskelkraft (b730), Funktionen der Muskelausdauer (b740)*
- b740 Funktionen der Muskelausdauer**

Funktionen, die im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung der Muskelkontraktion über einen geforderten Zeitraum stehen

*Inkl.: Funktionen, die mit der Aufrechterhaltung der Kontraktion einzelner Muskeln, von Muskelgruppen und aller Muskeln des Körpers verbunden sind; Funktionsstörungen wie Myasthenia gravis*

*Exkl.: Funktionen der kardiorespiratorische Belastbarkeit (b455); Funktionen der Muskelkraft (b730); Funktionen des Muskeltonus (b735)*

**b749 Funktionen der Muskeln, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**Funktionen der Bewegung (b750-b789)**

**b750 Funktionen der motorischen Reflexe**

Funktionen, die die unwillkürliche Muskelkontraktionen, ausgelöst durch spezifische Stimuli, betreffen

*Inkl.: Funktionen der Streckreflexe, der automatischen lokalen Reflexe, der Reflexe durch schädigende Stimuli und andere exterozeptive Stimuli; Schutzreflexe, Bicepssehnenreflex, Radius-Periost-Reflex, Quadricepsreflex, Patellarsehnenreflex, Achillessehnenreflex*

**b755 Funktionen der unwillkürlichen Bewegungsreaktionen**

Funktionen, die die unwillkürlichen Kontraktionen großer Muskeln oder des ganzen Körpers, ausgelöst durch Körperhaltung, Gleichgewichts- und Schreckreaktionen, betreffen

*Inkl.: Funktionen der Reaktionen auf Lagewechsel, Aufrichtung, Körper-Anpassung sowie der Gleichgewichtsreaktionen, Stützreaktionen, Abwehrreaktionen*

*Exkl.: Funktionen der motorischen Reflexe (b750)*

**b760 Funktionen der Kontrolle von Willkürbewegungen**

Funktionen, die mit der Kontrolle und Koordination von willkürlichen Bewegungen verbunden sind

*Inkl.: Funktionen der Kontrolle einfacher und komplexer Willkürbewegungen, der Koordination von Willkürbewegungen, Stützfunktionen der Arme oder Beine, motorische Rechts-Links-Koordination, Auge-Hand-Koordination, Auge-Fuß-Koordination; Funktionsstörungen wie Kontroll- und Koordinationsprobleme, z.B. Dysdiadochokinese*

*Exkl.: Funktionen der Muskelkraft (b730); Funktionen der unwillkürlichen Bewegungen (b765), Funktionen der Bewegungsmuster beim Gehen (b770)*

**b765 Funktionen der unwillkürlichen Bewegungen**

Funktionen, die die unbeabsichtigten, nicht- oder halbzweckgerichteten unwillkürlichen Kontraktionen von Muskeln oder Muskelgruppen betreffen

*Inkl.: Unwillkürliche Muskelkontraktionen; Funktionsstörungen wie Tremor, Tics, Manierismen, Stereotypien, Perserverationen, Chorea, Athetose, Stimmtics, Dystonische Bewegungen, Dyskinesie*

*Exkl.: Funktionen der Kontrolle von Willkürbewegungen (b760), Funktionen der Bewegungsmuster beim Gehen (b770)*

**b770 Funktionen der Bewegungsmuster beim Gehen**

Funktionen, die die Bewegungsmuster beim Gehen, Rennen oder anderen Bewegungsabläufen des gesamten Körpers betreffen

*Inkl.: Bewegungsmuster beim Gehen und Rennen; Funktionsstörungen wie spastisches, hemiplegisches, paraplegisches, asymmetrisches Gangbild, Hinken und steifes Gangbild*

*Exkl.: Funktionen der Muskelkraft (b730); Funktionen des Muskeltonus (b735); Funktionen der Kontrolle von Willkürbewegungen (b760); Funktionen der unwillkürlichen Bewegungen (b765)*

**b780 Mit den Funktionen der Muskeln und der Bewegung im Zusammenhang stehende Empfindungen**

Empfindungen, die mit den Muskeln oder Muskelgruppen des Körpers und ihren Bewegungen verbunden sind

*Inkl.: Empfindungen von Muskelsteifigkeit und Muskelverspannung, von Muskelkrämpfen oder von Muskelanspannung und Schweregefühl der Muskeln*

*Exkl.: Schmerz (b280)*

**b789 Funktionen der Bewegung, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**b798 Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen, anders spezifiziert**

**b799 Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen, nicht spezifiziert**

## Kapitel 8: Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde

Dieses Kapitel befasst sich mit den Funktionen, die die Haut, die Nägel und das Haar betreffen

### **Funktionen der Haut (b810-b849)**

#### **b810 Schutzfunktionen der Haut**

Funktionen der Haut zum Schutz des Körpers vor schädlichen physikalischen, chemischen und biologischen Einflüssen

*Inkl.: Schutz gegen Sonnenstrahlung und andere Strahlen, Lichtempfindlichkeit, Pigmentierung, Hauttyp; Fähigkeit der Wärmeregulierung, Narbenbildung, Induration; Funktionsstörungen wie Rissbildung, Geschwüre, Dekubitus, Atrophie*

*Exkl.: Heilfunktion der Haut (b820); Andere Funktionen der Haut (b830)*

#### **b820 Heilfunktion der Haut**

Funktionen, die die Heilung von Wunden und anderen Schäden der Haut betreffen

*Inkl.: Funktionen der Krustenbildung, Heilung, Narbenbildung, Quetschung, Keloidbildung*

*Exkl.: Schutzfunktionen der Haut (b810); Andere Funktionen der Haut (b830)*

#### **b830 Andere Funktionen der Haut**

Funktionen der Haut außer Schutz und Wiederherstellung, wie Kühlen und Schweißabsonderung

*Inkl.: Funktionen des Schwitzens, Funktionen der Hautdrüsen und sich daraus ergebender Körpergeruch*

*Exkl.: Schutzfunktionen der Haut (b810); Heilfunktion der Haut (b820)*

#### **b840 Auf die Haut bezogene Empfindungen**

Empfindungen im Zusammenhang mit der Haut, wie Juckreiz, brennende und stechende Empfindungen

*Inkl.: Funktionsstörungen wie Kribbelgefühl und "Ameisenkriechen"*

*Exkl.: Schmerz (b280)*

#### **b849 Funktionen der Haut, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

### **Funktionen des Haars und der Nägel (b850-b869)**

#### **b850 Funktionen des Haars**

Funktionen, die das Haar betreffen, wie Schutz, Farbe und Aussehen

*Inkl.: Funktionen des Wachstums und der Pigmentierung des Haars, Lokalisation; Funktionsstörungen wie Haarverlust oder Alopezie*

#### **b860 Funktionen der Nägel**

Funktionen, die die Nägel betreffen, wie Schutz, Kratzen und Aussehen

*Inkl.: Wachstum und Pigmentierung der Nägel, Qualität der Nägel*

#### **b869 Funktionen des Haars und der Nägel, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

#### **b898 Funktionen der Haut und verwandter Strukturen, anders spezifiziert**

#### **b899 Funktionen der Haut und verwandter Strukturen, nicht spezifiziert**

**Körperstrukturen**

**Kapitel 1: Strukturen des Nervensystems**

- s110 Struktur des Gehirns
- s120 Struktur des Rückenmarks und mit ihr im Zusammenhang stehende Strukturen
- s130 Struktur der Hirnhaut
- s140 Struktur des sympathischen Nervensystems
- s150 Struktur des parasympathischen Nervensystems
- s198 Struktur des Nervensystems, anders spezifiziert
- s199 Struktur des Nervensystems, nicht spezifiziert

**Kapitel 2: Das Auge, das Ohr und mit diesen in Zusammenhang stehende Strukturen**

- s210 Struktur der Augenhöhle (Orbita)
- s220 Struktur des Augapfels (Bulbus)
- s230 Strukturen um das Auge herum
- s240 Struktur des äußeren Ohres
- s250 Struktur des Mittelohres
- s260 Strukturen des Innenohres
- s298 Strukturen des Auges, des Ohres und mit ihnen im Zusammenhang stehende Strukturen, anders spezifiziert
- s299 Strukturen des Auges, des Ohres und mit ihnen im Zusammenhang stehende Strukturen, nicht spezifiziert

**Kapitel 3: Strukturen, die an der Stimme und dem Sprechen beteiligt sind**

- s310 Struktur der Nase
- s320 Struktur des Mundes
- s330 Struktur des Pharynx
- s340 Struktur des Kehlkopfes
- s398 Strukturen, die an der Stimme und Sprechen beteiligt sind, anders spezifiziert
- s399 Strukturen, die an der Stimme und Sprechen beteiligt sind, nicht spezifiziert

**Kapitel 4: Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems**

- s410 Struktur des kardiovaskulären Systems
- s420 Struktur des Immunsystems
- s430 Struktur des Atmungssystems
- s498 Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems, anders spezifiziert
- s499 Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems, nicht spezifiziert

**Kapitel 5: Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel und endokrinen System in Zusammenhang stehende Strukturen**

- s510 Struktur der Speicheldrüsen
- s520 Struktur der Speiseröhre
- s530 Struktur des Magens
- s540 Struktur des Darms
- s550 Struktur der Bauchspeicheldrüse
- s560 Struktur der Leber
- s570 Struktur der Gallenwege
- s580 Struktur der endokrinen Drüsen
- s598 Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel- und endokrinen System im Zusammenhang stehende Strukturen, anders spezifiziert
- s599 Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel- und endokrinen System im Zusammenhang stehende Strukturen, nicht spezifiziert

**Kapitel 6: Mit dem Urogenital- und dem Reproduktionssystem im Zusammenhang stehende Strukturen**

- s610 Struktur der ableitenden Harnwege
- s620 Struktur des Beckenbodens

- s630 Struktur der Geschlechtsorgane
- s698 Strukturen im Zusammenhang mit dem Urogenitalsystem, anders spezifiziert
- s699 Strukturen im Zusammenhang mit dem Urogenitalsystem, nicht spezifiziert

### Kapitel 7: Mit der Bewegung in Zusammenhang stehende Strukturen

- s710 Struktur der Kopf- und Halsregion
- s720 Struktur der Schulterregion
- s730 Struktur der oberen Extremitäten
- s740 Struktur der Beckenregion
- s750 Struktur der unteren Extremitäten
- s760 Struktur des Rumpfes
- s770 Weitere mit der Bewegung im Zusammenhang stehende muskuloskeletale Struktur
- s798 Strukturen im Zusammenhang mit der Bewegung, anders spezifiziert
- s799 Strukturen im Zusammenhang mit der Bewegung, nicht spezifiziert

### Kapitel 8: Strukturen der Haut und Hautanhangsgebilde

- s810 Struktur der Hautregionen
- s820 Struktur der Hautanhangsgebilde
- s830 Struktur der Nägel
- s840 Struktur der Haare
- s898 Strukturen im Zusammenhang mit der Haut, anders spezifiziert
- s899 Strukturen im Zusammenhang mit der Haut, nicht spezifiziert

## Aktivitäten/Teilhabe

### Kapitel 1: Lernen und Wissensanwendung

Dieses Kapitel befasst sich mit Lernen, Anwendung des Erlernten, Denken, Probleme lösen und Entscheidungen treffen

#### **Bewusste sinnliche Wahrnehmungen (d110-d129)**

**d110 Zuschauen**

Absichtsvoll den Sehsinn zu benutzen, um visuelle Reize wahrzunehmen, wie einer Sportveranstaltung oder dem Spiel von Kindern zuschauen

**d115 Zuhören**

Absichtsvoll den Hörsinn zu benutzen, um akustische Reize wahrzunehmen, wie Radio, Musik oder einen Vortrag hören

**d120 Andere bewusste sinnliche Wahrnehmungen**

Absichtsvoll andere elementare Sinne zu benutzen, um Reize wahrzunehmen, wie die materielle Struktur tasten und fühlen, Süßes schmecken oder Blumen riechen

**d129 Bewusste sinnliche Wahrnehmungen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

#### **Elementares Lernen (d130-d159)**

**d130 Nachmachen, nachahmen**

Imitieren oder Nachahmen als elementare Bestandteile des Lernens, wie eine Geste, einen Laut oder einen Buchstaben des Alphabets nachmachen

**d135 Üben**

Wiederholen einer Folge von Dingen oder Zeichen als elementarer Bestandteil des Lernens, wie in Zehnerfolgen zählen oder das Vortragen eines Gedichtes einüben

**d140 Lesen lernen**

Die Fähigkeit zu entwickeln, Geschriebenes (einschließlich Braille) flüssig und richtig zu lesen, wie Zeichen und Buchstaben erkennen, Wörter in richtiger Betonung äußern sowie Wörter und Wendungen verstehen

**d145 Schreiben lernen**

Die Fähigkeit zu entwickeln, Symbole zu produzieren, die der Darstellung von Lauten, Wörtern oder Wendungen dienen, um Bedeutungen zu vermitteln (einschließlich schreiben in Braille), wie richtig buchstabieren und die Grammatik korrekt verwenden

**d150 Rechnen lernen**

Die Fähigkeit zu entwickeln, mit Zahlen umzugehen sowie einfache und komplexe mathematische Operationen auszuführen, wie mathematischen Zeichen für Addition und Subtraktion benutzen sowie die richtige mathematische Operation auf ein Problem anwenden

**d155 Sich Fertigkeiten aneignen**

Elementare und komplexe Fähigkeiten für integrierte Mengen von Handlungen und Aufgaben zu entwickeln, um die Aneignung einer Fertigkeit anzugehen und zu Ende zu bringen, wie Werkzeuge handhaben oder Spiele wie Schach spielen

*Inkl.: Sich elementare und komplexe Fähigkeiten aneignen*

**d159 Elementares Lernen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

#### **Wissensanwendung (d160-d179)**

**d160 Aufmerksamkeit fokussieren**

Sich absichtsvoll auf einen bestimmten Reiz zu konzentrieren, wie ablenkende Geräusche filtern

**d163 Denken**

Ideen, Konzepte und Vorstellungen - seien sie zielgerichtet oder nicht - zu formulieren und zu handhaben, allein oder mit anderen, wie eine Fiktion entwickeln, ein Theorem beweisen, mit Ideen spielen, Brainstorming betreiben, meditieren, Vor- und Nachteile abwägen, Vermutungen anstellen, überlegen

*Exkl.: Probleme lösen (d175), Entscheidungen treffen (d177)*

**d166 Lesen**

Aktivitäten im Zusammenhang mit der Erfassung und Interpretation von Texten (z.B. Bücher, Anweisungen oder Zeitungen (auch in Braille) durchzuführen, um allgemeines Wissen oder besondere Informationen zu erlangen

- Exkl.: Lesen lernen (d140)*
- d170 Schreiben**  
Symbole oder Sprache zu verwenden oder zu produzieren, um Informationen zu vermitteln, wie schriftliche Aufzeichnungen von Ereignissen oder Ideen produzieren oder einen Brief entwerfen  
*Exkl.: Schreiben lernen (d145)*
- d172 Rechnen**  
Berechnungen unter Anwendung mathematischer Prinzipien durchzuführen, um in Worten beschriebene Probleme zu lösen und die Ergebnisse zu produzieren oder darzustellen, wie die Summe aus drei Zahlen berechnen oder das Ergebnis der Division einer Zahl durch eine andere finden  
*Exkl.: Rechnen lernen (d150)*
- d175 Probleme lösen**  
Lösungen für eine Frage oder Situation zu finden, indem das Problem identifiziert und analysiert wird, Lösungsmöglichkeiten entwickelt und die möglichen Auswirkungen der Lösungen abgeschätzt werden und die gewählte Lösung umgesetzt wird, wie die Auseinandersetzung zweier Personen schlichten  
*Inkl.: Einfache oder komplexe Probleme lösen*  
*Exkl.: Denken (d163); Entscheidungen treffen (d178)*
- d177 Entscheidungen treffen**  
Eine Wahl zwischen Optionen zu treffen, diese umzusetzen und ihre Auswirkungen abzuschätzen, wie einen besonderen Gegenstand auswählen und kaufen, oder sich entscheiden, eine Aufgabe unter vielen, die erledigt werden müssen, übernehmen und diese ausführen  
*Exkl.: Denken (s163); Probleme lösen (d175)*
- d179 Wissen anwenden, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**
- d198 Lernen und Wissen anwenden, anders spezifiziert**
- d199 Lernen und Wissen anwenden, nicht spezifiziert**

## **Kapitel 2: Allgemeine Aufgaben und Anforderungen**

Dieses Kapitel befasst sich mit allgemeinen Aspekten der Ausführung von Einzel- und Mehrfachaufgaben, der Organisation von Routinen und dem Umgang mit Stress. Diese können in Verbindung mit spezifischeren Aufgaben und Handlungen verwendet werden, um die zugrunde liegenden Merkmale der Ausführung von Aufgaben unter verschiedenen Bedingungen zu ermitteln

- d210 Eine Einzelaufgabe übernehmen**  
Einfache oder komplexe und koordinierte Handlungen bezüglich der mentalen und physischen Bestandteile einer einzelnen Aufgabe auszuführen, wie eine Aufgabe angehen, Zeit, Räumlichkeit und Materialien für die Aufgabe organisieren, die Schritte der Durchführung festlegen, die Aufgabe ausführen und abschließen sowie eine Aufgabe durchstehen  
*Inkl.: Eine einfache oder komplexe Aufgabe übernehmen; eine einzelne Aufgabe unabhängig oder in einer Gruppe übernehmen*  
*Exkl.: Sich Fertigkeiten aneignen (d155); Probleme lösen (d175); Entscheidungen treffen (d177); Mehrfachaufgaben übernehmen (d220)*
- d220 Mehrfachaufgaben übernehmen**  
Einfache oder komplexe und koordinierte Handlungen als Bestandteile einer multiplen, integrierten und komplexen Aufgabe in aufeinander folgenden Schritten oder gleichzeitig zu bearbeiten  
*Inkl.: Mehrfachaufgaben zu Ende bringen; Mehrfachaufgaben unabhängig oder in einer Gruppe übernehmen*  
*Exkl.: Sich Fertigkeiten aneignen (d155); Probleme lösen (d175); Entscheidungen treffen (d177); Eine Einzelaufgabe übernehmen (d210)*
- d230 Die tägliche Routine durchführen**  
Einfache und komplexe und koordinierte Handlungen auszuführen, um die Anforderungen der alltäglichen Prozeduren oder Pflichten zu planen, zu handhaben und zu bewältigen, wie Zeit einplanen und den Tagesplan für die verschiedenen Aktivitäten aufstellen  
*Inkl.: Die tägliche Routine handhaben und zu Ende bringen; das eigene Aktivitätsniveau handhaben*  
*Exkl.: Mehrfachaufgaben übernehmen (d220)*
- d240 Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen**  
Einfache oder komplexe und koordinierte Handlungen durchzuführen, um die psychischen Anforderungen, die erforderlich sind, um Aufgaben, die besondere Verantwortung beinhalten

sowie mit Stress, Störungen und Krisensituationen verbunden sind, zu handhaben und zu kontrollieren, wie ein Fahrzeug bei dichtem Verkehr fahren oder viele Kinder betreuen  
*Inkl.: Mit Verantwortung umgehen; mit Stress und Krisensituationen umgehen*

- d298 Allgemeine Aufgaben und Anforderungen, anders spezifiziert**
- d299 Allgemeine Aufgaben und Anforderungen, nicht spezifiziert**

### **Kapitel 3: Kommunikation**

Dieses Kapitel befasst sich mit allgemeinen und spezifischen Merkmalen der Kommunikation mittels Sprache, Zeichen und Symbolen, einschließlich des Verstehens und Produzierens von Mitteilungen, sowie der Konversation und des Gebrauchs von Kommunikationsgeräten und -techniken

#### ***Kommunizieren als Empfänger (d310-d329)***

- d310 Kommunizieren als Empfänger gesprochener Mitteilungen**  
Die wörtliche und übertragene Bedeutung von gesprochenen Mitteilungen zu erfassen, wie verstehen, ob eine Aussage eine Tatsache behauptet oder ob sie eine idiomatische Wendung ist
- d315 Kommunizieren als Empfänger non-verbaler Mitteilungen**  
Die „wörtliche“ und übertragene Bedeutung von durch Gesten, Symbole und Zeichnungen vermittelten Mitteilungen zu erfassen, wie erkennen, dass ein Kinde müde ist, wenn es seine Augen reibt, oder dass das Läuten einer Warnglocke Feuer bedeutet  
*Inkl.: Kommunizieren als Empfänger von Körpergesten, allgemeinen Zeichen und Symbolen, Zeichnungen und Fotos*
- d320 Kommunizieren als Empfänger von Mitteilungen in Gebärdensprache**  
Die wörtliche und übertragene Bedeutung von Mitteilungen in Gebärdensprache zu empfangen und zu erfassen
- d325 Kommunizieren als Empfänger schriftlicher Mitteilungen**  
Die wörtliche und übertragene Bedeutung schriftlicher Mitteilungen (einschließlich Braille) zu erfassen, wie politische Ereignisse in der Tagespresse verfolgen oder die Absicht einer religiösen Schrift verstehen
- d329 Kommunizieren als Empfänger, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

#### ***Kommunizieren als Sender (d330-d349)***

- d330 Sprechen**  
Wörter, Wendungen oder längere Passagen in mündlichen Mitteilungen mit wörtlicher und übertragener Bedeutung zu äußern, wie in gesprochener Sprache eine Tatsache ausdrücken oder eine Geschichte erzählen
- d335 Non-verbale Mitteilungen produzieren**  
Gesten, Symbole und Zeichnungen zur Vermittlung von Bedeutungen einzusetzen, wie seinen Kopf schütteln, um Uneinigkeit anzuzeigen, oder ein Bild oder Diagramm zeichnen, um eine Tatsache oder eine komplexe Vorstellung zu vermitteln  
*Inkl.: Körpergesten, Zeichen, Symbole, Zeichnungen und Fotos produzieren*
- d340 Mitteilungen in Gebärdensprache ausdrücken**  
Mitteilungen mit wörtlicher und übertragener Bedeutung in Gebärdensprache zu vermitteln
- d345 Mitteilungen schreiben**  
Die wörtliche und übertragene Bedeutung von Mitteilungen, die in geschriebener Sprache vermittelt sind, zu verfassen, wie einem Freund einen Brief schreiben
- d349 Kommunizieren als Sender, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

#### ***Konversation und Gebrauch von Kommunikationsgeräten und -techniken (d350-d369)***

- d350 Konversation**  
Einen Gedanken- und Ideenaustausch in mündlicher oder schriftlicher Form, in Gebärdensprache oder auf anderer sprachlicher Weise zu beginnen, aufrecht zu erhalten und zu beenden, mit einer oder mehreren Personen, Bekannten oder Fremden, in formeller oder informeller Form  
*Inkl.: Eine Konversation beginnen, aufrecht erhalten und beenden; sich mit einer oder vielen Personen unterhalten*
- d355 Diskussion**  
Eine Erörterung eines Sachverhaltes mit Pro- und Kontra-Argumenten oder eine Debatte in mündlicher oder schriftlicher Form, in Gebärdensprache oder auf andere sprachliche Weise

- zu beginnen, aufrecht zu erhalten und zu beenden, mit einer oder mehreren Personen, Bekannten oder Fremden, in formeller oder informeller Form  
*Inkl.: Diskussion mit einer oder vielen Personen*
- d360 Kommunikationsgeräte und -techniken benutzen**  
Kommunikationsgeräte, -techniken und andere Kommunikationsmittel verwenden, wie einen Freund per Telefon anrufen  
*Inkl.: Telekommunikationsgeräte, Schreibmaschinen und Kommunikationstechniken verwenden*
- d369 Konversation und Gebrauch von Kommunikationsgeräten und -techniken, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**
- d398 Kommunikation, anders spezifiziert**
- d399 Kommunikation, nicht spezifiziert**

#### **Kapitel 4: Mobilität**

Dieses Kapitel befasst sich mit der eigenen Bewegung durch Änderung der Körperposition oder -lage oder Verlagerung von einem Platz zu einem anderen, mit der Bewegung von Gegenständen durch Tragen, Bewegen oder Handhaben, mit der Fortbewegung durch Gehen, Rennen, Klettern oder Steigen, sowie durch den Gebrauch verschiedener Transportmitteln

*Die Körperposition ändern und aufrecht erhalten (d410-d429)*

- d410 Eine elementare Körperposition wechseln**  
In eine und aus einer Körperposition zu gelangen und sich von einem Ort zu einem anderen zu bewegen, wie von einem Stuhl aufstehen, um sich in ein Bett zu legen, in eine und aus einer knienden oder hockenden Position gelangen  
*Inkl.: Seine Körperposition aus einer liegenden, knienden oder hockenden, sitzenden oder stehenden Position ändern, sich beugen und seinen Körperschwerpunkt verlagern*  
*Exkl.: Sich verlagern (d420)*
- d415 In einer Körperposition verbleiben**  
In derselben erforderlichen Körperposition zu verbleiben, wie sitzen bleiben oder bei der Arbeit bzw. in der Schule stehen bleiben  
*Inkl.: In liegender, hockender, kniender, sitzender oder stehender Position verbleiben*
- d420 Sich verlagern**  
Sich von einer Oberfläche auf eine andere zu bewegen, wie auf einer Bank entlang gleiten oder sich ohne Änderung der Körperposition aus dem Bett auf einen Stuhl bewegen  
*Inkl.: Sich während des Sitzens oder Liegens verlagern*  
*Exkl.: Eine elementare Körperposition wechseln (d410)*
- d429 Die Körperposition ändern und aufrecht erhalten, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

*Gegenstände tragen, bewegen und handhaben (d430-d449)*

- d430 Gegenstände anheben und tragen**  
Einen Gegenstand anzuheben oder etwas von einem Platz zu einem anderen zu tragen, wie eine Tasse anheben oder ein Kind von einem Zimmer in ein anderes tragen  
*Inkl.: Mit den Händen, Armen, auf den Schultern, dem Kopf, dem Rücken oder der Hüfte anheben und absetzen*
- d435 Gegenstände mit den unteren Extremitäten bewegen**  
Koordinierte Handlungen mit dem Ziel auszuführen, einen Gegenstand mit Beinen und Füßen in Bewegung zu versetzen, wie einem Ball einen Tritt versetzen oder Pedale eines Fahrrades treten  
*Inkl.: Mit den unteren Extremitäten stoßen; treten*
- d440 Feinmotorischer Handgebrauch**  
Koordinierte Handlungen mit dem Ziel auszuführen, Gegenstände mit der Hand, den Fingern und dem Daumen aufzunehmen, zu handhaben und loszulassen, wie es für das Aufnehmen von Münzen von einem Tisch, für das Drehen einer Wählscheibe oder eines Knaufes erforderlich ist  
*Inkl.: aufnehmen, ergreifen, handhaben, loslassen*  
*Exkl.: Gegenstände anheben und tragen (d430)*
- d445 Hand- und Armgebrauch**  
Koordinierte Handlungen auszuführen, die erforderlich sind, Gegenstände mit Händen und Armen zu bewegen oder zu handhaben, wie beim Drehen eines Türgriffs oder dem Werfen

oder Fangen eines Gegenstands

*Inkl.: Gegenstände ziehen oder schieben; nach etwas langen; Hände oder Arme drehen oder verdrehen; werfen; fangen*

*Exkl.: Feinmotorischer Handgebrauch (d440)*

- d449 Gegenstände tragen, bewegen und handhaben, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**Gehen und sich fortbewegen (d450-d469)**

- d450 Gehen**

Sich zu Fuß auf einer Oberfläche Schritt für Schritt so fortzubewegen, dass stets wenigstens ein Fuß den Boden berührt, wie beim Spazieren, Schlendern, Vorwärts-, Rückwärts- oder Seitwärtsgehen

*Inkl.: Kurze oder weite Entfernungen gehen; auf unterschiedlichen Oberflächen gehen; Hindernisse umgehen*

*Exkl.: Sich verlagern (d420); Sich auf andere Weise fortbewegen (d455)*

- d455 Sich auf andere Weise fortbewegen**

Sich auf andere Weise als gehend von einem Ort zu einem anderen fortzubewegen, wie über einen Fels klettern oder eine Straße entlang rennen, springen, spurten, hüpfen, einen Purzelbaum schlagen oder um Hindernisse rennen

*Inkl.: Krabbeln/robber, klettern/steigen, rennen, joggen, springen und schwimmen*

*Exkl.: Sich verlagern (d420); Gehen (d450)*

- d460 Sich in verschiedenen Umgebungen fortbewegen**

In verschiedenen Orten und Situationen zu gehen und sich fortzubewegen, wie in einem Haus oder Gebäude von einem Raum in einen anderen gehen oder auf einer Straße einer Stadt gehen

*Inkl.: Sich in seiner Wohnung umherbewegen, in der Wohnung krabbeln oder (Treppen) steigen, in anderen Gebäuden als zu Hause bzw. außerhalb seiner Wohnung oder anderen Gebäuden gehen oder sich fortbewegen*

- d465 Sich unter Verwendung von Geräten/Ausrüstung fortbewegen**

Seinen ganzen Körper unter Verwendung von speziellen Geräten, die zur Erleichterung der Mobilität entworfen sind, oder anderen Hilfsvorrichtungen der Fortbewegung auf beliebigen Oberflächen oder in beliebigen Umgebungen von einem Ort zu einem anderen fortzubewegen, wie mit Schlittschuhen, mit Skiern oder mit einer Ausrüstung zum Gerätetauchen, oder sich auf einer Straße mit einem Rollstuhl oder Gehwagen fortbewegen

*Exkl.: Sich verlagern (d420); Gehen (d450); Sich auf andere Weise fortbewegen (d455);*

*Transportmitteln benutzen (d470); Ein Fahrzeug fahren (d475)*

- d469 Gehen und sich fortbewegen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**Sich mit Transportmitteln fortbewegen (d470-d489)**

- d470 Transportmittel benutzen**

Transportmittel zu benutzen, um sich als Fahrgast fortzubewegen, wie als Mitfahrer mit einem Auto oder Autobus, einer Rikscha, einem Ruderboot, einem von einem Tier angetriebenen Fahrzeug, mit einem privaten oder öffentlichen Taxi, Autobus, Zug, Straßenbahn, U-Bahn, Schiff oder Flugzeug

*Inkl.: Ein von Menschenkraft betriebenes Fahrzeug benutzen, private motorisierte oder öffentliche Transportmittel benutzen*

*Exkl.: Sich unter Verwendung von Geräten/Ausrüstung fortbewegen (d465); Ein Fahrzeug fahren (d475)*

- d475 Ein Fahrzeug fahren**

Ein Fahrzeug oder das Tier, das es zieht, zu kontrollieren und zu bewegen, unter eigener Leitung zu reisen oder über ein beliebiges Fahrzeug zu verfügen wie ein Auto, Fahrrad, Boot oder ein von einem Tier angetriebenes Fahrzeug

*Inkl.: Ein mit Menschenkraft betriebenes Transportmittel, motorisierte und von einem Tier angetriebene Fahrzeuge fahren*

*Exkl.: Sich unter Verwendung von Geräten/Ausrüstung fortbewegen (d465); Transportmittel benutzen (d470)*

- d480 Tiere zu Transportzwecken reiten**

Sich auf dem Rücken eines Tieres fortzubewegen, wie auf einem Pferd, Ochsen, Kamel oder Elefanten

*Exkl.: Ein Fahrzeug fahren (d475); Erholung und Freizeit (d920)*

- d489 Sich mit Transportmitteln fortbewegen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**d498 Mobilität, anders spezifiziert**

**d499 Mobilität, nicht spezifiziert**

### **Kapitel 5: Selbstversorgung**

Dieses Kapitel befasst sich mit der eigenen Versorgung, dem Waschen, Abtrocknen und der Pflege des eigenen Körpers und seiner Teile, dem An- und Ablegen von Kleidung, dem Essen und Trinken und der Sorge um die eigene Gesundheit

**d510 Sich waschen**

Den ganzen Körper oder Körperteile mit Wasser und geeigneten Reinigungs- und Abtrocknungsmaterialien oder -methoden zu waschen und abzutrocknen, wie baden, duschen, Hände, Füße, Gesicht und Haare waschen und mit einem Handtuch abtrocknen

*Inkl.: Körperteile und den ganzen Körper waschen; sich abtrocknen*

*Exkl.: Seine Körperteile pflegen (d520); Die Toilette benutzen (d530)*

**d520 Seine Körperteile pflegen**

Sich um seine Körperteile wie Haut, Gesicht, Zähne, Kopfhaut, Nägel und Genitalien über das Waschen und Abtrocknen hinaus zu kümmern

*Inkl.: Haut, Zähne, Haar, Finger, Zehennägel pflegen*

*Exkl.: Sich waschen (d510); Die Toilette benutzen (d530)*

**d530 Die Toilette benutzen**

Die Beseitigung menschlicher Ausscheidungen (Menstruationssekrete, Urin, Stuhl) zu planen und durchzuführen sowie sich anschließend zu reinigen

*Inkl.: Die Belange der Blasen- und Darmentleerung sowie der Menstruation regulieren*

*Exkl.: Sich waschen (d510); Seine Körperteile pflegen (d520)*

**d540 Sich kleiden**

Die koordinierten Handlungen und Aufgaben durchzuführen, welche das An- und Ausziehen von Kleidung und Schuhwerk in Abfolge und entsprechend den sozialen und klimatischen Bedingungen betreffen, wie Hemden, Röcke, Blusen, Hosen, Unterwäsche, Saris, Kimonos, Strumpfhosen, Hüte, Handschuhe, Mäntel, Schuhe, Stiefel, Sandalen oder Slipper anziehen, ordnen und ausziehen

*Inkl.: Kleidung und Schuhwerk an- und ausziehen sowie geeignete Kleidung auswählen*

**d550 Essen**

Die koordinierten Handlungen und Aufgaben durchzuführen, die das Essen servierter Speisen betreffen, sie zum Mund zu führen und auf kulturell akzeptierte Weise zu verzehren, Nahrungsmittel in Stücke zu schneiden oder zu brechen, Flaschen und Dosen zu öffnen, Essbesteck zu benutzen, Mahlzeiten einnehmen, zu schlemmen oder zu speisen

*Exkl.: Trinken (d560)*

**d560 Trinken**

Ein Gefäß mit einem Getränk in die Hand zu nehmen, es zum Mund zu führen und den Inhalt in kulturell akzeptierter Weise zu trinken, Flüssigkeiten zum Trinken zu mischen, zu rühren, zu gießen, Flaschen und Dosen zu öffnen, mit einem Strohhalm zu trinken oder fließendes Wasser wie z. B. vom Wasserhahn oder aus einer Quelle zu trinken; trinken an der Brust (Säugling)

*Exkl.: Essen (d550)*

**d570 Auf seine Gesundheit achten**

Für physischen Komfort, Gesundheit sowie für physisches und mentales Wohlbefinden zu sorgen, wie eine ausgewogene Ernährung und ein angemessenes Niveau körperlicher Aktivität aufrecht erhalten, sich warm oder kühl halten, Gesundheitsschäden vermeiden, sicheren Sex praktizieren einschließlich Kondome benutzen, für Impfschutz und regelmäßige ärztliche Untersuchungen sorgen

*Inkl.: Für physischen Komfort sorgen; Ernährung und Fitness handhaben; die eigene Gesundheit erhalten*

**d598 Selbstversorgung, anders spezifiziert**

**d599 Selbstversorgung, nicht spezifiziert**

## Kapitel 6: Häusliches Leben

Dieses Kapitel befasst sich mit der Ausführung von häuslichen und alltäglichen Handlungen und Aufgaben. Die Bereiche des häuslichen Lebens umfassen die Beschaffung einer Wohnung, von Lebensmitteln, Kleidung und anderen Notwendigkeiten, Reinigungs- und Reparaturarbeiten im Haushalt, die Pflege von persönlichen und anderen Haushaltsgegenständen und die Hilfe für andere

### **Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten (d610-d629)**

#### **d610 Wohnraum beschaffen**

Ein Haus, ein Appartement oder eine Wohnung zu kaufen, zu mieten, zu möblieren und die Möbel aufzustellen

*Inkl.: Wohnraum kaufen oder mieten und Wohnraum möblieren*

*Exkl.: Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (d620); Haushaltsgegenstände pflegen (d650)*

#### **d620 Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen**

Alle Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs auszuwählen, zu beschaffen und zu transportieren, wie Lebensmittel, Getränke, Kleidung, Reinigungsmaterial, Brennstoff, Haushaltsartikel, Utensilien, Kochgeschirr, häusliche Hilfsmittel und Werkzeuge auswählen, beschaffen, transportieren und lagern; Versorgungs- andere Dienstleistungen für den Haushalt beschaffen

*Inkl.: Die täglichen Notwendigkeiten einkaufen und zusammentragen*

*Exkl.: Wohnraum beschaffen (d610)*

#### **d629 Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

### **Haushaltsaufgaben (d630-d649)**

#### **d630 Mahlzeiten vorbereiten**

Einfache und komplexe Mahlzeiten für sich selbst und andere zu planen, zu organisieren, zu kochen und anzurichten, wie ein Menü zubereiten, genießbare Lebensmittel und Getränke auswählen, Zutaten für die Vorbereitung der Mahlzeit zusammenstellen, mit Wärme kochen sowie kalte Speisen und Getränke vorbereiten und die Speisen servieren

*Inkl.: Einfache und komplexe Mahlzeiten vorbereiten*

*Exkl.: Essen (d550); Trinken (d560); Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (d620); Hausarbeiten erledigen (d640); Haushaltsgegenstände pflegen (d650); Anderen helfen (d660)*

#### **d640 Hausarbeiten erledigen**

Einen Haushalt zu handhaben durch Reinigen des Hauses, Waschen von Kleidung, Benutzung von Haushaltsgeräten, Lagerung von Lebensmitteln, Entsorgung von Müll, wie fegen, moppen, Tische, Wände und andere Oberflächen reinigen; Haushaltsmüll zu sammeln und zu entsorgen; Zimmer, Toiletten und Schubläden in Ordnung zu halten; schmutzige Kleidung zu sammeln, zu waschen, zu trocknen, zusammenzulegen und zu bügeln; Schuhwerk zu reinigen; Besen, Bürsten und Staubsauger, Waschmaschinen, Trockner und Bügeleisen zu benutzen

*Inkl.: Kleidung und Wäsche waschen und trocknen; Küchenbereich und -utensilien reinigen; den Wohnraum reinigen; Haushaltsgeräte benutzen, die täglichen Lebensnotwendigkeiten lagern und Müll entsorgen*

*Exkl.: Wohnraum beschaffen (d610); Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (d620); Mahlzeiten vorbereiten (d630); Haushaltsgegenstände pflegen (d650); Anderen helfen (d660)*

#### **d649 Haushaltsaufgaben, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

### **Haushaltsgegenstände pflegen und anderen helfen (d650-d669)**

#### **d650 Haushaltsgegenstände pflegen**

Haushalts- und andere persönliche Gegenstände, einschließlich Haus und dessen Inhalt, Kleidung, Fahrzeuge und Hilfsmittel, instand halten und instand setzen sowie sich um Pflanzen und Tiere kümmern, wie Räume anstreichen und tapezieren, Einrichtungsgegenstände befestigen, Wasserleitungen instand setzen, die Funktionsfähigkeit von Fahrzeugen sicherstellen, Pflanzen gießen, Haus- und Nutztiere pflegen und füttern

*Inkl.: Kleidung herstellen und reparieren; Wohnung, Möbel und häusliche Geräte instand halten; Fahrzeuge instand halten; Hilfsmittel instand halten; Pflanzen (drinnen und draußen) und Tiere pflegen*

*Exkl.: Wohnraum beschaffen (d610); Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (d620); Hausarbeiten erledigen (d640); Anderen helfen (d660); Bezahlte Tätigkeit (d850)*

**d660 Anderen helfen**

Haushaltsmitgliedern und anderen beim Lernen, Kommunizieren, der Selbstversorgung, der (Fort-)Bewegung innerhalb und außerhalb des Hauses zu helfen; sich dem Wohlbefinden der Haushaltsmitglieder und anderer widmen

*Inkl.: Anderen bei der Selbstversorgung, der (Fort)Bewegung, Kommunikation, den interpersonellen Beziehungen, der Ernährung und der Erhaltung der Gesundheit helfen*

*Exkl.: Bezahlte Tätigkeit (d850)*

**d669 Haushaltsgegenstände pflegen und anderen helfen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**d698 Häusliches Leben, anders spezifiziert**

**d699 Häusliches Leben, nicht spezifiziert**

**Kapitel 7: Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen**

Dieses Kapitel befasst sich mit der Ausführung von Handlungen und Aufgaben, die für die elementaren und komplexen Interaktionen mit Menschen (Fremden, Freunden, Verwandten, Familienmitgliedern und Liebespartnern) in einer kontextuell und sozial angemessenen Weise erforderlich sind

**Allgemeine interpersonelle Interaktionen (d710-d729)**

**d710 Elementare interpersonelle Aktivitäten**

Mit anderen in einer kontextuell und sozial angemessenen Weise zu interagieren, wie die erforderliche Rücksichtnahme und Wertschätzung zeigen oder auf Gefühle anderer reagieren

*Inkl.: Respekt, Wärme, Wertschätzung und Toleranz in Beziehungen zeigen; auf Kritik und soziale Zeichen in Beziehungen reagieren und angemessenen körperlichen Kontakt einzusetzen*

**d720 Komplexe interpersonelle Interaktionen**

Die Interaktionen mit anderen in einer kontextuell und sozial angemessenen Weise aufrechtzuerhalten und zu handhaben, wie Gefühle und Impulse steuern, verbale und physische Aggressionen kontrollieren, bei sozialen Interaktionen unabhängig handeln und in Übereinstimmung mit sozialen Regeln und Konventionen handeln

*Inkl.: Beziehungen eingehen und beenden; Verhaltensweisen bei Interaktionen regulieren; sozialen Regeln gemäß interagieren und sozialen Abstand wahren*

**d729 Allgemeine interpersonelle Interaktionen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

**Besondere interpersonelle Beziehungen (d730-d779)**

**d730 Mit Fremden umgehen**

In befristeten Kontakten und Verbindungen mit Fremden zu bestimmten Zwecken zu stehen, wie beim Fragen nach einer Richtung oder einen Kauf tätigen

**d740 Formelle Beziehungen**

Spezielle Beziehungen in formellen Rahmen aufzunehmen und aufrecht zu erhalten, wie mit Arbeitgebern, Fachleuten oder Dienstleistungserbringer

*Inkl.: Mit Autoritätspersonen, Untergebenen oder Gleichrangigen umgehen*

**d750 Informelle soziale Beziehungen**

Mit anderen Kontakte aufzunehmen, wie bei gelegentlichen Beziehungen mit Leuten, die in derselben Gemeinschaft oder am selben Wohnsitz leben, oder mit Mitarbeitern, Schülern und Studenten, Spielkameraden oder mit Menschen ähnlichen Hintergrundes oder Berufs

*Inkl.: Informelle Beziehungen zu Freunden, Nachbarn, Bekannten, Mitbewohnern und Seinesgleichen (Peers)*

**d760 Familienbeziehungen**

Beziehungen zu Verwandten aufzubauen und aufrecht zu erhalten, wie mit Mitgliedern der Kernfamilie, des erweiterten Familienkreises, der Pflege- und angenommenen Familie sowie der Stieffamilie, mit entfernteren Verwandten wie mit Cousinen/Cousins zweiten Grades, oder zum Vormund

*Inkl.: Eltern-Kind- und Kind-Eltern-Beziehungen, Beziehungen unter Kindern und Beziehungen zum erweiterten Familienkreis*

**d770 Intime Beziehungen**

Intime oder Liebesbeziehungen zwischen Individuen aufzubauen und aufrecht zu erhalten, wie zwischen Ehemann und -frau, sich Liebenden oder Sexualpartnern

*Inkl.: Liebes-, eheliche und Sexualbeziehungen*

- d779** **Besondere interpersonelle Beziehungen, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**
- d798** **Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen, anders spezifiziert**
- d799** **Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen, nicht spezifiziert**

### **Kapitel 8: Bedeutende Lebensbereiche**

Dieses Kapitel befasst sich mit der Ausführung von Aufgaben und Handlungen, die für die Beteiligung an Erziehung/Bildung, Arbeit und Beschäftigung sowie für die Durchführung wirtschaftlicher Transaktionen erforderlich sind

#### **Erziehung/Bildung (d810-d839)**

##### **d810 Informelle Bildung/Ausbildung**

Zu Hause oder in einem anderen nicht-institutionellen Rahmen zu lernen, wie handwerkliche und andere Fertigkeiten von den Eltern oder Familienmitgliedern lernen, oder Privatunterricht erhalten

##### **d815 Vorschulerziehung**

Auf einem Eingangsniveau organisierten Unterrichts zu lernen, der vornehmlich dazu dient, ein Kind auf die Schule und die obligatorische Bildung vorzubereiten, wie bei der Aneignung von Fertigkeiten in einer Tagesbetreuung oder in einem ähnlichen Rahmen als Vorbereitung für den Übergang zur Schule

##### **d820 Schulbildung**

Die Zulassung zu Schule und Bildung zu erlangen, an allen schulbezogenen Pflichten und Rechten teilzuhaben und die Lehrgangsstoffe, -inhalte und andere curriculare Anforderungen der Programme der Primar- und Sekundarstufenbildung zu erlernen einschließlich regelmäßig am Unterricht teilzunehmen, mit anderen Schülern zusammenzuarbeiten, Anweisungen der Lehrer zu befolgen, die zugewiesenen Aufgaben und Projekte zu organisieren, zu lernen und abzuschließen und zu anderen Stufen der Bildung fortzuschreiten

##### **d825 Theoretische Berufsausbildung**

Sich an allen Aktivitäten von Programmen der beruflichen Ausbildung zu beteiligen und die curricularen Stoffe für die Vorbereitung der Beschäftigung in einem Gewerbe, auf einem Arbeitsplatz oder in einem Fachberuf zu lernen

##### **d830 Höhere Bildung und Ausbildung**

Sich an den Aktivitäten der weiterführenden Bildungs-/Ausbildungsprogramme an Universitäten, Fachhochschulen und Fachschulen zu beteiligen und alle curricularen Inhalte zu lernen, die für formale Grade, Diplome und andere Beglaubigungen erforderlich sind, wie einen Diplom- oder Promotionsstudiengang an einer Universität oder anderen anerkannten Fachbildungseinrichtung abschließen

##### **d839 Bildung/Ausbildung, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**

#### **Arbeit und Beschäftigung (d840-d859)**

##### **d840 Vorbereitung auf Erwerbstätigkeit**

Sich an allen Programmen in Zusammenhang mit der Vorbereitung auf Beschäftigung zu beteiligen, wie die Aufgaben ausführen, die in Lehre, Praktika (einschließlich im Rahmen eines Hochschulstudiums) und ausbildungsbegleitendem Training gefordert werden

*Exkl.: Theoretische Berufsausbildung (d825)*

##### **d845 Eine Arbeit erhalten, behalten und beenden**

Eine Beschäftigung zu suchen, zu finden und auszuwählen, eine angebotene Arbeitsstelle anzunehmen, eine Anstellung, eine Gewerbetätigkeit, eine allgemeine oder eine gehobene berufliche Tätigkeit zu behalten und darin aufzusteigen sowie ein Arbeitsverhältnis in geeigneter Weise zu beenden

*Inkl.: Eine Arbeit suchen; einen Lebenslauf verfassen; Arbeitgeber kontaktieren und Bewerbungsgespräche vorbereiten; ein Arbeitsverhältnis aufrecht erhalten; seine eigene Arbeitsleistung überwachen; kündigen und ein Arbeitsverhältnis beenden*

##### **d850 Bezahlte Tätigkeit**

Sich an allen Aspekten bezahlter Arbeit in Form von Beschäftigung, Gewerbetätigkeit, beruflicher Tätigkeit oder anderer Art von Erwerbstätigkeit zu beteiligen, als Angestellter, in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung oder als Selbständiger, wie Arbeit suchen und eine Arbeitsstelle erhalten, die geforderten Aufgaben der Arbeitsstelle erfüllen, rechtzeitig bei der Arbeit erscheinen, andere Arbeitnehmer überwachen oder selbst überwacht werden sowie die geforderten Aufgaben allein oder in Gruppen erledigen

- Inkl.: Selbständige Tätigkeit, Teil- oder Vollzeitbeschäftigung*
- d855 Unbezahlte Tätigkeit**  
Sich an allen Aspekten der Voll- oder Teilzeitarbeit, für die eine Bezahlung nicht vorgesehen ist, zu beteiligen, einschließlich organisierter Arbeitsaktivitäten, die geforderten Aufgaben der Tätigkeit zu erfüllen, rechtzeitig bei der Arbeit zu erscheinen, andere Arbeitnehmer zu überwachen oder selbst überwacht zu werden sowie die geforderten Aufgaben allein oder in Gruppen zu erledigen, wie ehrenamtliche Tätigkeit, ohne Bezahlung für die Gemeinschaft, für religiöse Gruppen oder in der häuslichen Umgebung arbeiten  
*Exkl.: Kapitel 6: Häusliches Leben*
- d859 Arbeit und Beschäftigung, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**
- Wirtschaftliches Leben (d860-d879)**
- d860 Elementare wirtschaftliche Transaktionen**  
Sich an jeder Form einfacher wirtschaftlicher Transaktionen zu beteiligen, wie Geld zum Einkaufen von Nahrungsmitteln benutzen oder Tauschhandel treiben, Güter oder Dienstleistungen austauschen oder Geld sparen
- d865 Komplexe wirtschaftliche Transaktionen**  
Sich an jeder Art von komplexen wirtschaftlichen Transaktionen zu beteiligen, die den Austausch von Kapital oder Eigentum und die Erzielung von Gewinn oder anderen wirtschaftlichen Werten beinhalten, wie ein Geschäft, eine Fabrik oder eine Ausstattung kaufen, ein Bankkonto unterhalten oder mit Gebrauchsgegenständen handeln
- d870 Wirtschaftliche Eigenständigkeit**  
Die Verfügungsgewalt über wirtschaftliche Ressourcen aus privaten oder öffentlichen Quellen zu haben, um die wirtschaftliche Sicherheit für den gegenwärtigen und zukünftigen Bedarf zu gewährleisten  
*Inkl.: Persönliche wirtschaftliche Ressourcen und öffentliche wirtschaftliche Ansprüche*
- d879 Wirtschaftliches Leben, anders spezifiziert oder nicht spezifiziert**
- d898 Größere Lebensbereiche, anders spezifiziert**
- d899 Größere Lebensbereiche, nicht spezifiziert**

### **Kapitel 9: Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben**

Dieses Kapitel befasst sich mit Handlungen und Aufgaben, die für die Beteiligung am organisierten sozialen Leben außerhalb der Familie, in der Gemeinschaft sowie in verschiedenen sozialen und staatsbürgerlichen Lebensbereichen erforderlich sind

- d910 Gemeinschaftsleben**  
Sich an allen Aspekten des gemeinschaftlichen sozialen Lebens zu beteiligen, wie in Wohlfahrtsorganisationen, Dienstleistungsvereinigungen oder professionellen Sozialorganisationen mitzuwirken  
*Inkl.: Informelle und formelle Vereinigungen; Feierlichkeiten*  
*Exkl.: Unbezahlte Tätigkeit (d855), Erholung und Freizeit (d920); Religion und Spiritualität (d930); Politisches Leben und Staatsbürgerschaft (d950)*
- d920 Erholung und Freizeit**  
Sich an allen Formen des Spiels, von Freizeit- oder Erholungsaktivitäten zu beteiligen, wie an Spiel und Sport in informeller oder organisierter Form, Programmen für die körperliche Fitness, Entspannung, Unterhaltung oder Zerstreuung; Kunstgalerien, Museen, Kino oder Theater besuchen, Handarbeiten machen und Hobbys frönen, zur Erbauung lesen, Musikinstrumente spielen; Sehenswürdigkeiten besichtigen, Tourismus- und Vergnügungsreisen machen  
*Inkl.: Spiel, Sport, Kunst und Kultur, Kunsthandwerk, Hobbys und Geselligkeit*  
*Exkl.: Tiere zu Transportzwecken reiten (d480); bezahlte und unbezahlte Tätigkeit (d850 und d855); Religion und Spiritualität (d930); Politisches Leben und Staatsbürgerschaft (d950);*
- d930 Religion und Spiritualität**  
Sich an religiösen und spirituellen Aktivitäten, Organisationen oder Praktiken zur Selbsterfüllung, Bedeutungsfindung, für religiöse und spirituelle Werte sowie zur Bildung von Beziehung zu einer göttlichen Macht zu beteiligen, wie an religiösen Diensten in einer Kirche, einem Tempel, einer Moschee oder Synagoge teilnehmen, aus religiösen Gründen beten und singen; spirituelle Kontemplation  
*Inkl.: Organisierte Religion und Spiritualität*
- d940 Menschenrechte**  
Die nationalen und internationalen anerkannten Rechte zu genießen, die Menschen allein aufgrund ihres Menschseins gewährt werden, wie die Menschenrechte der Menschenrechts-

deklaration der Vereinten Nation (1948) und die Rahmenbestimmungen für die Herstellung von Chancengleichheit von Personen mit Behinderungen (1993); das Recht auf Selbstbestimmung und Autonomie sowie das Recht, über sein Schicksal selbst zu bestimmen  
*Exkl.: Politisches Leben und Staatsbürgerschaft (d950)*

**d950 Politisches Leben und Staatsbürgerschaft**

Sich als Bürger am sozialen, politischen und staatlichen Leben zu beteiligen, der den rechtlichen Status als Staatsbürger besitzt und die damit verbundenen Rechte, den Schutz, die Vorteile und Pflichten genießt, wie das Wahlrecht wahrnehmen, für ein politisches Amt kandidieren, politische Vereinigungen gründen; die Rechte und die Freiheit eines Staatsbürgers zu genießen ( wie das Recht auf Meinungs-, Versammlungs- und Religionsfreiheit, Schutz vor unverhältnismäßiger oder unrechtmäßiger Verfolgung und Gefangennahme, das Recht auf Rechtsberatung und Verteidigung, auf ein Gerichtsverfahren sowie andere Rechte und Schutz vor Diskriminierung); den rechtlichen Status als Staatsbürger haben  
*Exkl.: Menschenrechte (d940)*

**d998 Leben in der Gemeinschaft, soziales und staatsbürgerliches Leben, anders spezifiziert**

**d999 Leben in der Gemeinschaft, soziales und staatsbürgerliches Leben, nicht spezifiziert**

### Umweltfaktoren

#### Kapitel 1: Produkte und Technologien

Dieses Kapitel befasst sich mit natürlichen oder vom Menschen hergestellten Produkten oder Produktsystemen, Ausrüstungen und Technologien in der unmittelbaren Umwelt eines Menschen, die gesammelt, geschaffen, produziert oder hergestellt sind. Die ISO 9999 Klassifikation der technischen Hilfen definiert diese als „jedes von einer behinderten Person verwendete Produkt, Instrument, Ausrüstung oder technisches System, speziell produziert oder allgemein verfügbar, um Behinderung vorzubeugen, zu kompensieren, zu überwachen, zu lindern oder zu beheben. Es ist anzumerken, dass alle Produkte und Technologien Hilfsfunktion haben können (siehe ISO 9999: Technische Hilfen für behinderte Menschen – Klassifikation (zweite Version); ISO/TC 173/SC 2, ISO/DIS 9999 (rev.)). Für diese Klassifikation der Umweltfaktoren sind jedoch hilfebezogene Produkte und Technologien enger definiert als jedes Produkt, Instrument, Ausrüstung oder Technologie, das zur Verbesserung der Funktionsfähigkeit behinderter Menschen angepasst oder speziell entworfen ist.

- e110 Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch**  
Alle natürlichen oder vom Menschen hergestellte Produkte oder Substanzen, für den persönlichen Verbrauch gesammelt, verarbeitet oder hergestellt  
*Inkl.: Produkte wie Lebensmittel, Heilmittel/Medikamente*
- e115 Produkte und Technologien zum persönlichen Gebrauch im täglichen Leben**  
Von Menschen für ihre täglichen Aktivitäten benutzte Ausrüstungsgegenstände, Produkte und Technologien, in oder nahe beim Körper getragen, einschließlich solcher, die angepasst oder speziell entworfen sind  
*Inkl.: Allgemeine und unterstützende Produkte und Technologien für den persönlichen Gebrauch*
- e120 Produkte und Technologien zur persönlichen Mobilität drinnen und draußen und zum Transport**  
Ausrüstungsgegenstände, Produkte und Technologien, die von Menschen für ihre Aktivitäten der Mobilität innerhalb und außerhalb von Gebäuden benutzt werden, einschließlich solcher, die angepasst oder speziell entworfen sind, und sich bei ihnen bzw. sich in ihrer Nähe befinden  
*Inkl.: Allgemeine Hilfsprodukte und unterstützende Technologien für die persönliche Mobilität drinnen und draußen*
- e125 Produkte und Technologien zur Kommunikation**  
Von Menschen für ihre Aktivitäten des Sendens und Empfangens von Informationen benutzte Ausrüstungsgegenstände, Produkte und Technologien, die sich im oder am Körper des Benutzers oder in seiner Nähe befinden, einschließlich solcher, die angepasst oder speziell entworfen sind  
*Inkl.: Allgemeine Hilfsprodukte und unterstützende Technologien für die Kommunikation*
- e130 Produkte und Technologien für Bildung/Ausbildung**  
Von Menschen für den Erwerb von Wissen, Fachwissen oder Fertigkeiten benutzte Ausrüstungsgegenstände, Produkte, Verfahren, Methoden und Technologien, einschließlich solcher, die angepasst oder speziell entworfen sind  
*Inkl.: Allgemeine Produkte und unterstützende Technologien für Bildung/ Ausbildung*
- e135 Produkte und Technologien für die Erwerbstätigkeit**  
Zur Ermöglichung der Arbeitsaktivitäten im Rahmen der Erwerbstätigkeit benutzte Ausrüstungsgegenstände, Produkte und Technologien  
*Inkl.: Allgemeine und Hilfsprodukte und unterstützende Technologien für die Erwerbstätigkeit*
- e140 Produkte und Technologien für Kultur, Freizeit und Sport**  
Für die Durchführung und Verbesserung der Kultur-, Freizeit- und Sportaktivitäten benutzte Ausrüstungsgegenstände, Produkte und Technologien, einschließlich solcher, die angepasst oder speziell entworfen sind  
*Inkl.: Allgemeine und Hilfsprodukte und unterstützende Technologien für Kultur, Freizeit und Sport*
- e145 Produkte und Technologien zur Ausübung von Religion und Spiritualität**  
Einzel- oder massenproduzierte Produkte und Technologien, denen im Zusammenhang mit der Ausübung von Religion oder Spiritualität eine symbolische Bedeutung zukommt oder gegeben wird, einschließlich solcher, die angepasst oder speziell entworfen sind

- Inkl.: Allgemeine und Hilfsprodukte und unterstützende Technologien zur Ausübung von Religion und Spiritualität*
- e150 Entwurf, Konstruktion sowie Bauprodukte und Technologien von öffentlichen Gebäuden**  
Produkte und Technologien, für den öffentlichen Zugang geplant und konstruiert, welche die bebaute Umgebung (Innen- und Außenbereiche) eines Individuums bilden, einschließlich solcher, die angepasst oder speziell entworfen sind  
*Inkl.: Entwurf, Konstruktion und Bauprodukte und Technologien von Ein- und Ausgängen, Einrichtungen und Wegeführung*
- e155 Entwurf, Konstruktion sowie Bauprodukte und Technologien von privaten Gebäuden**  
Produkte und Technologien, für die private Nutzung geplant und konstruiert, welche die bebaute Umgebung (Innen- und Außenbereiche) eines Individuums bilden, einschließlich solcher, die angepasst oder speziell entworfen sind  
*Inkl.: Entwurf, Konstruktion und Bauprodukte und Technologien von Ein- und Ausgängen, Einrichtungen und Wegeführung*
- e160 Produkte und Technologien der Flächennutzung**  
Produkte und Technologien für den Außenbereich, soweit sie sich auf die äußere Umgebung eines Individuums durch Umsetzung von Flächennutzungspolitik sowie der Raumplanung und -entwicklung auswirken, einschließlich solcher, die angepasst oder speziell entworfen sind  
*Inkl.: Produkte und Technologien für den Außenbereich, die durch die Umsetzung von Flächennutzungspolitik geregelt werden wie ländliche Gebiete, Vorortsgebiete, Stadtgebiete, Parks, Natur- und Wildschutzgebiete*
- e165 Vermögenswerte**  
Produkte oder Gegenstände des wirtschaftlichen Handels wie Geld, Waren, Immobilien und andere Wertsachen, die einem Individuum gehören oder zu deren Verwendung es berechtigt ist  
*Inkl.: Materielle und immaterielle Produkte und Güter, finanzielle Vermögenswerte*
- e198 Produkte und Technologien, anders spezifiziert**
- e199 Produkte und Technologien, nicht spezifiziert**

## **Kapitel 2: Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt**

Dieses Kapitel befasst sich mit belebten oder unbelebten Elementen der natürlichen oder materiellen Umwelt, mit vom Menschen veränderten Bestandteilen dieser Umwelt sowie mit Merkmalen menschlicher Bevölkerungen in dieser Umwelt

- e210 Physikalische Geographie**  
Merkmale der Landformen und Gewässer  
*Inkl.: Merkmale der Geographie bezüglich Orographie (Relief, Art und Ausmaß von Land und Landformen einschließlich Höhe) und Hydrographie (Gewässer)*
- e215 Bevölkerung**  
Gruppen von Menschen, die in einer bestimmten Umwelt leben, und die die gleiche Art von Umweltanpassung aufweisen  
*Inkl.: Demographischer Wandel, Bevölkerungsdichte*
- e220 Flora und Fauna**  
Pflanzen und Tiere  
*Exkl.: Domestizierte Tiere (e350), Bevölkerung (e215)*
- e225 Klima**  
Meteorologische Merkmale und Ereignisse wie das Wetter  
*Inkl.: Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, Niederschlag, Wind und jahreszeitabhängige Veränderungen*
- e230 Natürliche Ereignisse**  
Regelmäßige oder unregelmäßige geographische und atmosphärische Veränderungen, die eine erhebliche Beeinträchtigung der Umwelt eines Individuums zur Folge haben, wie Erdbeben, Unwetter, z.B. Orkane, Tornados, Hurrikane, Überflutungen, Waldbrände, Eisstürme
- e235 Vom Menschen verursachte natürliche Ereignisse**  
Vom Menschen verursachte Veränderungen oder Störungen der natürlichen Umwelt, die eine erhebliche Beeinträchtigung des täglichen Lebens der Menschen der Region zur Folge haben kann, einschließlich Ereignisse oder Bedingungen im Zusammenhang mit Konflikten und Kriegen wie Vertreibung von Menschen, Zerstörung der sozialen Infrastruktur, von Häusern und Land, Umweltkatastrophen sowie Land-, Wasser- und Luftverschmutzung (z. B. Freiset-

- zung giftiger Substanzen)
- e240 Licht**  
Elektromagnetische Strahlung, durch die Dinge sichtbar gemacht werden, entweder durch Sonnenlicht oder künstliches Licht (z.B. Kerzen, Öl- oder Petroleumlampen, Feuer und Elektrizität) und die nützliche oder verwirrende Informationen über die Welt liefern kann  
*Inkl.: Lichtintensität, Lichtqualität, Farbkontraste*
- e245 Zeitbezogene Veränderungen**  
Natürliche, regelmäßige oder vorhersagbare zeitliche Veränderungen  
*Inkl.: Tag/Nacht-Zyklen und Mondphasen*
- e250 Laute und Geräusche**  
Phänomene, die gehört werden oder gehört werden können wie Knallen, Klingeln, Hämmern, Singen, Pfeifen, Schreien oder Brummen, in jeder Lautstärke, Tonhöhe oder Ton, und die nützliche oder verwirrende Informationen über die Welt liefern können  
*Inkl.: Laut-/Geräuschintensität oder -stärke und Laut-/Geräuschqualität*
- e255 Schwingung**  
Regelmäßige oder unregelmäßige Hin- und Herbewegung eines Gegenstandes oder einer Person infolge einer physikalischen Störung wie Schütteln, Beben, schnelle ruckartige Bewegungen von Dingen, Gebäuden oder Menschen, verursacht durch kleine oder große Ausrüstung, Luftfahrzeuge und Explosionen  
*Exkl.: Natürliche Ereignisse (e230) wie Vibration oder Zittern der Erde infolge eines Erdbebens*
- e260 Luftqualität**  
Eigenschaften der Atmosphäre (außerhalb von Gebäuden) oder der Luft in umschlossenen Räumen (innerhalb von Gebäuden), und die nützliche oder verwirrende Informationen über die Welt liefern können  
*Inkl.: Luftqualität in Innen- oder Außenbereichen*
- e298 Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt, anders spezifiziert**  
**e299 Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt, nicht spezifiziert**

### Kapitel 3: Unterstützung und Beziehungen

Dieses Kapitel befasst sich mit Personen oder Tieren, die praktische physische oder emotionale Unterstützung, Fürsorge, Schutz, Hilfe und Beziehungen zu anderen Personen geben, sowie mit Beziehungen zu anderen Personen in deren Wohnungen, am Arbeitsplatz, in der Schule, beim Spielen oder in anderen Bereichen ihrer alltäglichen Aktivitäten. Das Kapitel umfasst nicht die Einstellungen der Person oder der Menschen, die die Unterstützung leisten. Der hier beschriebene Umweltfaktor ist nicht die Person oder das Tier, sondern das Ausmaß an physischer und emotionaler Unterstützung, die die Person oder das Tier geben.

- e310 Engster Familienkreis**  
Personen, die infolge Geburt oder Heirat verwandt sind oder andere Beziehungen, die von der Kultur als 'engster Familienkreis' anerkannt sind, wie Ehepartner, Lebensgefährten, Eltern, Geschwister, Kinder, Pflegeeltern, Adoptiveltern und Großeltern  
*Exkl.: Erweiterter Familienkreis (e315); Persönliche Hilfs- und Pflegepersonen (e340)*
- e315 Erweiterter Familienkreis**  
Personen, die über Familie oder Heirat verwandt sind oder andere Beziehungen, die von der Kultur als 'erweiterter Familienkreis' anerkannt sind, wie Tanten, Onkel, Neffen, Nichten  
*Exkl.: Engster Familienkreis (e310)*
- e320 Freunde**  
Personen, die sich nahe stehen und deren kontinuierliche Bekanntschaft durch Vertrauen und gegenseitige Unterstützung gekennzeichnet ist
- e325 Bekannte, Seinesgleichen (Peers), Kollegen, Nachbarn und andere Gemeindemitglieder**  
Personen, die sich als Bekannte, Seinesgleichen, Kollegen, Nachbarn und als Gemeindemitglieder kennen, etwa von der Arbeit, Schule oder Freizeit, über Kommunikationssysteme wie Telefon, Fernschreiber, Internet, E-Mail oder über andere Möglichkeiten, und die demographische Eigenschaften wie Alter, Geschlecht, religiöses Bekenntnis, ethnische Zugehörigkeit oder gemeinsame Interesse teilen  
*Exkl.: Verbände und andere Organisationsdienstleistungen*
- e330 Autoritätspersonen**  
Personen mit Entscheidungsverantwortung für andere, die infolge ihrer sozialen, ökonomischen, kulturellen oder religiösen Rollen in der Gesellschaft sozial definierten Einfluss oder

- Befugnisse haben, wie Lehrer, Arbeitgeber, Supervisoren, religiöse Führer, Vertreter im Amt, Vormund, Treuhänder
- e335 Untergebene**  
Personen, deren tägliches Leben bei der Arbeit, in der Schule oder in anderen Bereichen durch Autoritätspersonen beeinflusst wird, wie Schüler, Studenten, Arbeiter und Mitglieder religiöser Gruppen  
*Exkl.: Engster Familienkreis (e310)*
- e340 Persönliche Hilfs- und Pflegepersonen**  
Personen, die Dienstleistungen erbringen, welche erforderlich sind, um Personen bei ihren täglichen Aktivitäten, bei der Erhaltung und Durchführung der Arbeit am Arbeitsplatz, im Bildungs-/Ausbildungsbereich oder in anderen Lebenssituationen zu unterstützen, wobei dieser Dienst entweder durch öffentliche oder private Träger erfolgt oder auf ehrenamtlicher Basis, wie Anbieter von Hilfen bei Hausarbeit und Haushaltsführung, personeller Assistenz, Assistenz beim Transport und anderen Unterstützungserfordernissen durch bezahlte Hilfen, Kinder mädchen und andere, die vornehmlich Betreuungs- oder Pflegeleistungen erbringen  
*Exkl.: Engster Familienkreis (e310), Bekannte, Seinesgleichen (Peers), Kollegen, Nachbarn und andere Gemeindemitglieder (e325)*
- e345 Fremde**  
Personen, die sich weder kennen noch verwandt sind oder die bisher weder eine Beziehung eingegangen sind noch Kontakt zueinander haben, einschließlich Personen, die einer bestimmten Person zwar unbekannt sind, die jedoch eine Lebenssituation mit ihr teilen wie Vertretungslehrer, Mitarbeiter oder Pflegekräfte
- e350 Domestizierte Tiere**  
Tiere, die physische, emotionale oder psychische Unterstützung geben, wie Haustiere (Hunde, Katzen, Vögel, Fische usw.) und Tiere für persönliche Mobilität und Transport  
*Exkl.: Tiere (e2201); Vermögenswerte (e165)*
- e355 Fachleute der Gesundheitsberufe**  
Alle Dienstleistungserbringer, die im Gesundheitssystem arbeiten, wie Ärzte, Schwestern, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sprachtherapeuten, Audiologen, Hersteller von Orthesen und Prothesen, medizinische Sozialarbeiter  
*Exkl.: Andere Fachleute (360)*
- e360 Andere Fachleute**  
Alle Fachleute, die außerhalb des Gesundheitssystems arbeiten, einschließlich Sozialarbeiter, Rechtsanwälte, Lehrer, Architekten und Konstrukteure  
*Exkl.: Fachleute der Gesundheitsberufe (e355)*
- e398 Unterstützung und Beziehungen, anders spezifiziert**  
**e399 Unterstützung und Beziehungen, nicht spezifiziert**

### Kapitel 4: Einstellungen

Dieses Kapitel befasst sich mit Einstellungen, die beobachtbare Konsequenzen von Sitten, Bräuchen, Weltanschauungen, Werten, Normen, tatsächlichen oder religiösen Überzeugungen sind. Diese Einstellungen beeinflussen individuelles Verhalten und soziales Leben auf allen Ebenen, von zwischenmenschlichen Beziehungen, Kontakten in der Gemeinde, bis zu politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Strukturen. So können zum Beispiel individuelle oder gesellschaftliche Einstellungen zu Vertrauenswürdigkeit und Wert einer Person zu ehrenhaftem oder negativem und diskriminierendem Umgang (z.B. Stigmatisierung, Stereotypisierung und Marginalisierung oder Vernachlässigung der Person) motivieren. Die klassifizierten Einstellungen beziehen sich auf Personen des Umfeldes der zu beschreibenden Person und nicht auf die zu beschreibende Person selbst. Die individuellen Einstellungen sind bezüglich der Arten der Beziehungen, die in Kapitel 3 der Umweltfaktoren aufgelistet sind, kategorisiert. Werte und Überzeugungen sind nicht gesondert von den Einstellungen kodiert, weil angenommen wird, dass sie die treibenden Kräfte hinter den Einstellungen sind.

- e410 Individuelle Einstellungen der Mitglieder des engsten Familienkreises**  
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen der Mitglieder des engsten Familienkreises, die eine bestimmte Person oder andere Dinge (z.B. soziale, politische und ökonomische Themen) betreffen, und die individuelles Verhalten und Handlungen beeinflussen
- e415 Individuelle Einstellungen der Mitglieder des erweiterten Familienkreises**  
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen der Mitglieder des erweiterten Familienkreises, die eine bestimmte Person oder andere Dinge (z.B. soziale, politische und ökonomische Themen) betreffen, und die individuelles Verhalten und Handlungen beeinflus-

- sen
- e420 Individuelle Einstellungen von Freunden**  
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen von Freunden, die eine bestimmte Person oder andere Dinge (z.B. soziale, politische und ökonomische Themen) betreffen, und die individuelles Verhalten und Handlungen beeinflussen
- e425 Individuelle Einstellungen von Bekannten, Seinesgleichen (Peers), Kollegen, Nachbarn und anderen Gemeindemitgliedern**  
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen von Bekannten, Seinesgleichen (Peers), Kollegen, Nachbarn und anderen Gemeindemitgliedern, die eine bestimmte Person oder andere Dinge (z.B. soziale, politische und ökonomische Themen) betreffen, und die individuelles Verhalten und Handlungen beeinflussen
- e430 Individuelle Einstellungen von Autoritätspersonen**  
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen von Autoritätspersonen, die eine bestimmte Person oder andere Dinge (z.B. soziale, politische und ökonomische Themen) betreffen, und die individuelles Verhalten und Handlungen beeinflussen
- e435 Individuelle Einstellungen von Untergebenen**  
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen von Untergebenen, die eine bestimmte Person oder andere Dinge (z.B. soziale, politische und ökonomische Themen) betreffen, und die individuelles Verhalten und Handlungen beeinflussen
- e440 Individuelle Einstellungen von persönlichen Hilfs- und Pflegepersonen**  
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen von persönlichen Hilfs- und Pflegepersonen, die eine bestimmte Person oder andere Dinge (z.B. soziale, politische und ökonomische Themen) betreffen, und die individuelles Verhalten und Handlungen beeinflussen
- e445 Individuelle Einstellungen von Fremden**  
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen von Fremden, die eine bestimmte Person oder andere Dinge (z.B. soziale, politische und ökonomische Themen) betreffen, und die individuelles Verhalten und Handlungen beeinflussen
- e450 Individuelle Einstellungen von Fachleuten der Gesundheitsberufe**  
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen von Fachleuten der Gesundheitsberufe, die eine bestimmte Person oder andere Dinge (z.B. soziale, politische und ökonomische Themen) betreffen, und die individuelles Verhalten und Handlungen beeinflussen
- e455 Individuelle Einstellungen von anderen Fachleuten**  
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen von anderen Fachleuten, die eine bestimmte Person oder andere Dinge (z.B. soziale, politische und ökonomische Themen) betreffen, und die individuelles Verhalten und Handlungen beeinflussen
- e460 Gesellschaftliche Einstellungen**  
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen, die im allgemeinen von Mitgliedern einer Kultur, Gesellschaft oder subkulturellen oder anderen gesellschaftlichen Gruppen zu anderen Menschen oder zu sozialen, politischen und ökonomischen Themen vertreten werden, und die Verhaltensweisen oder Handlungen einer Einzelperson oder Personengruppe beeinflussen
- e465 Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen**  
Sitten, Praktiken/Bräuche, Regeln sowie abstrakte Wertsysteme und normative Überzeugungen (z. B. Ideologien, normative Weltanschauungen und moralphilosophische Ansichten), welche innerhalb gesellschaftlicher Kontexte entstehen, und die gesellschaftliche und individuelle Gewohnheiten und Verhaltensweisen beeinflussen oder schaffen, wie gesellschaftliche Normen der Moral, der religiösen Verhaltensweisen oder Etikette; religiöse Lehren und daraus abgeleitete Normen und Konventionen; Normen, die Rituale oder das Zusammensein sozialer Gruppen bestimmen
- e498 Einstellungen, anders spezifiziert**
- e499 Einstellungen, nicht spezifiziert**

## Kapitel 5: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze

Dieses Kapitel befasst sich mit: 1. Diensten, die Leistungen, strukturierte Programme und Tätigkeiten in verschiedenen Sektoren der Gesellschaft erbringen, um die Bedürfnisse der Menschen zu decken. (In „Dienste“ eingeschlossen sind die Personen, die die Dienste erbringen). Dienste können öffentlich, privat oder freiwillig und auf lokaler, kommunaler, regionaler, staatlicher oder internationaler Ebene durch Individuen, Vereinigungen, Organisationen, Agenturen oder Regierungen eingerichtet sein. Die von diesen Diensten bereit gestellten Güter und Dienstleistungen können allgemeiner Art sein oder angepasst und speziell entworfen. 2. Systeme, die die administrativen Steuerungs- und Organisationsmechanismen darstellen und von Regierungen auf kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene sowie von anderen anerkannten Stellen eingerichtet sind. Diese Systeme haben den Zweck, die Dienste, die Unterstützung, strukturierte Programme und Tätigkeiten in verschiedenen Sektoren der Gesellschaft zu Verfügung stellen, zu organisieren, zu kontrollieren und zu steuern. 3. Handlungsgrundsätze, die sich aus Regeln, Vorschriften, Konventionen und Standards zusammensetzen und von Regierungen auf kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene sowie von anderen anerkannten Stellen geschaffen sind. Handlungsgrundsätze regeln und regulieren die Systeme, die die Dienste, strukturierten Programme und Tätigkeiten in verschiedenen Sektoren der Gesellschaft organisieren, kontrollieren und steuern.

- e510 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für die Konsumgüterproduktion**  
Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze, welche die Grundlage bilden und Vorsorge treffen für die Produktion von Objekten und Erzeugnissen, die von Menschen verbraucht oder benutzt werden
- e515 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Architektur- und Bauwesens**  
Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für Entwurf und Bau von öffentlichen und privaten Bauten  
*Exkl.: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der Stadt- und Landschaftsplanung (e520)*
- e520 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der Stadt- und Landschaftsplanung**  
Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für Planung, Entwurf, Entwicklung und Unterhaltung von öffentlichem Land (z.B. Parks, Forsten, Uferlinien, Feuchtgebiete) und privatem Grund im ländlichen, vorörtlichen und städtischen Zusammenhang  
*Exkl.: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Architektur- und Bauwesens (e515)*
- e525 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Wohnungswesens**  
Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für Bereitstellung von Unterkünften, Wohnungen oder möblierten Zimmern für Menschen
- e530 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Versorgungswesens**  
Dienste, öffentliche Einrichtungen und rechtliche Vorschriften für öffentlich bereit gestellte Versorgungsleistungen wie Wasser, Brennstoff, Elektrizität, Entsorgung, öffentlicher Transport und andere notwendige Dienste  
*Exkl.: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für den zivilen Schutz und Sicherheit (e545)*
- e535 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Kommunikationswesens**  
Dienste, öffentliche Einrichtungen und rechtliche Vorschriften für Übermittlung und Austausch von Informationen  
*Exkl.: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Medienwesens (e560)*
- e540 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Transportwesens**  
Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für die Beförderung von Menschen und Gütern von einem Ort zu einem anderen
- e545 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für zivilen Schutz und Sicherheit**  
Dienste, öffentliche Einrichtungen und rechtliche Vorschriften zum Schutz von Person und Besitz  
*Exkl.: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Versorgungswesens (e530)*
- e550 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der Rechtspflege**  
Dienste, öffentliche Einrichtungen und Handlungsgrundsätze, die die Gesetzgebung und andere Rechtsprechung eines Landes betreffen
- e555 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze von Vereinigungen und Organisationen**  
Dienste und Programme von Personen, die sich zwecks Verfolgung allgemeiner, nicht-kommerzieller Interessen mit anderen Personen mit gleichen Interessen zusammengeschlossen haben, wobei die Erbringung solcher Dienste an eine Mitgliedschaft gebunden sein kann
- e560 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Medienwesens**

- Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für die Massenkommunikation über Radio, Fernsehen, Zeitungen und Internet
- e565 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der Wirtschaft**  
Dienste und Programme zu Produktion, Verteilung, Verbrauch und Verwendung von Gütern und Dienstleistungen  
*Exkl.: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der sozialen Sicherheit (e570)*
- e570 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der sozialen Sicherheit**  
Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für die finanzielle Unterstützung von Menschen, welche aufgrund von Alter, Armut, Arbeitslosigkeit, körperlichen Gesundheitsproblemen oder Behinderung staatliche Unterstützung benötigen, die entweder durch Steueraufkommen oder Beitragssysteme finanziert wird  
*Exkl.: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der Wirtschaft (e565)*
- e575 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der allgemeinen sozialen Unterstützung**  
Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für diejenigen, die Hilfe in Bereichen wie Einkaufen, Hausarbeit, Beförderung, Selbstversorgung und anderen benötigen, um eine vollständigere Partizipation [Teilhabe] am Leben in der Gesellschaft zu erlangen  
*Exkl.: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der sozialen Sicherheit (e570); Persönliche Hilfs- und Pflegepersonen (e340); Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Gesundheitswesens (e580)*
- e580 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Gesundheitswesens**  
Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze zur Vorbeugung und Behandlung von Gesundheitsproblemen, zur medizinischen Rehabilitation und zur Förderung einer gesunden Lebensführung  
*Exkl.: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der allgemeinen sozialen Unterstützung (e575)*
- e585 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Bildungs- und Ausbildungswesens**  
Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für die Aneignung, Erhaltung und Vergrößerung von Wissen, Fachkenntnissen und beruflichen oder künstlerischen Fertigkeiten. Siehe International Standard Classification of Education der UNESCO (ISCED-1997)
- e590 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Arbeits- und Beschäftigungswesens**  
Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze zur Vermittlung passender Arbeit für Personen, die arbeitslos sind oder den Arbeitsplatz wechseln wollen, oder zur Unterstützung von Arbeitnehmern, die einen Aufstieg beabsichtigen  
*Exkl.: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der Wirtschaft (e565)*
- e595 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der Politik**  
Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze, die Abstimmungen, Wahlen und Regieren von Ländern, Regionen, Kommunen sowie internationalen Organisationen betreffen
- e598 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze, anders spezifiziert**
- e599 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze, nicht spezifiziert**

- Aktivitäten 2, 3, 44, 45, 46, 47, 48, 50, 54, 55, 56
- Antrieb**, psychische Energie, Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs (b130) 6, 7
- Arbeit 2, 5
- Artikulationsfunktionen (b320) 10
- Atemmuskulatur**, Funktionen der Atemmuskulatur (b445) 11, 12
- Atmungsfunktionen (b440) 11, 12
- Atmungsfunktionen**, weitere (b450) 11, 12
- Atmungssystem**, Struktur des Atmungssystems (s430) 18
- Aufgabe**, Eine Einzelaufgabe übernehmen (d210) 21
- Aufgabe**, Mehrfachaufgaben übernehmen (d220) 21
- Aufmerksamkeit fokussieren (d160) 20
- Aufmerksamkeit**, Funktionen der Aufmerksamkeit (b140) 6, 7, 8
- Augapfel**, Struktur des Augapfels (Bulbus) (s220) 18
- Auge**, Funktionen von Strukturen, die in Verbindung mit dem Auge stehen (b215) 9, 15
- Auge**, Strukturen um das Auge herum (s230) 18
- Augenhöhle**, Struktur der Augenhöhle (Orbita) (s210) 18
- Autoritätspersonen (e330) 27, 33, 34, 35
- Autoritätspersonen**, Individuelle Einstellungen von Autoritätspersonen (e430) 35
- Bauchspeicheldrüse**, Struktur der Bauchspeicheldrüse (s550) 18
- Bauprodukte**, Entwurf, Konstruktion sowie Bauprodukte und Technologien von öffentlichen Gebäuden (e150) 32
- Bauprodukte**, Entwurf, Konstruktion sowie Bauprodukte und Technologien von privaten Gebäuden (e155) 32
- Bauwesen**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Architektur- und Bauwesens (e515) 36
- Beckenboden**, Struktur des Beckenbodens (s620) 18
- Beckenregion**, Struktur der Beckenregion (s740) 19
- Behinderung 2, 3, 47, 53
- Bekannte**, Individuelle Einstellungen von Bekannten, Seinesgleichen (Peers), Kollegen, Nachbarn und anderen Gemeindemitgliedern (e425) 35
- Bekannte**, Seinesgleichen (Peers), Kollegen, Nachbarn und andere Gemeindemitglieder (e325) 33, 34
- beschaffen**, Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (d620) 26
- beschaffen**, Wohnraum beschaffen (d610) 26
- Beschäftigungswesen**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Arbeits- und Beschäftigungswesens (e590) 37
- Beurteilungsmerkmale 47, 50
- Bevölkerung (e215) 32
- bewegen**, Gegenstände mit den unteren Extremitäten bewegen (d435) 23
- Bewegung**, weitere mit der Bewegung im Zusammenhang stehende muskuloskeletale Struktur (s770) 19
- Bewusstsein**, Funktionen des Bewusstseins (b110) 6, 7
- Beziehungen**, Familienbeziehungen (d760) 27
- Beziehungen**, Formelle Beziehungen (d740) 27
- Beziehungen**, Informelle soziale Beziehungen (d750) 27
- Beziehungen**, Intime Beziehungen (d770) 27
- Bildung/Ausbildung/Erziehung**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Bildungs- und Ausbildungswesens (e585) 37
- Bildung/Ausbildung/Erziehung**, Höhere Bildung und Ausbildung (d830) 28
- Bildung/Ausbildung/Erziehung**, Informelle Bildung/Ausbildung (d810) 28
- Bildung/Ausbildung/Erziehung**, Produkte und Technologien für Bildung/Ausbildung (e130) 31
- Bildung/Ausbildung/Erziehung**, Theoretische Berufsausbildung (d825) 28
- Bildung/Ausbildung/Erziehung**, Vorschulerziehung (d815) 28
- bio-psycho-soziales Modell 2
- Blutdruckfunktionen (b420) 11
- Blutgefäßfunktionen (b415) 11
- Darm**, Struktur des Darms (s540) 18
- Defäkationsfunktionen (b525) 12, 13
- Denken (d163) 7, 20, 21
- Denken**, Funktionen des Denkens (b160) 6, 7, 8
- Diskussion (d355) 22
- Domäne 44, 45, 46, 50, 52, 54, 55

- Elektrolythaushalt**, Funktionen des Wasser-, Mineral- und Elektrolythaushaltes (b545) 13
- Emotionale Funktionen (b152) 6, 7
- Empfindungen**, auf die Haut bezogene Empfindungen (b840) 17
- Empfindungen**, Mit dem Auge und angrenzenden Strukturen verbundene Empfindungen (b220) 9
- Empfindungen**, mit dem kardiovaskulären und Atmungssystem verbundene Empfindungen (b460) 12
- Empfindungen**, mit dem Verdauungssystem verbundene Empfindungen (b535) 12, 13
- Empfindungen**, mit den Funktionen der Muskeln und der Bewegung im Zusammenhang stehende Empfindungen (b780) 9, 16
- Empfindungen**, mit den Genital- und reproduktiven Funktionen verbundenen Empfindungen (b670) 14, 15
- Empfindungen**, Mit den Hör- und vestibulären Funktionen verbundene Empfindungen (b240) 9
- Empfindungen**, Mit der Harnbildung und -ausscheidung verbundene Empfindungen (b630) 14
- endokrine Drüsen**, Funktionen der endokrinen Drüsen (b555) 12, 13
- endokrine Drüsen**, Struktur der endokrinen Drüsen (s580) 18
- Entscheidungen treffen (d177) 8, 20, 21
- Erholung und Freizeit (d920) 24, 29
- Erwerbstätigkeit**, Bezahlte Tätigkeit (d850) 26, 27, 28
- Erwerbstätigkeit**, Eine Arbeit erhalten, behalten und beenden (d845) 28
- Erwerbstätigkeit**, Produkte und Technologien für die Erwerbstätigkeit (e135) 31
- Erwerbstätigkeit**, Vorbereitung auf Erwerbstätigkeit (d840) 28
- Essen (d550) 13, 25, 26
- Extremitäten**, Struktur der oberen Extremitäten (s730) 19
- Extremitäten**, Struktur der unteren Extremitäten (s750) 19
- Fachleute der Gesundheitsberufe (e355) 34
- Fachleute der Gesundheitsberufe**, Individuelle Einstellungen von Fachleuten der Gesundheitsberufe (e450) 35
- Fachleute**, Andere Fachleute (e360) 34
- Fachleute**, Individuelle Einstellungen von anderen Fachleuten (e455) 35
- fahren**, Ein Fahrzeug fahren (d475) 24
- Familienkreis**, Engster Familienkreis (e310) 33, 34
- Familienkreis**, Erweiterter Familienkreis (e315) 33
- Familienkreis**, Individuelle Einstellungen der Mitglieder des engsten Familienkreises (e410) 34
- Familienkreis**, Individuelle Einstellungen der Mitglieder des erweiterten Familienkreises (e415) 34
- Feinmotorischer Handgebrauch (d440) 23
- Fertigkeiten**, sich Fertigkeiten aneignen (d155) 20, 21
- Flächennutzung**, Produkte und Technologien der Flächennutzung (e160) 32
- Flora und Fauna (e220) 32
- fortbewegen**, Sich auf andere Weise fortbewegen (d455) 24
- fortbewegen**, Sich in verschiedenen Umgebungen fortbewegen (d460) 24
- fortbewegen**, Sich unter Verwendung von Geräten/Ausrüstung fortbewegen (d465) 24
- Fortpflanzungsfunktionen (b660) 14, 15
- Freizeit**, Produkte und Technologien für Kultur, Freizeit und Sport (e140) 31
- Fremde (e345) 34
- Fremde**, Individuelle Einstellungen von Fremden (e445) 35
- Fremde**, Mit Fremden umgehen (d730) 27
- Freunde (e320) 33
- Freunde**, Einstellungen, Individuelle Einstellungen von Freunden (e420) 35
- funktionale Gesundheit 2
- Funktionsfähigkeit 2, 3, 46, 47, 51, 53, 54, 56
- Gallenwege**, Struktur der Gallenwege (s570) 18
- Gedächtnis**, Funktionen des Gedächtnisses (b144) 6, 7, 8
- Gehen (d450) 16, 23, 24
- Gehen**, Funktionen der Bewegungsmuster beim Gehen (b770) 16
- Gehirn**, Struktur des Gehirns (s110) 18
- Gelenkbeweglichkeit**, Funktionen der Gelenkbeweglichkeit (b710) 15
- Gelenkstabilität**, Funktionen der Gelenkstabilität (b715) 15
- Gemeinschaftsleben (d910) 29
- Geographie**, Physikalische Geographie (e210) 32
- Geschlechtsorgane**, Struktur der Geschlechtsorgane (s630) 19

- Gesellschaft**, Gesellschaftliche Einstellungen (e460) 35
- Gesellschaft**, Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen (e465) 35
- Gesundheit**, Auf seine Gesundheit achten (d570) 25  
Gesundheitsproblem 2, 47
- Gesundheitswesen**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Gesundheitswesens (e580) 37
- Haar**, Funktionen des Haars (b850) 17
- Haar**, Struktur der Haare (s840) 19
- Halsregion**, Struktur der Kopf- und Halsregion (s710) 19
- hämatologisches System**, Funktionen des hämatologischen Systems (b430) 11, 12, 13
- Hand- und Armgebrauch (d445) 23
- Harnbildungsfunktionen (b610) 14
- Harnwege**, Struktur der ableitenden Harnwege (s610) 18
- Hausarbeiten erledigen (d640) 26
- Haut**, andere Funktionen der Haut (b830) 17
- Haut**, Heilfunktion der Haut (b820) 17
- Haut**, Schutzfunktionen der Haut (b810) 17
- Hautanhangsgebilde**, Struktur der Hautanhangsgebilde (s820) 19
- Hautregionen**, Struktur der Hautregionen (s810) 19
- heben**, Gegenstände anheben und tragen (d430) 23
- helfen**, Anderen helfen (d660) 26, 27
- Herzfunktionen (b410) 11
- Hilfs- und Pflegepersonen**, Individuelle Einstellungen von persönlichen Hilfs- und Pflegepersonen (e440) 35
- Hilfs- und Pflegepersonen**, Persönliche Hilfs- und Pflegepersonen (e340) 33, 34, 37
- Hirnhaut**, Struktur der Hirnhaut (s130) 18
- Hören**, Funktionen des Hörens (Hörsinn) (b230) 9
- Immunsystem**, Funktionen des Immunsystems (b435) 11
- Immunsystem**, Struktur des Immunsystems (s420) 18
- Intelligenz**, Funktionen der Intelligenz (b117) 6, 7
- interpersonelle Aktivitäten**, Elementare interpersonelle Aktivitäten (d710) 27
- interpersonelle Aktivitäten**, Komplexe interpersonelle Interaktionen (d720) 27
- kardiorespiratorische Belastbarkeit**, Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit (b455) 11, 12
- kardiovaskuläres System**, Struktur des kardiovaskulären Systems (s410) 18
- Kehlkopf**, Struktur des Kehlkopfes (s340) 18
- kleiden**, Sich kleiden (d540) 25
- Klima (e225) 32
- Knochen**, Funktionen der Beweglichkeit der Knochen (b720) 15
- kognitive Funktionen**, höhere (b164) 6, 7, 8
- kognitiv-sprachliche Funktionen (b167) 7, 8, 10
- Kommunikation 45, 54, 55
- Kommunikation**, Produkte und Technologien zur Kommunikation (e125) 31
- Kommunikationsgeräte und -techniken benutzen (d360) 23
- Kommunikationswesen**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Kommunikationswesens (e535) 36
- Kommunizieren als Empfänger gesprochener Mitteilungen (d310) 22
- Kommunizieren als Empfänger non-verbaler Mitteilungen (d315) 22
- Kommunizieren als Empfänger schriftlicher Mitteilungen (d325) 22
- Kommunizieren als Empfänger von Mitteilungen in Gebärdensprache (d320) 22
- komplexe Bewegungshandlungen**, Mentale Funktion, die die Durchführung komplexer Bewegungshandlungen betreffen (b176) 7, 8
- Konstrukt 46, 51
- Konsumgüter**, Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch (e110) 31
- Konsumgüter**, Produkte und Technologien zum persönlichen Gebrauch im täglichen Leben (e115) 31
- Konsumgüterproduktion**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für die Konsumgüterproduktion (e510) 36
- Kontextfaktoren 2, 53, 56
- Konversation (d350) 22, 23
- Kopfregion**, Struktur der Kopf- und Halsregion (s710) 19
- Körperfunktionen 2, 3, 44, 45, 46, 47, 48, 49
- Körpergewicht**, Funktionen der Aufrechterhaltung des Körpergewichts (b530) 12, 13
- Körperposition**, Eine elementare Körperposition wechseln (d410) 23

- Körperposition**, In einer Körperposition verbleiben (d415) 23
- Körperposition**, Sich verlagern (d420) 23, 24
- Körperstrukturen 2, 3, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50
- Laute und Geräusche (e250) 33
- Lebensbereiche 2, 3
- Leber**, Struktur der Leber (s560) 18
- Leistung 45, 46, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56
- Leistungsfähigkeit 45, 46, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56
- Lesen (d166) 20
- Lesen lernen (d140) 20
- Licht (e240) 8, 33
- Luftqualität (e260) 33
- Magen**, Struktur des Magens (s530) 18
- Mahlzeiten vorbereiten (d630) 26
- Medienwesen**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Medienwesens (e560) 36
- Menschenrechte (d940) 29, 30
- Menstruationsfunktionen (b650) 13, 14, 15
- Miktionsfunktionen (b620) 14
- Mineralhaushalt**, Funktionen des Wasser-, Mineral- und Elektrolythaushaltes (b545) 13
- Mitteilungen in Gebärdensprache ausdrücken (d340) 22
- Mitteilungen schreiben (d345) 22
- Mitteilungen**, non-verbale Mitteilungen produzieren (d335) 22
- Mobilität**, Produkte und Technologien zur persönlichen Mobilität drinnen und draußen und zum Transport (e120) 31
- motorische Reflexe**, Funktionen der motorischen Reflexe (b750) 16
- Mund**, Struktur des Mundes (s320) 18
- Muskelausdauer**, Funktionen der Muskelausdauer (b740) 15
- Muskelkraft**, Funktionen der Muskelkraft (b730) 15, 16
- Muskeltonus**, Funktionen des Muskeltonus (b735) 15, 16
- Nachmachen**, Nachmachen, nachahmen (d130) 20
- Nägel**, Funktionen der Nägel (b860) 17
- Nägel**, Struktur der Nägel (s830) 19
- Nahrungsaufnahme**, Funktionen der Nahrungsaufnahme (b510) 12, 13
- Nahrungsmittelassimilation**, Funktionen der Nahrungsmittelassimilation (b520) 12, 13
- Nase**, Struktur der Nase (s310) 18
- Natürliche Ereignisse (e230) 32, 33
- natürliche Ereignisse**, Vom Menschen verursachte natürliche Ereignisse (e235) 32
- Nervensystem**, Struktur des parasympathischen Nervensystems (s150) 18
- Nervensystem**, Struktur des sympathischen Nervensystems (s140) 18
- Ohr**, Struktur des äußeren Ohres (s240) 18
- Ohr**, Struktur des Mittelohres (s250) 18
- Ohr**, Strukturen des Innenohres (s260) 18
- Orientierung**, Funktionen der Orientierung (b114) 6, 7
- Partizipation 3, 44, 45, 47, 48
- personbezogene Faktoren 4, 44
- Persönlichkeit**, Funktionen von Temperament und Persönlichkeit (b126) 6, 7
- pflügen**, Haushaltsgegenstände pflegen (d650) 26, 27
- pflügen**, Seine Körperteile pflegen (d520) 25
- Pharynx**, Struktur des Pharynx (s330) 18
- Politik**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der Politik (e595) 37
- Politisches Leben und Staatsbürgerschaft (d950) 29, 30
- Probleme lösen (d175) 20, 21
- Proprioception**, Die Proprioception betreffende Funktionen (b260) 9
- psychische Anforderungen**, mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen (d240) 21
- psychische Energie**, Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs (b130) 6, 7
- Psychomotorische Funktionen (b147) 6, 7, 8
- psychosoziale Funktionen**, Globale psychosoziale Funktionen (b122) 6
- Rechnen (d172) 20, 21
- Rechnen lernen (d150) 20, 21
- Rechnen**, das Rechnen betreffende Funktionen (b172) 7, 8
- Rechtspflege**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der Rechtspflege (e550) 36
- Redefluss**, Funktionen des Redeflusses und Sprechrhythmus (b330) 10
- reiten**, Tiere zu Transportzwecken reiten (d480) 24, 29
- Religion und Spiritualität (d930) 29
- Religion**, Produkte und Technologien zur Ausübung von Religion und Spiritualität (e145) 31
- Riechen**, Funktionen des Riechens (Geruchssinn) (b255) 9

- Routine**, Die tägliche Routine durchführen (d230) 21
- Rückenmark**, Struktur des Rückenmarks und mit ihr im Zusammenhang stehende Strukturen (s120) 18
- Rumpf**, Struktur des Rumpfes (s760) 19  
Schädigung 3, 46, 47, 49, 50
- Schlaf**, Funktionen des Schlafes (b134) 6, 7
- Schmecken**, Funktionen des Schmeckens (Geschmackssinn) (b250) 9  
Schmerz (b280) 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17  
Schreiben (d170) 20, 21  
Schreiben lernen (d145) 20, 21  
Schulbildung (d820) 28
- Schulterregion**, Struktur der Schulterregion (s720) 19  
Schwingung (e255) 33
- Sehen**, Funktionen des Sehens (Sehsinn) (b210) 8, 9
- Selbstwahrnehmung**, Die Selbstwahrnehmung und die Zeitwahrnehmung betreffende Funktionen (b180) 8  
Sexuelle Funktionen (b640) 13, 14  
SGB IX 2, 3
- Sicherheit**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze für zivilen Schutz und Sicherheit (e545) 36
- soziale Sicherheit**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der sozialen Sicherheit (e570) 37
- soziale Unterstützung**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der allgemeinen sozialen Unterstützung (e575) 37
- Speicheldrüsen**, Struktur der Speicheldrüsen (s510) 18
- Speiseröhre**, Struktur der Speiseröhre (s520) 18  
Sprechen (d330) 10, 18, 22
- Sprechrhythmus**, Funktionen des Redeflusses und Sprechrhythmus (b330) 10
- Stadt- und Landschaftsplanung**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der Stadt- und Landschaftsplanung (e520) 36
- Stimme**, Funktionen der Stimme (b310) 10
- stimmliche Äußerungen**, alternative (b340) 10
- Stoffwechselfunktionen**, allgemeine (b540) 12, 13
- Stress**, mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen (d240) 21
- Tasten**, Funktionen des Tastens (Tastsinn) (b265) 10
- Tätigkeit**, Unbezahlte Tätigkeit (d855) 29  
Teilhabe 2, 3, 46, 48, 50, 54, 55, 56
- Temperament**, Funktionen von Temperament und Persönlichkeit (b126) 6, 7
- Temperatur**, Sinnesfunktionen bezüglich Temperatur und anderer Reize (b270) 10
- Tiere**, Domestizierte Tiere (e350) 32, 34
- Toilette**, Die Toilette benutzen (d530) 25
- tragen**, Gegenstände anheben und tragen (d430) 23  
Transportmittel benutzen (d470) 24
- Transportwesen**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Transportwesens (e540) 36  
Trinken (d560) 13, 25, 26  
Üben (d135) 20  
Umweltfaktoren 3, 44, 46, 47, 48, 51, 53  
Untergebene (e335) 34
- Untergebene**, Individuelle Einstellungen von Untergebenen (e435) 35
- unwillkürliche Bewegungen**, Funktionen der unwillkürlichen Bewegungen (b765) 16
- unwillkürliche Bewegungsreaktionen**, Funktionen der unwillkürlichen Bewegungsreaktionen (b755) 16
- Verdauungsfunktionen (b515) 12, 13
- Vereinigungen und Organisationen**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze von Vereinigungen und Organisationen (e555) 36  
Vermögenswerte (e165) 32, 34
- Versorgungswesen**, Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Versorgungswesens (e530) 36  
vestibuläre Funktionen (b235) 9
- Wahrnehmung**, andere bewusste sinnliche Wahrnehmungen (d120) 20
- Wahrnehmung**, Funktionen der Wahrnehmung (b156) 7, 8, 9
- Wärmeregulation**, Funktionen der Wärmeregulation (b550) 13
- waschen**, Sich waschen (d510) 25
- Wasserhaushalt**, Funktionen des Wasser-, Mineral- und Elektrolythaushaltes (b545) 13

**Willkürbewegungen**, Funktionen der  
Kontrolle von Willkürbewegungen  
(b760) 15, 16

**Wirtschaft**, Dienste, Systeme und  
Handlungsgrundsätze der Wirtschaft  
(e565) 37

Wirtschaftliche Eigenständigkeit (d870) 29

**wirtschaftliche Transaktionen**,  
Elementare wirtschaftliche  
Transaktionen (d860) 29

**wirtschaftliche Transaktionen**,  
Komplexe wirtschaftliche Transaktionen  
(d865) 29

**Wohnungswesen**, Dienste, Systeme und  
Handlungsgrundsätze des  
Wohnungswesens (e525) 36

Zeitbezogene Veränderungen (e245) 33

**Zeitwahrnehmung**, Die  
Selbstwahrnehmung und die  
Zeitwahrnehmung betreffende  
Funktionen (b180) 8

Zuhören (d115) 20

Zuschauen (d110) 20

Zustand, Gesundheits- 44, 45, 47, 48

Zustand, mit Gesundheit zusammenhängendem 44

### Anhang 2: Kodierungsleitlinien für die ICF

Die ICF ist für die Kodierung verschiedener Gesundheits- und mit Gesundheit zusammenhängenden Zustände vorgesehen.<sup>1</sup> Anwendern wird dringend empfohlen, vor dem Studium der Codierungsregeln und -leitlinien die Einführung in die ICF zu lesen. Darüber hinaus wird dringend geraten, dass sich Anwender im Gebrauch der Klassifikation durch die WHO und ihre Collaborating Centres schulen lassen.

Die folgenden Merkmale der Klassifikation sind für ihren Gebrauch von Bedeutung.

#### 1. Organisation und Struktur

##### *Teile der Klassifikation*

Die ICF besteht aus zwei Teilen.

Teil 1 umfasst die folgenden Komponenten:

- Körperfunktionen und Körperstrukturen
- Aktivitäten und Partizipation

Teil 2 umfasst die folgenden Komponenten:

- Umweltfaktoren
- Personbezogene Faktoren (derzeit in der ICF nicht klassifiziert)

Diese Komponenten werden für jeden Kode mit einem Präfix gekennzeichnet.

- **b** für Körperfunktionen,
- **s** für Körperstrukturen,
- **d** für Aktivitäten und Partizipation,
- **e** für Umweltfaktoren.

Das Präfix **d** bezeichnet die Domänen innerhalb der Komponente der Aktivitäten und Partizipation. Es ist dem Anwender überlassen, das Präfix **d** durch **a** oder **p** zu ersetzen, um Aktivitäten bzw. Partizipation zu bezeichnen.

Den Buchstaben **b**, **s**, **d** und **e** folgt ein numerischer Kode, der mit der Nummer des Kapitels beginnt (eine Ziffer), gefolgt von der zweiten Ebene (zwei Ziffern) sowie der dritten und vierten Ebene<sup>2</sup> (jeweils eine Ziffer). Zum Beispiel gibt es in der Klassifikation der Körperfunktionen diese Codes:

b2	Sinnesfunktionen und Schmerz	(Item der ersten Ebene)
b210	Funktionen des Sehens (Sehsinn)	(Item der zweiten Ebene)
b2102	Qualität des Sehvermögens	(Item der dritten Ebene)
b21022	Kontrastempfindung	(Item der vierten Ebene)

Abhängig von den Bedürfnissen des Anwenders kann jede Zahl eines anwendbaren Kodes auf jeder Ebene verwendet werden. Um die Situation eines Individuums zu beschreiben, kann mehr als ein Kode auf jeder Ebene angewandt werden. Diese können unabhängig voneinander sein oder miteinander in Beziehung stehen.

---

<sup>1</sup> Die Krankheit selbst sollte nicht kodiert werden. Dies kann mit der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und Gesundheitsbezogener Probleme, 10. Revision (ICD-10) getan werden. Diese Klassifikation wurde für die systematische Dokumentation, Analyse, Interpretation und Vergleich von Mortalitäts- und Morbiditätsdaten zu Diagnosen von Krankheiten und anderen Gesundheitsproblemen entwickelt. Benutzern der ICF wird vorgeschlagen, diese Klassifikation zusammen mit der ICD-10 zu verwenden (siehe „Einführung“ in die ICF zur Überlappung beider Klassifikationen)

<sup>2</sup> Nur die Klassifikationen der Körperfunktionen und Körperstrukturen enthalten Items der vierten Ebene

Dem Gesundheitszustand einer Person kann mit der ICF eine Reihe von Codes über alle Domänen der Komponenten der Klassifikation zugeordnet werden. Für jede Anwendung beträgt die maximale Anzahl verfügbarer Codes 34 auf Kapitelebene (8 für Codes der Körperfunktionen, 8 für die der Körperstrukturen, 9 für die der Leistung und 9 für die der Leistungsfähigkeit) und 362 auf der zweiten Ebene. Auf der dritten und vierten Ebene gibt es bis zu 1424 verfügbare Codes, die zusammen die Vollversion der Klassifikation bilden. In praktischen Anwendungen der ICF dürfte eine Anzahl von 3 bis 18 Codes angemessen sein, um einen Fall mit der Genauigkeit der zweiten Ebene (drei Ziffern) zu beschreiben. Im Allgemeinen ist die stärker detaillierte 4-Ebenen-Version für Spezialaufgaben (z.B. Rehabilitationsergebnisse, Geriatrie oder geistig-seelische Gesundheit) vorgesehen, und die 2-Ebenen-Klassifikation kann für Erhebungen und die Evaluation von Leistungen im Gesundheitswesen verwendet werden.

Die Domänen sollten so kodiert werden, wie sie zu einem gegebenen Augenblick anwendbar sind (das heißt als eine Schnappschuss-Beschreibung bei einem Anlass). Dies ist die Standardsituation. Jedoch ist die Anwendung über einen Zeitraum ebenfalls möglich, um den Verlauf oder einen Prozess zu beschreiben. In diesem Fall sollten Anwender ihre Art der Kodierung und das Zeitfenster, das sie verwenden, definieren.

### *Kapitel*

Jede Komponente der Klassifikation ist in Kapitel und Domänenüberschriften eingeteilt, unter denen gemeinsame Kategorien oder spezifische Items aufgelistet sind. So befasst sich zum Beispiel das Kapitel 1 der Klassifikationen der Körperfunktionen mit allen mentalen Funktionen.

### *Blöcke*

Oft sind die Kapitel in „Blöcke“ von Kategorien unterteilt. So gibt es zum Beispiel im Kapitel 3 der Klassifikation der Aktivitäten und Partizipation (Kommunikation) drei Blöcke: Kommunizieren als Empfänger (d310-d329), Kommunizieren als Sender (d330-d349) sowie Konversation und Gebrauch von Kommunikationsgeräten und -techniken (d350-d369). Blöcke wurden zur einfacheren Handhabung für den Anwender gebildet. Sie sind jedoch genau genommen nicht Teil der Struktur der Klassifikation und werden in der Regel nicht zu Kodierungszwecken benutzt.

### *Kategorien*

Innerhalb eines Kapitels gibt es einzelne Kategorien der zweiten, dritten oder vierten Ebene. Jede ist mit einer kurzen Definition sowie mit Ein- und Ausschlüssen versehen, um dem Anwender zu helfen, den geeigneten Code auszuwählen.

### *Definitionen*

Die ICF enthält operationale Definition für Gesundheits- und mit Gesundheit zusammenhängende Kategorien, im Gegensatz zu umgangs- oder laiensprachlichen Definitionen. Diese Definitionen beschreiben die wesentlichen Merkmale jeder Domäne (das heißt Qualitäten, Eigenschaften und Beziehungen), und sie enthalten Informationen darüber, was in jeder Kategorie ein- bzw. ausgeschlossen ist. Die Definitionen enthalten auch üblicherweise verwendete Schlüsselbegriffe für Assessments, für die Anwendung in Erhebungen und Fragebögen, oder alternativ, für die Ergebnisse aus Anwendungen von Assessment-Instrumenten, die in Begriffen der ICF codiert werden. So sind zum Beispiel die Sehschärfe (Visus) betreffende Funktionen definiert als beidäugige (binocular) und einäugige (monocular) Wahrnehmung im Nah- und Fernbereich, sodass der Schweregrad eines Problems der Sehschärfe mit „nicht vorhanden“, „leicht“, „mäßig“, „erheblich“ oder „voll“ ausgeprägt kodiert werden kann.

### *Eingeschlossene Sachverhalte*

Für viele Kategorien sind die eingeschlossenen Sachverhalte nach der Definition angegeben. Sie sind als Richtschnur für den Inhalt einer Kategorie gedacht und nicht erschöpfend. Die eingeschlossenen Sachverhalte bei Items der zweiten Ebene umfassen alle zugehörigen Items der dritten Ebene.

### *Ausgeschlossene Sachverhalte*

Ausgeschlossene Sachverhalte werden dann angegeben, wenn wegen der Ähnlichkeit zu anderen Begriffen sich die Anwendung als schwierig erweisen könnte. Zum Beispiel könnte angenommen werden, dass die Kategorie „Die Toilette benutzen“ die Kategorie „Seine Körperteile pflegen“ einschließt. Um die beiden Kategorien zu unterscheiden, wird deshalb „Die Toilette benutzen“ (d520) aus der Kategorie „Seine Körperteile pflegen“ (d530) ausgeschlossen.

*„Anders spezifiziert“*

Am Ende jeder Gruppe von Items der dritten und vierten Ebene sowie am Schluss jedes Kapitels gibt es Kategorien „anders spezifiziert“, (die eindeutig mit der Schlussziffer 8 gekennzeichnet sind). Diese ermöglichen es, Aspekte der Funktionsfähigkeit zu kodieren, die unter keiner spezifischen Kategorie genannt sind. Wenn „anders spezifiziert“ verwendet wird, dann sollte der Anwender das neue Item in einer zusätzlichen Liste spezifizieren.

*„Nicht spezifiziert“*

Die letzten Kategorien jeder Gruppe von Items der dritten und vierten Ebene sowie am Schluss jedes Kapitels sind die Kategorien „nicht spezifiziert“. Sie ermöglichen es, Funktionen zu kodieren, die zu der Gruppe gehören, für die jedoch nur unzureichende Informationen vorliegen, um eine spezifischere Kategorie zu verwenden. Dieser Kode hat dieselbe Bedeutung wie die unmittelbar vorausgehenden Items der zweiten oder dritten Ebene jedoch ohne zusätzliche Information (für Blöcke sind die Kategorien „anders spezifiziert“ und „nicht spezifiziert“ zu einem einzigen Item zusammengefasst, und sie sind eindeutig mit der Schlussziffer 9 gekennzeichnet).

*Beurteilungsmerkmale*

Die ICF-Kodes erfordern die Verwendung mindestens eines Beurteilungsmerkmals, die zum Beispiel die Höhe des in Frage stehenden Gesundheitsniveaus oder die Schwere des Problems kennzeichnen. Beurteilungsmerkmale werden mit einer, zwei oder mehr Ziffern nach einem Punkt kodiert. Jeder verwendete Kode sollte mit mindestens einem Beurteilungsmerkmal ergänzt werden. Ohne Beurteilungsmerkmale haben Kodes keine inhärente Bedeutung (unvollständige Kodes werden von der WHO grundsätzlich als Nichtvorhandensein eines Problems interpretiert – xxx.00).

Das erste Beurteilungsmerkmal für Körperfunktionen und –strukturen, das Beurteilungsmerkmal der Leistung und das der Leistungsfähigkeit für Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] und das erste Beurteilungsmerkmal für die Umweltfaktoren beschreiben alle das Ausmaß eines Problems im Hinblick auf die entsprechende Komponente.

Alle Komponenten werden mit derselben allgemeinen Skala quantifiziert. „Ein Problem zu haben“ kann je nach Konstrukt eine Schädigung, eine Einschränkung, eine Beeinträchtigung oder Barriere bedeuten. Es sollten geeignete qualifizierende Wörter, wie sie unten in Klammern aufgeführt sind, im Hinblick auf die relevante Domäne der Klassifikation gewählt werden (wobei „xxx“ für die Nummer der Domäne der zweiten Ebene steht).

Erstes Beurteilungsmerkmal: Ausmaß eines Problems

xxx.0	<u>nicht vorhanden</u>	(ohne, kein, unerheblich ...)	0-4%
xxx.1	<u>leicht</u> ausgeprägt	(schwach, gering ...)	5-24%
xxx.2	<u>mäßig</u> ausgeprägt	(mittel, ziemlich ...)	25-49%
xxx.3	<u>erheblich</u> ausgeprägt	(hoch, äußerst ...)	50-95%
xxx.4	<u>voll</u> ausgeprägt	(komplett, total ...)	96-100%
xxx.8	nicht spezifiziert		
xxx.9	nicht anwendbar		

Für die Fälle, in denen kalibrierte Assessmentinstrumente oder andere Standards zur Quantifizierung einer Schädigung, Einschränkung der Leistungsfähigkeit, eines Leistungsproblems oder einer Barriere bzw. eines Förderfaktors der Umwelt zur Verfügung stehen, werden breite Prozentbereiche angegeben. Wenn zum Beispiel „nicht vorhanden“ oder „voll ausgeprägt“ kodiert wird, hat diese Skalierung eine Fehlertoleranzgrenze von bis zu 5%. „Mäßig ausgeprägt“ ist definiert als höchstens der halbe Skalenwert des von „voll ausgeprägt“. Die Prozentwerte müssen für die unterschiedlichen Domänen als Perzentile mit Bezug auf Bevölkerungsstandards kalibriert werden. Um diese Quantifizierung einheitlich benutzen zu können, müssen Assessmentverfahren durch Forschung entwickelt werden.

Bei der Komponente der Umweltfaktoren kann das erste Beurteilungsmerkmal auch dazu verwendet werden, das Ausmaß der positiven Aspekte der Umwelt oder Förderfaktoren anzugeben. Zur Angabe von Förderfaktoren dient dieselbe Skala von 0 bis 4, der Punkt wird jedoch durch das Plus-Zeichen (+) ersetzt, z.B. e110+2. Umweltfaktoren können entweder (1) im Zusammenhang mit jeder Komponente oder (2) ohne Bezugnahme auf eine Komponente kodiert werden (siehe unten, Abschnitt 3). Die erste Möglichkeit ist vorzuziehen, weil sie Einfluss und Zuordnung besser identifiziert.

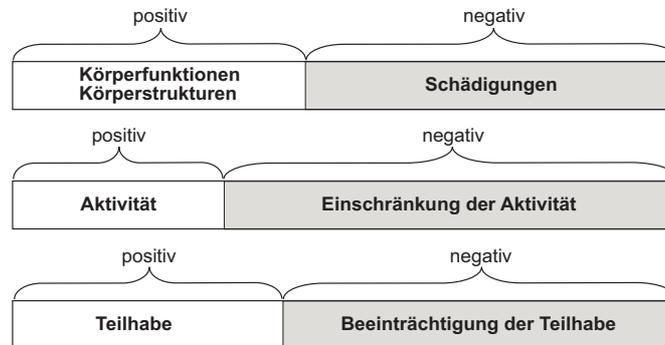
*Zusätzliche Beurteilungsmerkmale*

Für verschiedene Anwender könnte es nützlich und hilfreich sein, der Kodierung jedes Items andere

Arten von Information hinzuzufügen. Wie unten erläutert wird, gibt es eine Vielzahl zusätzlicher Beurteilungsmerkmale, die verwendet werden können.

### *Die Kodierung positiver Aspekte*

Es ist dem Anwender überlassen, Kodierungsskalen zu entwickeln, die die positiven Aspekte der Funktionsfähigkeit erfassen.



## 2. Allgemeine Kodierungsregeln

Die folgenden Regeln sind wesentlich für die korrekte Informationsgewinnung zu den verschiedenen Anwendungsbereichen der Klassifikation

### *Auswahl einer Menge von Codes, um das Profil eines Individuums abzubilden*

Die ICF klassifiziert Gesundheits- und mit Gesundheit zusammenhängende Zustände und erfordert daher die Zuordnung einer Folge von Codes, die das Profil der Funktionsfähigkeit einer Person am besten beschreibt. Die ICF ist keine „Ereignis-Klassifikation“ wie die ICD-10, in der ein bestimmtes Gesundheitsproblem mit einem einzigen Code klassifiziert ist. Da bei der Funktionsfähigkeit die Ebene des Körpers und des Individuums sowie die gesellschaftliche Ebene betroffen sein kann, sollte der Anwender immer alle Komponenten der Klassifikation in Betracht ziehen, also Körperfunktionen und -strukturen, Aktivitäten und Partizipation sowie Umweltfaktoren. Da die Annahme nicht praxisgerecht ist, auf jeden Untersuchungsfall alle möglichen Codes zu verwenden, werden Anwender in Abhängigkeit von den Umständen der Untersuchung die für ihre Zwecke wichtigsten Codes zur Beschreibung der gesundheitlichen Sachverhalte auswählen.

### *Kodierung der relevanten Informationen*

Kodierte Informationen stehen immer im Zusammenhang mit einem Gesundheitsproblem. Obwohl die Anwendung der Codes nicht notwendigerweise bedeutet, die Verknüpfung zwischen dem Gesundheitsproblem und den kodierten Aspekten der Funktionsfähigkeit und Behinderung nachzuzeichnen, ist die ICF eine Gesundheitsklassifikation, und deshalb wird irgendeine Art von Gesundheitsproblem vorausgesetzt. Aus diesem Grund stehen Informationen über die Entscheidung einer Person darüber, was sie tut und was nicht, nicht im Zusammenhang mit einem gesundheitsbedingten Problem der Funktionsfähigkeit und sollten nicht kodiert werden. Wenn sich zum Beispiel eine Person aus anderen als gesundheitlichen Gründen dazu entscheidet, keine neue Beziehung mit ihren Nachbarn einzugehen, dann ist es ungeeignet, die Kategorie d7200 zu verwenden, welche die Handlungen einschließt, Beziehungen aufzubauen. Wenn umgekehrt die Entscheidung der Person mit einem Gesundheitsproblem verknüpft ist (z.B. Depression), dann sollte der Code benutzt werden.

Informationen, die das Gefühl des Einbezogenenseins einer Person oder ihre Zufriedenheit über das Niveau ihrer Funktionsfähigkeit widerspiegeln, sind gegenwärtig nicht in der ICF kodiert. Weitere Forschungen können zu zusätzlichen Beurteilungsmerkmalen führen, die es ermöglichen, diese Informationen zu kodieren.

Es sollten nur solche Aspekte der Funktionsfähigkeit einer Person kodiert werden, die für einen zuvor definierten Zeitrahmen relevant sind. Aspekte, die sich auf eine frühere Beurteilung beziehen und nicht auf die gegenwärtige Beurteilung ausstrahlen, sollten nicht aufgezeichnet werden.

### *Kodierung expliziter Informationen*

Wenn Codes zugeordnet werden, sollte der Anwender keine Schlussfolgerungen über den wechselseitigen Zusammenhang zwischen einer Schädigung von Körperfunktionen oder -strukturen, Aktivi-

tätseinschränkungen oder Beeinträchtigungen der Partizipation [Teilhabe] ziehen. Wenn zum Beispiel eine Person eine Einschränkung in der Fortbewegung hat, ist die Annahme ungerechtfertigt, dass die Person eine Schädigung der bewegungsbezogenen Funktionen aufweist. Es ist ähnlich ungerechtfertigt, aus der Tatsache, dass eine Person in ihrer Leistungsfähigkeit, sich fortzubewegen, eingeschränkt ist, zu schlussfolgern, dass sie ein Leistungsproblem hat, sich fortzubewegen. Der Anwender muss getrennt über explizite Informationen zu Körperfunktionen und -strukturen sowie zur Leistungsfähigkeit und Leistung verfügen (in einigen Fällen, wie zum Beispiel bei mentalen Funktionen, ist eine Schlussfolgerung aus anderen Beobachtungen erforderlich, weil die fraglichen Körperfunktionen nicht direkt beobachtbar sind).

*Kodierung spezifischer Informationen*

Gesundheits- und mit Gesundheit zusammenhängende Zustände sollten so spezifisch wie möglich angegeben werden, indem die am besten geeignete ICF-Kategorie zugeordnet wird. Zum Beispiel ist der spezifischste Code für eine Person mit Nachtblindheit der Code b21020 „Lichtempfindung (Lichtsinn)“. Wenn jedoch aus einem Grund dieser Detaillierungsgrad nicht angewandt werden kann, kann statt dessen der entsprechende „Eltern“-Code in der Hierarchie verwendet werden (in diesem Fall b2102 „Qualität des Sehvermögens“, b210 „Funktionen des Sehens (Sehsinn)“ oder b2 „Sinnesfunktionen und Schmerz“).

Um leicht und schnell einen geeigneten Code zu ermitteln, wird dringend empfohlen, den ICF-Browser<sup>3</sup> zu verwenden, der mit einer Suchmaschinenfunktion mit einem elektronischen Index der Vollversion der Klassifikation ausgestattet ist. Alternativ kann der alphabetische Index verwendet werden.

**3. Kodierungskonventionen für die Komponente der Umweltfaktoren**

Zur Kodierung der Umweltfaktoren stehen drei Kodierungskonventionen zur Verfügung:

***Konvention 1***

Umweltfaktoren werden für sich kodiert, ohne dass diese Codes Bezug nehmen auf Körperfunktionen, Körperstrukturen oder Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe].

Körperfunktionen \_\_\_\_\_  
 Körperstrukturen \_\_\_\_\_  
 Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] \_\_\_\_\_  
 Umwelt \_\_\_\_\_

***Konvention 2***

Umweltfaktoren werden für jede Komponente kodiert

Körperfunktionen \_\_\_\_\_ E-Kode \_\_\_\_\_  
 Körperstrukturen \_\_\_\_\_ E-Kode \_\_\_\_\_  
 Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] \_\_\_\_\_ E-Kode \_\_\_\_\_

***Konvention 3***

Umweltfaktoren werden für die Beurteilungsmerkmale der Leistungsfähigkeit und Leistung für jedes Item der Komponente der Aktivitäten und Partizipation kodiert.

Beurteilungsmerkmal der Leistung \_\_\_\_\_ E-Kode \_\_\_\_\_  
 Beurteilungsmerkmal der Leistungsfähigkeit \_\_\_\_\_ E-Kode \_\_\_\_\_

**4. Komponentenspezifische Kodierungsregeln**

**4.1 Kodierung der Körperfunktionen**

*Definitionen*

---

<sup>3</sup> Der ICF-Browser in verschiedenen Sprachen kann von der ICF-Website heruntergeladen werden: <http://www.who.int/classification/icf>

**Körperfunktionen** sind die physiologischen Funktionen von Körpersystemen (einschließlich psychologische Funktionen). **Schädigungen** sind Beeinträchtigungen einer Körperfunktion oder -struktur wie eine wesentliche Abweichung oder ein Verlust.

### *Verwendung des Beurteilungsmerkmals für Körperfunktionen*

Körperfunktionen werden mit einem Beurteilungsmerkmal, der das Ausmaß oder den Umfang der Schädigung angibt, kodiert. Eine bestehende Schädigung kann als ein Verlust oder Mangel, eine Schwäche, als zusätzlich oder im Übermaß vorhanden oder als Abweichung bestimmt werden.

Die Schädigung einer Person mit Hemiparese kann mit dem Code b7302 „Kraft der Muskeln einer Körperhälfte“ beschrieben werden:



Eine bestehende Schädigung kann mit dem allgemeinen Beurteilungsmerkmal nach ihrer Schwere skaliert werden. Zum Beispiel:

b7302.1	leicht ausgeprägte Schädigung der Kraft der Muskeln einer Körperhälfte	(5-24%)
b7302.2	mäßig ausgeprägte Schädigung der Kraft der Muskeln einer Körperhälfte	(25-49%)
b7302.3	erheblich ausgeprägte Schädigung der Kraft der Muskeln einer Körperhälfte	(50-95%)
b7302.4	voll ausgeprägte Schädigung der Kraft der Muskeln einer Körperhälfte	(96-100%)

Ist eine Schädigung nicht vorhanden (in Bezug auf ein vorgegebenes Grenzniveau), wird dies mit dem Wert „0“ für das allgemeine Beurteilungsmerkmal angegeben. Zum Beispiel:

**b7302.0** keine Schädigung der Kraft der Muskeln einer Körperhälfte.

Wenn nur unzureichende Informationen zur Spezifizierung der Schwere einer Schädigung vorliegen, dann sollte der Wert „8“ verwendet werden. Wenn zum Beispiel aus den Aufzeichnungen zur Gesundheit einer Person ohne weitere Einzelheiten nur hervorgeht, dass sie unter Schwäche der Kraft der Muskeln einer Körperhälfte leidet, dann kann der folgende Code angegeben werden:

**b7302.8** Schädigung der Kraft der Muskeln einer Körperhälfte, nicht spezifiziert

Es kann Situationen geben, in denen es unpassend ist, einen bestimmten Code anzuwenden. Zum Beispiel ist der Code b650 „Menstruationsfunktionen“ bei Frauen bis zu bzw. jenseits eines bestimmten Alters (Prämenstruationsphase oder Post-Menopause) nicht anwendbar. Für diese Fälle wird der Wert „9“ verwendet:

**b650.9** Menstruationsfunktionen, nicht anwendbar.

### *Strukturelle Korrelate der Körperfunktionen*

Die Klassifikationen der Körperfunktionen und der Körperstrukturen sind parallel aufgebaut. Wenn ein Code der Körperfunktionen verwendet wird, sollte der Anwender prüfen, ob ein entsprechender Code der Körperstrukturen anwendbar ist. Zum Beispiel enthalten die Körperfunktionen die grundlegenden menschlichen Sinne wie b210-b229 „Seh- und verwandte Funktionen“. Ihre strukturellen Korrelate erscheinen zwischen s210 und s230 als „das Auge und verwandte Strukturen“.

### *Zusammenhänge zwischen Schädigungen*

Schädigungen können andere Schädigungen nach sich ziehen; zum Beispiel können Schädigungen der Muskelkraft bewegungsbezogene Funktionen schädigen, Herzfunktionen können im Zusammenhang mit Atmungsfunktionen stehen und Wahrnehmungsfunktionen mit Denkfunktionen.

### *Identifikation von Schädigungen der Körperfunktionen*

Für jene Schädigungen, die nicht immer direkt beobachtet werden können (z.B. mentale Funktionen), kann der Anwender die Schädigung aus der Beobachtung des Verhaltens ableiten. Zum Beispiel kann im klinischen Rahmen „Gedächtnis“ mittels standardisierter Tests beurteilt werden, und obwohl es nicht möglich ist, Gehirnfunktionen tatsächlich zu beobachten, kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen dieser Tests die Annahme begründet sein, dass die mentale Funktion des Gedächtnisses geschädigt ist.

## **4.2 Kodierung der Körperstrukturen**

*Definitionen*

**Körperstrukturen** sind anatomische Teile des Körpers, wie Organe, Gliedmaßen und ihre Bestandteile. **Schädigungen** sind Beeinträchtigungen einer Körperfunktion oder -struktur wie eine wesentliche Abweichung oder ein Verlust.

*Verwendung von Beurteilungsmerkmalen für Körperstrukturen*

Körperstrukturen werden mit drei Beurteilungsmerkmalen kodiert. Das erste Beurteilungsmerkmal beschreibt Ausmaß oder Umfang der Schädigung, das zweite Beurteilungsmerkmal wird zur Angabe der Art der Veränderung verwendet und das dritte Beurteilungsmerkmal bezeichnet die Lokalisation der Schädigung.



In Tabelle 1 sind die Schemata für die drei Beurteilungsmerkmale beschrieben.

**Tabelle 1: Skalierung der Beurteilungsmerkmale für Körperstrukturen**

<b>Erstes Beurteilungsmerkmal Ausmaß der Schädigung</b>	<b>Zweites Beurteilungsmerkmal Art der Schädigung</b>	<b>Drittes Beurteilungsmerkmal Lokalisation der Schädigung</b>
<b>0</b> nicht vorhanden	<b>0</b> keine Veränderung	<b>0</b> mehr als eine Region
<b>1</b> leicht ausgeprägt	<b>1</b> nicht vorhanden	<b>1</b> rechts
<b>2</b> mäßig ausgeprägt	<b>2</b> teilweise nicht vorhanden	<b>2</b> links
<b>3</b> erheblich ausgeprägt	<b>3</b> zusätzlicher Teil	<b>3</b> beidseitig
<b>4</b> voll ausgeprägt	<b>4</b> von der üblichen Form abweichend (aberrant)	<b>4</b> frontal
<b>8</b> nicht spezifiziert	<b>5</b> Diskontinuität	<b>5</b> dorsal
<b>9</b> nicht anwendbar	<b>6</b> abweichende Lage	<b>6</b> proximal
	<b>7</b> qualitative Strukturveränderung, einschließlich Ansammlung von Flüssigkeit	<b>7</b> distal
	<b>8</b> nicht spezifiziert	<b>8</b> nicht spezifiziert
	<b>9</b> nicht anwendbar	<b>9</b> nicht anwendbar

**4.3 Kodierung der Komponente der Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe]**

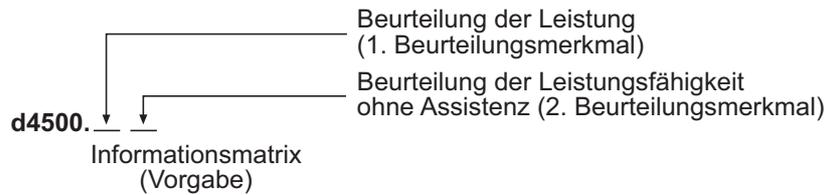
*Definitionen*

Eine **Aktivität** ist die Durchführung einer Aufgabe oder Handlung durch ein Individuum. **Partizipation [Teilhabe]** ist das Einbezogensein in eine Lebenssituation. **Beeinträchtigungen der Aktivität** sind Schwierigkeiten, die ein Individuum bei der Durchführung einer Aktivität haben kann. **Beeinträchtigungen der Partizipation [Teilhabe]** sind Probleme, die ein Individuum beim Einbezogensein in eine Lebenssituation erlebt.

Die Klassifikation der Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] besteht aus einer einzigen Liste von Domänen.

*Verwendung der Beurteilungsmerkmale für Leistungsfähigkeit und Leistung*

Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] werden mit zwei Beurteilungsmerkmalen kodiert: dem Beurteilungsmerkmal für *Leistung*, das die erste Stelle hinter dem Punkt belegt, und dem Beurteilungsmerkmal für *Leistungsfähigkeit*, das an zweiter Stelle hinter dem Punkt steht. Der Kode, der die Kategorie aus der Liste der Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] benennt, und die zwei Beurteilungsmerkmale bilden die standardmäßige Informationsmatrix.



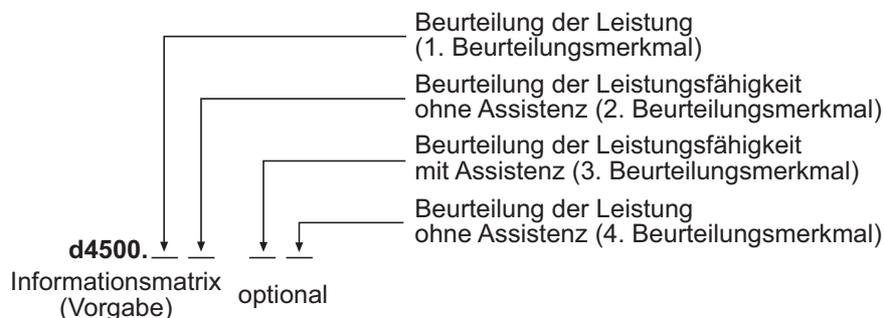
Das Beurteilungsmerkmal für Leistung beschreibt, was ein Individuum in seiner gegenwärtigen Umwelt tut. Weil die gegenwärtige Umwelt den gesellschaftlichen Kontext enthält, kann „Leistung“, wie sie durch dieses Beurteilungsmerkmal dokumentiert wird, verstanden werden als „Einbezogenheit in eine Lebenssituation“ oder „gelebte Erfahrung“ von Menschen in dem aktuellen Kontext, in dem sie leben. Dieser Kontext enthält die Umweltfaktoren, d.h. alle Aspekte der materiellen, sozialen und einstellungsbezogenen Welt. Diese Merkmale der gegenwärtigen Umwelt können mit der Klassifikation der Umweltfaktoren kodiert werden.

Das Beurteilungsmerkmal für Leistungsfähigkeit beschreibt die Fähigkeit eines Individuums, eine Aufgabe oder eine Handlung durchzuführen. Dieses Konstrukt zielt darauf ab, das höchste mögliche Niveau der Funktionsfähigkeit zum Ausdruck zu bringen, das eine Person in einer bestimmten Domäne zu einem gegebenen Zeitpunkt erreichen kann. Um die volle Leistungsfähigkeit des Individuums beurteilen zu können, benötigt man eine „standardisierte“ Umwelt zur Ausschaltung der variierenden Einflüsse der verschiedenen Umweltbedingungen auf die Leistungsfähigkeit des Individuums. Die standardisierte Umwelt kann sein: (a) eine tatsächliche Umwelt, wie sie üblicherweise zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit im Rahmen von Tests verwendet wird; (b) sofern dies nicht möglich ist, eine hypothetische Umwelt, von der angenommen wird, dass sie einen einheitlichen Einfluss ausübt. Diese Umwelt kann „einheitliche“ oder „Standard-“ Umwelt genannt werden. Daher spiegelt das Konstrukt der Leistungsfähigkeit das umweltadjustierte Leistungsvermögen des Individuums wider. Die Adjustierung muss dieselbe für alle Menschen in allen Ländern sein, um internationale Vergleiche zu ermöglichen. Um genau zu sein, die Eigenschaften der einheitlichen oder Standard-Umwelt können mit der Komponente der Umweltfaktoren kodiert werden. Der Unterschied zwischen Leistungsfähigkeit und Leistung spiegelt die Differenz zwischen den Einflüssen der gegenwärtigen und der einheitlichen Umwelt wider und stellt deshalb nützliche Anhaltspunkte dar zur Beantwortung der Frage, was an der Umwelt des Individuums verändert werden kann, um die Leistung des Individuums zu verbessern.

Typischerweise wird das Beurteilungsmerkmal für Leistungsfähigkeit ohne Berücksichtigung von Hilfen verwendet, um die wahre Leistungsfähigkeit eines Individuums zu beschreiben, ohne dass diese durch ein technisches Hilfsmittel oder eine personelle Assistenz erhöht wird. Da sich das Beurteilungsmerkmal für Leistung auf die gegenwärtige Umwelt eines Individuums bezieht, kann die Verwendung von technischen Hilfen oder personeller Assistenz oder das Vorhandensein von Barrieren direkt beobachtet werden. Die Art des Förderfaktors oder der Barriere kann mit der Klassifikation der Umweltfaktoren beschrieben werden.

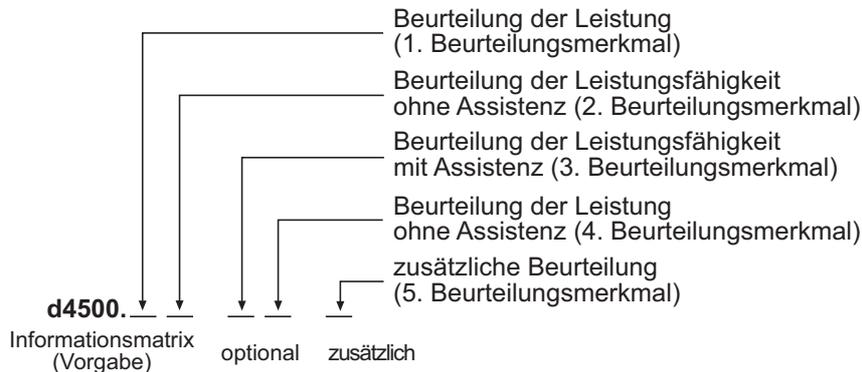
*Optionale Beurteilungsmerkmale*

Das dritte und vierte (optionale) Beurteilungsmerkmal gibt den Anwendern die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit mit technischen Hilfen/Assistenz sowie die Leistung ohne technische Hilfen/Assistenz zu beschreiben.



*Zusätzliche Beurteilungsmerkmale*

Die fünfte Stelle ist für noch zu entwickelnde Beurteilungsmerkmale reserviert, wie z.B. für Einbezogenheit oder subjektive Zufriedenheit.



Darüber hinaus können die Beurteilungsmerkmale für Leistungsfähigkeit und für der Leistung sowohl unter Berücksichtigung als auch ohne Berücksichtigung von Hilfsmitteln oder personeller Assistenz verwendet werden. Hierzu dient die folgende Skala zur Problembeschreibung (wobei „xxx“ für die eine Domänennummer der zweiten Ebene steht):

- xxx.0 nicht vorhanden
- xxx.1 leicht ausgeprägt
- xxx.2 mäßig ausgeprägt
- xxx.3 erheblich ausgeprägt
- xxx.4 voll ausgeprägt
- xxx.8 nicht spezifiziert
- xxx.9 nicht anwendbar

*Wann wird das Beurteilungsmerkmal für Leistung und wann das Beurteilungsmerkmal für Leistungsfähigkeit verwendet?*

Jedes Beurteilungsmerkmal kann für jede der aufgelisteten Domänen verwendet werden. In jedem der beiden Fälle unterscheidet sich jedoch die vermittelte Information. Wenn beide Beurteilungsmerkmale benutzt werden, ist das Ergebnis eine Aggregation von zwei Konstrukten, z.B.:

d4500.21 → d450.2\_  
d4500.\_1

Wenn nur ein Beurteilungsmerkmal verwendet wird, dann sollte die nicht benutzte Stelle nicht mit .8 oder .9 ausgefüllt, sondern leer gelassen werden; denn diese beiden Werte sind tatsächliche Beurteilungen, und dies würde bedeuten, dass beide Beurteilungsmerkmale verwendet worden sind.

*Anwendungsbeispiele für die zwei Beurteilungsmerkmale*

d4500 Kurze Entfernungen gehen

Für das *Beurteilungsmerkmal für Leistung* bezieht sich diese Domäne darauf, dass sich eine Person in ihrer gegenwärtigen Umwelt zu Fuß für weniger als einen Kilometer auf unterschiedlichen Oberflächen und unter verschiedenen Bedingungen fortbewegt, unter Verwendung einer Gehstütze, eines Gehwagens oder anderer Hilfsmittel. Zum Beispiel kann die Leistung einer Person, die durch einen Arbeitsunfall ein Bein verloren hat und seit dem eine Gehstütze benutzt, sich aber wegen der sehr steilen und glatten Beschaffenheit der Bürgersteige in der Nachbarschaft mäßigen Schwierigkeiten beim Gehen gegenüber sieht, wie folgt kodiert werden:

d4500.2\_ mäßige Einschränkung in der Geh-Leistung auf kurze Entfernungen

Für das *Beurteilungsmerkmal für Leistungsfähigkeit* bezieht sich diese Domäne auf die Fähigkeit einer Person, sich ohne Hilfsmittel oder Assistenz zu Fuß fortzubewegen. Um die unterschiedlichen Einflüsse der verschiedenen Umweltbedingungen auszuschalten, kann diese Fähigkeit in einer „standardisierten“ Umwelt beurteilt werden. Die standardisierte Umwelt kann sein: (a) eine tatsächliche Umwelt,

wie sie üblicherweise zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit im Rahmen von Tests verwendet wird; (b) sofern dies nicht möglich ist, eine hypothetische Umwelt, von der angenommen wird, dass sie einen einheitlichen Einfluss ausübt. Zum Beispiel wird die tatsächliche Leistungsfähigkeit der oben genannten Person, in einer standardisierten Umwelt (wie in einer mit ebenen und nicht glatten Oberflächen) ohne Gehstütze zu gehen, sehr eingeschränkt sein. Deshalb kann die Leistungsfähigkeit der Person wie folgt kodiert werden:

d4500.\_3 erhebliche Einschränkung in der Leistungsfähigkeit des Gehens auf kurze Entfernungen

Anwender, die die gegenwärtige oder standardisierte Umwelt bei der Verwendung des Beurteilungsmerkmals für Leistung bzw. des für Leistungsfähigkeit spezifizieren möchten, sollten die Klassifikation der Umweltfaktoren benutzen (vgl. die Kodierungskonvention 3 für Umweltfaktoren im Abschnitt 3 oben).

#### 4.4 Kodierung der Umweltfaktoren

##### Definitionen

**Umweltfaktoren** bilden die materielle, soziale und einstellungsbezogene Umwelt ab, in der Menschen leben und ihr Dasein entfalten.

##### Verwendung der Umweltfaktoren

Umweltfaktoren sind eine Komponente des Teils 2 (Kontextfaktoren) der Klassifikation. Umweltfaktoren müssen für jede Komponente der Funktionsfähigkeit in Betracht gezogen und im Hinblick auf die drei im obigen Abschnitt 3 beschriebenen Konventionen kodiert werden.

Umweltfaktoren müssen aus der Sicht der Person, deren Situation beschrieben werden soll, kodiert werden. Zum Beispiel können Bordsteinabsenkungen ohne besonderen Belag für einen Rollstuhlfahrer als Förderfaktor, jedoch für eine blinde Person als Barriere kodiert werden.

Das Beurteilungsmerkmal gibt an, in welchem Ausmaß ein Faktor ein Förderfaktor oder eine Barriere ist. Es gibt verschiedene Gründe, warum ein Umweltfaktor ein Förderfaktor oder eine Barriere sein kann und in welchem Ausmaß dies der Fall ist. Im Hinblick auf Förderfaktoren sollte der Kodierer Gegebenheiten wie Zugang zu Ressourcen berücksichtigen und ob er davon abhängt oder damit variiert, dass dessen Qualität gut oder schlecht ist, usw. Im Fall von Barrieren könnte es wichtig sein, wie oft ein Faktor eine Person behindert, ob das Hindernis groß oder klein ist oder ob es vermeidbar ist oder nicht. Es sollte auch bedacht werden, dass ein Umweltfaktor eine Barriere deshalb darstellt, weil er vorhanden ist (z.B. negative Einstellungen gegenüber Menschen mit Behinderungen) oder weil er nicht vorhanden ist (z.B. Nichtverfügbarkeit eines benötigten Dienstes). Die Effekte, die Umweltfaktoren auf das Leben von Menschen mit Gesundheitsproblemen haben, sind vielfältig und komplex. Es ist zu hoffen, dass zukünftige Forschung zu einem besseren Verständnis dieser Wechselwirkung führen und möglicherweise die Nützlichkeit eines zweiten Beurteilungsmerkmals zeigen wird.

##### Erstes Beurteilungsmerkmal

Die folgende negative und positive Skala bezeichnet das Ausmaß, zu welchem ein Umweltfaktor als Barriere oder Förderfaktor wirkt.

<b>Barriere</b>	<b>Förderfaktor</b>
<b>xxx.0</b> nicht vorhanden	<b>xxx+0</b> nicht vorhanden
<b>xxx.1</b> leicht ausgeprägt	<b>xxx+1</b> leicht ausgeprägt
<b>xxx.2</b> mäßig ausgeprägt	<b>xxx+2</b> mäßig ausgeprägt
<b>xxx.3</b> erheblich ausgeprägt	<b>xxx+3</b> erheblich ausgeprägt
<b>xxx.4</b> voll ausgeprägt	<b>xxx+4</b> voll ausgeprägt
<b>xxx.8</b> nicht spezifiziert	<b>xxx+8</b> nicht spezifiziert
	<b>xxx.9</b> nicht anwendbar

### Anhang 3: Mögliche Verwendungen der Liste der Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe]

Die Komponente der Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] ist eine neutrale Liste von Domänen, die verschiedene Aufgaben oder Handlungen und Lebensbereiche bezeichnen. Jede Domäne enthält Kategorien auf verschiedenen Ebenen, die von allgemeinen zu spezifischeren Begriffen geordnet sind (z.B. enthält die Domäne des Kapitels 4 „Mobilität“ Kategorien wie d450 „Gehen“ und unter dieser das spezifischere Item d4500 „Kurze Entfernungen gehen“). Die Liste der Domänen der Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] umfasst alle Bereiche der Funktionsfähigkeit, welche jeweils sowohl für die individuellen als auch die sozialen Aspekte kodiert werden können.

Wie in der Einleitung erläutert, kann diese Liste unterschiedlich verwendet werden, um den jeweils spezifischen Gehalt von "Aktivität" und "Partizipation [Teilhabe]" zu bezeichnen. Diese sind in der ICF wie folgt definiert:

Im Kontext von Gesundheit gilt:

Eine **Aktivität** bezeichnet die Durchführung einer Aufgabe oder Handlung durch ein Individuum.

**Partizipation [Teilhabe]** ist das Einbezogenensein in eine Lebenssituation.

Zur Strukturierung der Beziehung zwischen Aktivitäten (a) und Partizipation [Teilhabe] (p) gibt es vier verschiedene Möglichkeiten zur Verwendung der Liste der Domänen:

#### (1) **Getrennter Satz von Domänen der Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] (keine Überlappung)**

Ein bestimmter Satz von Kategorien wird ausschließlich als Aktivitäten kodiert (d.h. Aufgaben oder Handlungen (Aktionen) des Individuums) und ein anderer Satz als Partizipation [Teilhabe] (d.h. Einbezogenensein in Lebenssituationen). Diese beiden Sets schließen sich somit gegenseitig aus.

Wird diese Option gewählt, so legt der Anwender oder die Anwenderin die Sätze der Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] fest. Jede Kategorie ist entweder ein Item der Aktivitäten oder der Partizipation [Teilhabe], jedoch nicht beides. Die Domänen können zum Beispiel wie folgt aufgeteilt werden:

**a1** Lernen und Wissensanwendung

**a2** Allgemeine Aufgaben und Anforderungen

**a3** Kommunikation

**a4** Mobilität

**p5** Selbstversorgung

**p6** Häusliches Leben

**p7** Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen

**p8** Bedeutende Lebensbereiche

**p9** Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

*Die Kodierung für diese Struktur:*

a Kategorie-Kode.  $q_l q_f$  (eine Kategorie als ein Aktivitäts-Item erachtet)

p Kategorie-Kode.  $q_l q_f$  (eine Kategorie als ein Partizipations-Item erachtet)

Wobei  $q_l$  = Beurteilungsmerkmal für Leistung und  $q_f$  = Qualifikator für Leistungsfähigkeit. Wenn das Beurteilungsmerkmal für Leistung verwendet wird, ist die Kategorie unabhängig davon, ob es sich um ein Aktivitäts- oder Partizipations-Item handelt, im Sinne des Leistungs-Konstruktes zu interpretieren. Wenn das Beurteilungsmerkmal für Leistungsfähigkeit verwendet wird, ist die Kategorie wiederum unabhängig davon, ob es sich um ein Aktivitäts- oder Partizipations-Item handelt, im Sinne des Konstruktes der Leistungsfähigkeit zu interpretieren.

So wird gewährleistet, dass Option 1 die gesamte Informationsmatrix ohne Redundanzen oder Überlappungen zur Verfügung stellt.

### Anhang 3: Mögliche Verwendungen der Liste der Aktivitäten/Teilhabe

#### (2) Teilweise Überlappung der Sätze von Domänen der Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe]

Mit dieser Option ist es möglich, einen Satz von Kategorien gleichzeitig als Aktivitäts- und Partizipations-Items zu interpretieren; es wird also angenommen, dass bezüglich der selben Kategorie eine individuelle (d.h. als eine Aufgabe oder Handlung eines Individuums) und eine gesellschaftliche (d.h. als Einbezogenheit in Lebenssituationen) Interpretation möglich ist. Zum Beispiel:

**a1** Lernen und Wissensanwendung

**a2** Allgemeine Aufgaben und Anforderungen

**a3** Kommunikation

**a4** Mobilität

**a5** Selbstversorgung

**a6** Häusliches Leben

**p3** Kommunikation

**p4** Mobilität

**p5** Selbstversorgung

**p6** Häusliches Leben

**p7** Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen

**p8** Hauptlebensbereiche

**p9** Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

*Die Kodierung für diese Struktur:*

Bei dieser Struktur gibt es eine Einschränkung bezüglich der Kodierung der Kategorien. Es kann nicht möglich sein, dass eine Kategorie im Bereich der Überlappung verschiedene Werte für den gleichen Qualifikator hat (entweder als erstes Beurteilungsmerkmal für Leistung oder als zweites Beurteilungsmerkmal für Leistungsfähigkeit), z.B.:

a Kategorie.1\_      **oder**      a Kategorie.\_1

p Kategorie.2\_           p Kategorie.\_2

Ein Anwender oder eine Anwenderin, die diese Option wählt, geht davon aus, dass die Codes im Überlappungsbereich etwas anderes bedeuten, wenn sie als Aktivitäten und nicht als Partizipation [Teilhabe] oder umgekehrt kodiert werden. Dennoch kann für das spezifizierten Beurteilungsmerkmal nur ein Code in die Informationsmatrix eingetragen werden.

#### (3) Detaillierte Kategorien als Aktivitäten und allgemeine Kategorien als Partizipation [Teilhabe], mit oder ohne Überlappung

Ein anderer Zugang zur Verwendung der Definitionen von Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] ist die Beschränkung der Verwendung von Partizipation [Teilhabe] auf die allgemeinen und breiteren Kategorien einer Domäne (z.B. auf der ersten Gliederungsebene der Kategorien wie der Kapitelüberschriften) und weist die detaillierteren Kategorien den Aktivitäten zu (z.B. die dritte und vierte Gliederungsebene). Diese Option trennt Kategorien in einigen oder allen Domänen bezüglich der Unterscheidung in allgemein vs. detailliert. Dabei kann der Anwender oder die Anwenderin einige Domänen auch ganz (d.h. alle Gliederungsebenen) als Aktivitäten oder ganz als Partizipation [Teilhabe] interpretieren.

Zum Beispiel kann d4550 „Krabbeln“ als Aktivität interpretiert und d455 „Sich auf andere Weise fortbewegen“ als Partizipation [Teilhabe] angesehen werden kann.

Es gibt zwei Möglichkeiten im Umgang mit dieser Option: (a) es gibt keine Überlappungen; d.h. wenn ein Item eine Aktivität ist, ist es keine Partizipation [Teilhabe]; oder (b) es gibt Überlappungen, da einige Anwender oder Anwenderinnen möglicherweise die gesamte Liste für Aktivitäten oder die allgemeinen Überschriften der Kapitel für Partizipation [Teilhabe] verwenden.

*Die Kodierung für diese Struktur:*

Ähnlich wie unter Option (1) und (2)

#### (4) Verwendung der gleichen Domänen sowohl für Aktivitäten als auch für Partizipation [Teilhabe] mit einer umfangreichen Überlappung der Domänen

Gemäß dieser Option können alle Domänen der Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] sowohl als Aktivitäten als auch als Partizipation [Teilhabe] betrachtet werden. Jede Kategorie kann als individuel-

### Anhang 3: Mögliche Verwendungen der Liste der Aktivitäten/Teilhabe

le Funktionsfähigkeit (Aktivität) und als gesellschaftliche Funktionsfähigkeit (Partizipation [Teilhabe]) interpretiert werden.

Zum Beispiel kann d330 „Sprechen“ sowohl als Aktivität als auch als Partizipation [Teilhabe] betrachtet werden. Eine Person mit fehlenden Stimmbändern kann unter Verwendung von Hilfsmitteln sprechen. Nach Beurteilung dieses Items unter der Verwendung der Qualifikatoren für Leistungsfähigkeit und Leistung hat diese Person:

*Erstes Beurteilungsmerkmal*

Mäßig ausgeprägte Schwierigkeit in der Leistung (vielleicht wegen Kontextfaktoren wie Stress oder die Einstellung anderer) → 2

*Zweites Beurteilungsmerkmal*

Erheblich ausgeprägte Schwierigkeit in der Leistungsfähigkeit ohne Hilfsmittel → 3

*Drittes Beurteilungsmerkmal*

Leicht ausgeprägte Schwierigkeit der Leistungsfähigkeit mit Hilfsmittel → 1

Gemäß der ICF-Informationsmatrix kann die Situation dieser Person wie folgt kodiert werden:

d330.231

Gemäss Option (4) kann diese auch wie folgt kodiert werden:

a330.231

p330.2

Wenn in Option (4) sowohl die Beurteilungsmerkmale für Leistung und Leistungsfähigkeit verwendet werden, ergeben sich zwei Werte für die gleiche Zelle in der ICF Informationmatrix: eine für Aktivitäten und eine für Partizipation [Teilhabe]. Wenn diese Werte gleich sind, ergibt sich daraus kein Konflikt, nur Redundanz. Wenn jedoch unterschiedliche Werte ermittelt wurden, muss der Anwender oder die Anwenderin für das Ausfüllen der Informationmatrix eine Regel entwickeln, da der offizielle Kodierungsstil der WHO der folgende ist:

d Kategorie  $q_i$   $q_f$

Eine Möglichkeit, um die Redundanz zu überwinden, wäre die Benützung des Beurteilungsmerkmals der Leistungsfähigkeit für die Aktivitäten und des Beurteilungsmerkmals der Leistung für die Partizipation [Teilhabe].

Eine andere Möglichkeit wäre es, zusätzliche Beurteilungsmerkmale für Partizipation [Teilhabe] zu entwickeln, welche das "Einbezogensein in Lebenssituationen" erfassen können.

Es wird erwartet, dass mit der Anwendung der ICF und der Generierung empirischer Daten geklärt werden kann, welche der oben genannten Optionen von welchen Anwendern oder Anwenderinnen bevorzugt wird. Empirische Forschung wird auch zu einer genaueren Operationalisierung der Konzepte von Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] führen. In den kommenden Jahren werden Daten und Erfahrungen zur Verwendung dieser Konzepte in den verschiedensten Bereichen, in verschiedenen Ländern und für verschiedene Zwecke gesammelt werden und zur Weiterentwicklung und Überarbeitung dieses Schemas führen.